





verleihung beschuldigte Feuerwehr abzulehnen, und zwar weil man dem Spruch des Gerichtes nicht vorgreifen will und die fragliche Weise für den 15. Februar ihre Aufführung beschlossen hat. Ebenfalls auf Erfordern der Königl. Brandverwaltungskammer bzw. des Königl. Ministeriums des Innern hatte im vorigen Jahre der Landesausschuss Vorrichten über die Führung der Titel „Branddirektor“ und „Brandmeister“ ausgedehnt und der Regierung überreicht. Das Königl. Ministerium des Innern hat beschlossen, von den Vorrichtungen Kenntnis zu nehmen und es zur Zeit dabei bewenden zu lassen. Weitere Einsätze betrafen Diplom-Angelegenheiten, Berufsernährungen eines Bezirkverbandes und die Gewährung von Unterstützungen aus der König Albert-Feuerwehrfistung, in welcher letzterwähnter Sach am 14. April endgültige Beschlüsse gefasst werden sollen. Weiter wurden die Führerurkunde für sächsische freiwillige Feuerwehren vorbereitet und zur Beratung einer Umarbeitung der Vorrichten über Titel und Abzeichen der Feuerwehrführer aller Grade verabschiedet. Die diesbezüglichen, im Jahre 1894 erlassenen Bestimmungen wurden unter Rücksichtnahme auf die teilweise veränderten Verhältnisse im Feuerlöschwesen durchgeprochen. Zur endgültigen Beschlussfassung in der nächsten Landesausschusssitzung erfolgte die vorläufige Aufstellung austüchtlicher neuer Vorrichten. Sodann verabschritt der Ausschuss zur Vorberatung über die normale Ausstattung sämlicher Feuerwehren, in welcher Beziehung noch ziemlich breitärmliche Verhältnisse in den einzelnen Landesteilen und Orten bestehen. An der Hand der im vorigen Jahre vom Landesausschuss mit den Verbandsvorstehern getroffenen Feststellungen in dieser Sache werden für die im Mai dieses Jahres in Ablösung genommene gemeinschaftliche Sitzung des Landesausschusses mit den Vorstehenden der Bezirks-Feuerwehr-Verbände weitere Maßnahmen vorbereitet. Dieselben erstrecken sich auf die Einzelheiten der Feuerwehruniformierung, auf die Vorrichten der Ausstattung mit Helm, Kirt für Steiger und Mannschaften, Art und Art, Stielgerste und deren Tragart usw. Es soll zunächst eine Probe-Uniform und Ausstattung beschaffen werden und alsdann eine endgültige Regelung der Angelegenheit erfolgen. Schließlich erfolgen noch Ausprägungen über die Vergabeung des Königl. Feuerwehr-Chrenzeichens, über Unterstübungsnachschüsse und über Berichte für die Königl. Amtshauptmannschaften. Mit der Sitzung waren technisch hochinteressante und lehrreiche Vorführungen feuerwehrfachlicher Art verbunden.

Die von der Staatsbahnverwaltung wegen des Sportfestes in Peking am Sonntag abgefertigten Sonderzüge auf der Magdeburgerbahn — im ganzen 10 — waren bis auf den letzten Platz belegt, sie beförderten etwa 2000 Personen. Rechnet man hierzu die Reisenden, die mit fahrräumlichen Zügen Besucherung sandten, so dürfte die Zahl der Besucher, die allein mit der Magdeburgerbahn fuhren, mit 3000 nicht zu hoch geässtzt sein. Auch die übrigen Sportzüge sandten gute Bevölkerung, der Lipsdorfer Zug nahm 450 Personen.

Während in Leipzig schon seit längerer Zeit volksmäßige Hochschulkurse gehalten werden, hat sich erst im letzten Sommersemester an der hiesigen Technischen Hochschule ein Verein gebildet, der diese Ziele auch in Dresden verfolgen will. Im Zusammenwirken mit der Geschäftsstätte hat er die Vorträge des Ammuntus und Museums für Meereskunde in Berlin veranlaßt, und jetzt wird ein neuer Vortragsturnus vorbereitet. Professor Dr. Bruck wird von Freitag, den 15. Februar, ab in der Technischen Hochschule (Saal 77) fünf Vorträge mit Bildern: „Einführung in das heutige Kunstgewerbe und die Entwicklung unserer deutschen Kunst“ halten. Eintrittssachen, deren Preis 1 Mk. für sämtliche Vorträge beträgt, sind inut für männliche Erwachsene erhältlich in der Kanzlei der Geschäftsstätte Kleine Brüdergasse 21, 1. Et., während der Geschäftsstunden.

Für die Teilnehmer am Presse-Ball „Wild-Welt“ hatten die Veranstalter einen „Katerbummel“ im Roten Saale und Ratskeller des Ausstellungspalastes vorbereitet, der am Sonntag von nachmittags 6 Uhr an abgehalten wurde in Gestalt eines Cabaretts-Abends mit Tanzabend. Eine stattliche Zahl Damen und Herren hatten der Einladung folge gegeben und ergaben sich an den allgemeinen frohen Unterhaltung und an den umfangreichen Darbietungen des Kabarett-Programms. Zur Ausführung des leichten hatten sich mehrere funktionständige Mitglieder und Künstler in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Herr Seede als Conferencier im Kostümtraf leitete das Ganze und führte sie außerdem als gewandter Rezitator, Sattelfestler, Segelschiffchen und Sänger ein. Durch vortreffliche Gesang-, Recitation- und musikalische Vortragsszenen erfreuten die Damen Hrl. Rosa Kubne, Fotovergnängerin aus Weimar, Frau Waldheim-Steinreich, Arl. Herzog, Arl. Else Menzel, Frau Nähler-Bischweger, Frau v. Gottberg-Herzog und die Herren Kunstmaler v. Hammer, Kammermusikus Wunderlich und Musikdirektor Richter. Die Versteigerung und der freibändig Verkauf zurückgebliebener Restbestände vom Wild-Welt-Ball brachten noch einen erheblichen Kassenerfolg für das Unterstüzungsdépot, und die ganze Welt ergabte sich im Roten Saale an einem ungewöhnlichen Tanzvergnügen bis zu den Morgenstunden.

Am Artikel „Widernde Hunde im Großen Garten“ schreibt und ein Leiter: „Der Artikel war jedenfalls manchem aus der Seele geschrieben. Auch ich war unfreiwilliger Zeuge, wie vor einigen Tagen ein großer wolfsähnlicher Hund, dessen Herr seelenruhig zugesehen gingen, einen Hosen herumkroch und endlich vor meinen Augen totblieb. Wenn auch ein Hase in der Regel einen gewaltigen Tod erleiden muß, so ist es doch das Gefühl verlegend, wenn man ein solches Tier minutenlang von einem mordähnlichen Hund herumzehen und schließlich erwürgen sehen muss. Daß ist der Große Garten nicht da! In meinem Falle sollte der Hund anscheinend den Befehl nicht um. Dann können auch Menschen gebissen werden. Dem Unfall kann nur gesteuert werden, wenn angezobnet und streng durchgeschossen wird, doch Hunde im Großen Garten sieht an der Leine zu führen sind.“

Das Central-Theater hatte am Sonntag sowohl Nachmittags im Märchen wie abends in der Varieté-Vorstellung ziemlich ausverkaute Häuser zu verzeichnen. Außerordentlichen Besuch sandten die vortrefflichen Darbietungen des Varieté-Programms, und insbesondere Siegwart Gennies mit seiner ursprümlichen Theaterszene. Das brillante Programm gelangt auch in den nächsten Tagen (18 Uhr) zur Aufführung.

Das Theater lebender Photographien auf der Ferdinandstraße veranstaltete am Freitag nachmittag 3 bis 5 Uhr eine besondere Vorstellung für die Knaben der Taubstummenanstalt. Das für die taubstummen Böblinge eigens zusammengestellte Programm bereitete ihnen viel Freude. Für nächsten Freitag sind auch die taubstummen Mädchen zu einer Exposition eingeladen.

Dem in Niedergörbitz bestehenden Verein zur Förderung des Kinderheims, welchem auch in Dresden eine Haussammlung genehmigt war, machte die Königin Witwe eine bedeutende Zuwendung.

Morgen vollenden sich 50 Jahre, seit die Firma Legler u. Geuner, Buchdruckerei in Schandau, gegründet wurde und seitdem sie den Verlag der „Sächsischen Elbzeitung“ übernahm. Im September werden es 50 Jahre, daß dieses Blatt Amtshalt wurde. Einer der Gründer, Herr Theodor Legler, lebt noch. Er steht jetzt im 81. Lebensjahr und ist bis auf Schwerhörigkeit gesichtslos und körperlich noch völlig rüstig. Gattin und Kinder hat ihm der Tod genommen. Er hat daher sein Unternehmen vor mehreren Jahren an seinen langjährigen und treuen Gehilfen und Mitarbeiter Oskar Hesse abgetreten, der es in streng nationalen Sinne weiter leitet. Heilig steht der alte Herr heute noch mit seinem alten Unternehmen in Verbindung, ließ heute noch Korrekturen.

Auf Seite 17 und 18 der heutigen Nummer finden unsere Leser die

### 3. Verlosungsliste von Löffekett.

#### Epilog zur Reichstagswahl.

Die offizielle „Nordd. Allg. Zeit.“ schreibt in ihrem Wochenblatt: „Der Siegeszug der bürgerlichen Parteien hat sich bei den Stichwahlen fortgesetzt. Der Dank dafür geht zu der Energie, mit der sich diesmal das Bürgertum selber aufgerichtet hat. Die frustrierten Entschlossenheit, mit der es sich, wenn auch nicht überall, so doch im größten Teile des Reiches gegen die Biderachter nationalen Geistes gewandt und ihre frivol und amüsierende Bevormundungsversuche zurückschwungen hat. Die Sozialdemokratie hat eine Niederlage erlitten, die im In- und Auslande den tiefsten Eindruck gemacht hat. Diese Niederlage zu vollenden ist die Sorge der kommenden Tage. Nicht auf erworbenen Vorrechten aufzuruhren gilt es, sondern nun er recht zu arbeiten, damit sich der Geist nicht erholt, sondern jetzt im Zustande der Schwäche vollends zu Boden gerungen wird. Die Wahl hat gezeigt — nicht zum wenigen auch infolge der treiflichen Organisation und Arbeit des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie —, was sich durch intensive Tätigkeit gegen die Sozialdemokratie erreichen läßt. Ihre größten Erfolge hat sie ihrer unablässigen Agitation, ihrer unermüdlichen Propaganda zu verdanken. Sobald ihr dieses Feld nicht mehr allein überlassen wird, schrumpfen ihre Erfolge zusammen, ihr Fortschritt wird gehemmt, und darum gilt es jetzt, das Errungene festzuhalten, die Wähler in Atem zu erhalten und die bürgerlichen Positionen immer weiter gegen die Sozialdemokratie vorzuschieben. Was so vielfach zum Erstaunen der Welt in sozialdemokratischen Hochburgen möglich war, das muß künftig auch in anderen Ecken der roten Internationale erreicht werden. Dem glänzenden Siege in Bremen hat sich am 5. Februar eine Reihe nicht minder schöner und bedeutungsvoller Wahlerfolge angeschlossen. Sie alle sind höchsten Ruhmeswert; wir nennen nur die hervorragende Bravour, mit der das sächsische Bürgertum sich geschlagen und in den Stichwahlen von acht Städten keinen der Sozialdemokratie gelassen hat. Ähnlich erfreulich waren die Erfolge in Württemberg, wo die Politik der Sozialdemokratie eine vollständige Niederlage erlitten und auch das Zentrum einen empfindlichen Denkfall erhielt. In langer Reihe marschierten dann die Städte und Kreise auf, die sich mit Erfolg des sozialdemokratischen Angriffs erwehrten oder die rote Flage von ihren Bannen herunterholten. Stettin, Brandenburg, Potsdam, Braunschweig, München, Arolsen und viele andere Städte und Kreise haben sich heroisch geschlagen, und wenn es anderwärts leider vielleicht nicht gelungen ist, sich des Feindes zu erwehren, so war ans hier nicht so sehr mangelnde Begeisterung und Tapferkeit des Bürgertums, als der Umstand schuld, daß die bürgerlichen Parteien durch Versplitterung ihre Kräfte schwächten.“ Werner sagt die „Nordd. Allg. Zeit.“ in ihrem Rückblick: „Das Zentrum hat durch seine in Süddeutschland mit der Sozialdemokratie abgeschlossenen Bündnisse direkt programmwidrig, gleichzeitig aber in entschiedenster Weise unpatriotisch und antinationale abhandelt. In allen den Städten, in denen das Zentrum, nur um einen Mandat mehr zu ergattern, Wahlmachungen mit den umstritteneren und vaterlandsfremden Sozialdemokratie getroffen und deren Niederlage gemildert hat, hat sie die Reaktionen von dem nationalen und kontinentalen Charakter des Zentrums, das sich an Vaterlandsliebe von keiner anderen Partei überzeugen läßt, in schärfster Weise praktisch verleugnet.“

Der Berliner Vertreter des Pariser „Temps“ sendet seinem Blatt ein langes Telegramm über eine Unterhaltung, die er mit einem dem Reichskanzler sehr nahestehenden Persönlichkeit gehabt hat. Diese Persönlichkeit, deren Namen aus wichtigen Gründen verschwiegen wird, hat gesagt: „Der Kanzler denkt nicht davon, mit dem Zentrum zu regieren, er wird keine Stimmen nicht zurückweisen, aber sie nie zu gewinnen versuchen. Er kann zunächst nicht eine Politik ausdrücken, die die Städte und Kreise machen, denn dann brandete er eine große und starke liberale Partei; aber er wird den Liberalen weiter Spielraum geben in Erwartung der großen liberalen Partei, die vielleicht die Zukunft bringen wird, und die dem Fürsten v. Bülow nicht paßt. Und soviel dem Kaiser durchaus nicht unwillkommen wäre. Da der Kanzler auf eine feste Majorität nicht rechnen kann, muß er eine solche von Fall zu Fall zu gewinnen suchen. Er wird dabei von den Liberalen kein Aufsehen ihrer Grundsätze verlangen, sehr aber vorans, daß sie klug genug sein werden, die natürliche Entwicklung der Dinge nicht zu hindern und Zentrum und Konservative einander nicht in die Arme zu treiben. Der Einfluß des Zentrums ist zurzeit so gering wie nur darf, und der Kaiser ist noch weniger für das Zentrum eingenommen als sein Kanzler. Wir selber Bülow und sein Antimus haben sogar die Empfindung gehabt, als wäre in der letzten Ansprache des Kaisers, in der niemand in Deutschland etwas anderes geschenkt hat als eine Aufforderung zum Kampf gegen die Sozialdemokratie, auch eine Spur gegen das Zentrum gewesen. Unter einer „nationalen Mehrheit“ verstehen wir eine Mehrheit, die uns nicht bei jeder militärischen oder kolonialen Auseinandersetzung gewinnen möchte, sondern eine nationale Mehrheit, wie sie zum Beispiel im französischen Parlament sich findet. Weder der Kanzler noch gar der Kaiser hat dabei nationalsthetische oder gar pangermanistische Absichten. Wenn Herr Cambon nach Berlin kommt und sich mehr, als das bisher geschah und geschehen konnte, über wunderliche Dinge unterhalten will, wird er rasch bemerken, daß weder die Wahlen noch der Reichstag noch die Regierung diese Ausprache erschweren.“

Der sozialdemokratische Parteivorstand sucht in einer langen, „an die Partei“ gerichteten Erklärung die Ursachen seiner Niederlage bei den Wahlen festzustellen und kommt dabei u. a. auch zu folgendem Eingeständnis: „Es soll ferner auch nicht verschwiegen werden, daß die vielen Meinungsverschiedenheiten, die wir in den letzten Jahren hatten, in der Presse und in Zusammenstößen aller Art oftmals in einer Weise ausgetragen wurden, die unjeren Gegnern Stoff zu Angriffen lieferne, namentlich weil die Auseinandersetzung in der öffentlichen tendenziell entstehenden Weise geschah. Hier haben wir häufig, ohne Ausnahme, und die größte Reserve aufzuzeigen. Wissen Meinungsverschiedenheiten im Interesse der Partei ausgetragen werden, so darf dies nur in der streng sachlichen Weise geschahen. Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, daß wir Parteigenossen sind und jeder von uns das Recht hat, zu verlangen, daß jede abweichende Meinung als ehrlich gemeint und im Interesse der Partei geltend gemacht anzusehen wird.“

### Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte

hat gestern (Montag) mittag im Steinbau des Jtz. Busch in Berlin stattgefunden. Der Geschäftsbereich für 1906, den der Direktor des Bundes, Hrl. Dr. Dieberich Dahn, erstattet, besagt u. a.: Trotzdem der Ausbau und die Generalversammlung im Februar 1906 eine 50prozentige Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen, ist der Mitgliederbestand von 270 000 auf 282 000 seit vorigem Jahre gestiegen. Die landwirtschaftliche Bevölkerung kommt mit der Zeit immer mehr zu der Überzeugung, wie notwendig es für sie ist, eine mit genügenden Mitteln verlebene leistungsfähige politische Vertretung zu haben, die an den maßgebenden Stellen dafür sorgt ist, daß der internationale Großkapitalismus und Großhandel aus ihrer Hand nicht ziehen können. Von den obengenannten 282 000 Mitgliedern gehören 89 Prozent dem Kleingrundbesitz, 10% Prozent sind mittlere Besitzer und 1% Prozent heißt der Großgrundbesitz. Der Geschäftsbereich bestätigt sich dann mit den Landtagswahlen in den verschiedenen Bundesstaaten und schließt: Alles in allem kann konstatiert werden, daß auch in den Landtagen des Bundes zunimmt und bei den Wahlen eine innigere Annäherung des hädlichen Mittelstandes und der Landwirte stattgefunden hat. Gerade die lebte Tatsache, die auch bei der Agitation nach der Reichstagsauslösung auftrat, bestätigt für den Ausfall späterer Wahlen zum Reichstag und zu den Landtagen für den Bund zu den besten Hoffnungen, die durch den Ausfall der Reichstagswahlen voll auf bestätigt werden. Die genossenschaftliche Zentralstelle des Bundes vermittelte diesen Genossenschaften die zu ihrem Betriebe nötigen Kapitalien. Der Umsatz der genossenschaftlichen Zentralstelle betrug im vergangenen Geschäftsjahr 171 Millionen Mark.

großkapitalismus und Großhandel aus ihrer Hand nicht ziehen können. Von den obengenannten 282 000 Mitgliedern gehören 89 Prozent dem Kleingrundbesitz, 10% Prozent sind mittlere Besitzer und 1% Prozent heißt der Großgrundbesitz. Der Geschäftsbereich bestätigt sich dann mit den Landtagswahlen in den verschiedenen Bundesstaaten und schließt: Alles in allem kann konstatiert werden, daß auch in den Landtagen des Bundes zunimmt und bei den Wahlen eine innigere Annäherung des hädlichen Mittelstandes und der Landwirte stattgefunden hat. Gerade die lebte Tatsache, die auch bei der Agitation nach der Reichstagsauslösung auftrat, bestätigt für den Ausfall späterer Wahlen zum Reichstag und zu den Landtagen für den Bund zu den besten Hoffnungen, die durch den Ausfall der Reichstagswahlen voll auf bestätigt werden. Die genossenschaftliche Zentralstelle des Bundes vermittelte diesen Genossenschaften die zu ihrem Betriebe nötigen Kapitalien. Der Umsatz der genossenschaftlichen Zentralstelle betrug im vergangenen Geschäftsjahr 171 Millionen Mark.

#### Zugesgeschichte.

##### Deutschland und Frankreich.

Der Personenaustausch in der Berliner transs. Botschaft hat der Pariser Presse schon wieder hohe Anzahl zu Erörterungen über den Stand der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gegeben. Der Bunsch, in diesem eine weitere Beseitung einzutreten zu sehen, wird von den deutschen Seiten den Stellen aufrichtig geteilt. Aus der nächsten Umgebung des Fürsten Bülow erhielt der Berliner Korrespondent des Pariser „Temps“ die Nachricht, daß der französische Botschafter Cambon eines freundlichen Entgegensommens sicher sein könne, wenn er die ausführliche Erörterung politischer Themen wünscht, die bis her kaum gestritten worden sind. Solche Konversationen würden sich durchaus nicht schwierig gestalten. Hierzu bemerkt der „Temps“: „Wir waren immer der Ansicht, daß für zwei in Frieden lebende Nachbarvölker der ruhige Gedankenaustausch ihrer Vertreter für ungeheure Vorteile der beiden Nationen ist.“ Das Blatt knüpft an den Ausdruck der Befriedigung über die Weisheitlichkeit solcher politischen Konversationen den Bunsch, recht bald Näheres über die vorzuschlagenden Gesprächsgegenstände zu hören.

##### Giolitti über Kapital und Arbeit.

In der letzten Kammer sitzung hielt bei der Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern der italienische Ministerpräsident Giolitti in Erwiderung auf die Ausführungen mehrerer Redner eine wirkungsvolle, wie derbholz von lebhaftem Beifall unterbrochene Rede. Er sprach am Schluß derselben von der Frage des Einheitsstaates der Regierung in die Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit und erklärte, die Regierung dürfe nicht eine Regierung einer Klasse sein und nicht eine der Parteien in dem Konflikt begünstigen. Sie dürfe sich nur dann ins Mittel legen, wenn sie von den Parteien hierzu aufgefordert wird. Sollte die Regierung jedoch lediglich das Kapital beschützen, dann wird sie auch die Arbeitstrechte beschützen und nicht vergessen, daß das Recht des Arbeiters, der arbeiten und der als Familienernährer seinen Kindern Brot zu schaffen will, das Recht aller Arbeit, die streiken wollen, aufwiegt. (Zustimmung.) Denn das Recht auf Arbeit ist ebenso heilig, wie das Recht auf Leben. (Beifall.)

Der Ministerpräsident hob hervor, die Streitigkeiten wären weniger heftig und weniger empfindlich, wenn die Anhänger zum Streite sich ausschließlich von dem Wohle der Wohle der Arbeiter leiten ließen, und wenn die Arbeiter durch Erwartungen in der Lage wären, einen wirtschaftlichen Widerstand leisten zu können. Federmann wünscht ein aufrichtiges Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, wodurch eine Epoche des Kriegsbeginns und des Friedens eintreten würde. (Stürmischer Beifall.) Der Ministerpräsident wurde beglückwünscht.

Deutsches Reich. Der Kaiser traf am Sonnabend um 24 Uhr mit dem Kriegsminister zusammen, im Automobil von Berlin kommend, auf dem Vorfelder Gelände, wo im Nebeliger Gebüsch das Lehr-Infanterie-Bataillon aufgestellt war. Der Kaiser schritt die Front des Bataillons ab und nahm dann in der Mitte des Gebüschs Aufstellung. Das Lehr-Bataillon in der neuen Uniform führte hierauf verschiedene Exerzier aus, wobei der Kaiser die Wirkung der neuen Uniform beobachtete. Anwesend war noch der Chef des Militärabteilung v. Hüffen-Hässler und der General v. Kessel. Hierauf fuhr der Kaiser mit seiner Begleitung im Automobil nach der Pappele am Fuße des Ruinenbergs. Es entwidete sich dann ein Geschützexerzier im Feuer auf dem mit Schneen bedeckten Vorfelder Gelände, zu dem die 7. und 12. Kompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, 4 Schwadronen der 1. Garde-Ulanen und eine Batterie des 2. Garde-Darillarier-Regiments herangezogen waren. Hieran schloß sich ein Parademarsch der Infanterie in Kompagniefront, der Kavallerie in Eskadronfront und der Artillerie in Batteriefront. Später hielt der Kaiser Kritik ab und fuhr um 4½ Uhr nach dem Stadtschloß.

Der am 1. Februar im Feldlazarett zu Lüderitzbucht verstorben Oberarzt Strahler hätte am 13. d. M. sein 30. Lebensjahr beendet. Zu Schneidenhüll geboren, gehörte er dem Jäger-Regiment Nr. 37 an. Im Mai 1904 trat Strahler zur Schutztruppe für Südwestafrika über, der er also fast drei Jahre angehört. Von einem persönlichen Freunde des Verstorbenen wird über ihn geschildert: „In allen seinen Stellungen, als Führer außerst beharrlicher und verantwortungsvoller Krankentransport im Norden, als Assistentarzt des Feldlazarett Nr. 18, sowie als Truppenarzt der 3. Batterie war er auf das aufopfernd und hingebend für das Wohl der ihm vertrauten Mannschaften tätig. Bereits durch die im Norden durchgemachten Strapazen, sowie inphysische Erkrankung geschwächt, fand er dennoch nie Schonung seiner eigenen Person, wenn es galt, bei Epidemien wie im Gesicht seinen Mann zu stehen. Seine eisernen Energie ließ seine Schwäche des Körpers zum Widerstand kommen; alle wohlmeinenden Anschläge, die zur Schonung rieten, wollte er als unvölkisch nicht folgen. Im vorbildlichen Pflichtgefühl des deutschen Sanitätsoffiziers hat sich Oberarzt Strahler für seinen hohen Beruf in Wahrheit aufgeopfert. Ein edler Mensch, ein treuer Kamerad, ein mitfühlender Arzt, ein unerschrockener Soldat, gehörte ihm ein Ehrenplatz unter den Helden, die in Südwestafrika ihr Leben gelassen haben.“

Die großherzogliche Regierung in Schwerin hat einen großen Teil ihrer Beamten und Arbeiter eine einmalige Leistungsauslage bewilligt.

Die nationalliberale Fraktion im preußischen Abgeordnetenhaus hat der Köln. Zeit. auf folgenden Antrag eingegangen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Königlich-Staatsregierung zu erläutern, die den preußischen Handwerkskammern gewährten staatlichen Beihilfen entsprechend ihrer zunehmenden Tätigkeit momentlich auf dem Gebiete des Fortbildung- und Nachwuchswesens allmählich zu erhöhen und bei der Verteilung der Staatsbeihilfen darauf Bedacht zu nehmen, daß die einzelnen Handwerkskammern bei Ausübung ihres Handwerkspolitischen und bei Ausübung größerer Aufgaben den auf sie entfallenden Staatsantritt als sicherer Factor in Rechnung stellen können.“ Damit ist die nationalliberale Partei einem seit langem und wiederholte geäußerten Verlangen der preußischen Handwerkskammern entgegengekommen. Tiefe Befürchtungen allerdings jetzt schon zu ihren Einrichtungen auf dem Gebiete der Handwerksförderung, vor allem zur Verstärkung von Fach- und Fortbildungskursen Staatsbeihilfen, aber nur auf Antrag

von Gott zu Gott, so daß die Kammern bei ihrer Tätigkeit nicht damit rechnen können. Bei der Antrag der national-liberalen Fraktion den gewünschten Erfolg, so wäre damit einer plausiblen Förderung des Handwerks durch die Handwerkskammern lehr gedenkt.

Über den Stand des polnischen Schulstreiks verlautet, daß nach amtlicher Ermittlung in der Provinz Westpreußen die Zahl der freikreisenden polnischen Schüler seit dem Jahr um 1145 abgenommen hat. Es sind jetzt noch ausständig 7710 Schüler, von denen 4788 auf 119 Schulen des Regierungsbezirks Danzig und 2931 auf 122 Schulen Schulen des Regierungsbezirks Marienwerder entfallen. Anfolge des Schulstreiks sind bisher in Westpreußen und Polen zwölf Geistliche auf Grund des Kameloparagraphen zu Gefangenstrafen von zusammen 11 Monaten und 6 Wochen, auf Grund des § 110 zwei Geistliche und zehn Medailleure polnischer Blätter zu Geldstrafen von zusammen 7080 Mark und fünf Medailleure und eine andere Person zu Gefangenstrafen von zusammen 25 Monaten und 2 Wochen verurteilt worden.

Österreich. Minister Prade erstattete in Reichsberg (Böhmen) vor seinen Wahlern einen Rechenschaftsbericht. Er beschäftigte sich eingehend mit der deutsch-tschechischen Verständigung und mit dem Ausgleich mit Ungarn. Zur Wahrung der wirtschaftlichen und nationalen Interessen der Deutschen erklärte der Minister die zweiteilige Böhmen in nationaler Hinsicht für unerlässlich. Besitztlich Ungarns führte er aus, dem unliebsamen Zustande, der gegenwärtig hinsichtlich sämtlicher Aussgleichs-Anstrengungen zwischen beiden Teilen der Monarchie befreite, mußte ein Ausgleich folgen, der eine dauernde, von förenden Einflüssen freie Sicherung der wirtschaftlichen Interessen Österreichs innerhalb eines einheitlichen Habsburgreiches gewährleiste. Einer Ordnung der Dinge, die diesem Grundsatz widerspricht, sei die Trennung vorzusehen. Die Versammlung nahm den Bericht des Ministers mit stürmischen Kundgebungen auf und sah den Reichstag, Prade neuerdings das Mandat für den Reichstag anzubieten unter Hinweis auf die Notwendigkeit des Ausamtausches sämtlicher nationaler, deutscher und freiheitlicher Parteien und mit der Aufforderung an den deutschen Minister, jederzeit mit aller Energie für die deutschen Interessen einzutreten. Prade erklärte sich bereit, sich um das Mandat zu bewerben.

Italien. Der "Agencia Stefani" wird aus Paris gemeldet: Kardinal-Gräbischof Richard erhielt vom Patriarchen auf Weisung an alle französischen Bischöfe die apostolische Bulle, daß der Heilige Stuhl die vom Kultusminister Briand in seinem letzten Rundschreiben vorgelegte Vertragsformel als zwischen Vögtern und Geistlichen nicht annimmt. Der Papst will, daß die von den Bischöfen vorgeschlagene Formel unverändert beibehalten werde.

Frankreich. Nach Pariser Blättermeldungen aus Rom hat der Papst den Bischöfen aus deren Anträgen die Weisung ercielt, die bereits abgeschlossenen Kirchen-Vatikantverträge wieder zu lösen. — Der Papst soll eine, wenn auch nur vorübergehende Versöhnung mit der französischen Regierung wünschen und auch nach dieser Aktion tätig sein. Eine endgültige Veröhnung könne indessen nur auf Grund eines neuen Konkordats erzielt werden.

Die ausständigen Beamten der südlichen Pariser Straßenbahngesellschaft griffen im Laufe des Abends einen Wagen der Gesellschaft an und zerstörten seine Scheiben durch Steinwürfe. Der Schaffner wurde leicht verletzt. Die Streifenden zogen dann noch dem Depot und bewarben die noch arbeitenden Angestellten mit Steinen. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Aufland. Bei den Wahlen in Norditalien wählte der Großgrundbesitz 14 Edelleute. Die von den Bauern gewählten Wahlmänner sind durchweg Vetter von 30 und mehr Besitztümern Landes, die reformfreudlich, aber Gegner der Landesteignung sind. Die Arbeiter wählten zwei Sozialdemokraten. Die Städte wählten fast nur Konservativer. Unter den Wahlmännern sind 11 Deutsche, 4 Italiener, 3 Russen und 27 Vettori.

Wieder früh überfielen in Moosau zehn bewaffnete Personen einen nach der Meldebahn fahrenden Kassenwagen der Kärrnbrauerei-Niederlassung und entrichten ihm 51 000 Rubel. Als sie verfolgt wurden, ließen sie einen Sac mit 700 Rubeln fallen.

Serbien. Der oberste Militärgerichtshof bestätigte das Urteil einer Anklage in der Krajujevaber Angelegenheit, wonach 35 Offiziere und Unteroffiziere zu Gefangenschaft und Achtungsstrafen von 1 bis 20 Jahren verurteilt werden.

Indien. Nach einer Meldung des "Standard" aus Kalkutta ist der Emir von Afghanistan in den Kreismauerbund aufgenommen worden. Feldmarschall Lord Kitchener wohnt der Zeremonie bei.

Persien. Aufgrund des vom Parlament auf die Regierung anhörenden Urteils sind zwei Belagerer, der Minister der Zolle und Poncarz Nasr und ein anderer Oberbeamter, ihrer Stellung entzogen worden.

## Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Am Opernhaus heute (7 Uhr). Die "Hedda Gabbler", im Schauspielhaus (8½ Uhr) "Doctor Faust".

† Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Am Königl. Opernhaus wird Donnerstag, den 14. Februar, Richard Wagner's "Tristan und Isolde" aufgeführt. Die Vorstellung ist die folgende: Sänger: Dr. Kürsch: Brangäne; Dr. Schäfer: Tristan; Dr. v. Dorn: Alceste; Dr. Scheidemont: König Marke; Dr. Perron: Melot; Dr. Höpfl: Meleagor; Dr. Jäger: Sieghermann; Dr. Neuhäuser: Dietrich; Dr. Krüsi. — Am Sonnabend Schauspielhaus abends Freitag, den 15. Februar, "Opernhaus-Tragödie "Zehlendorf" in Szene. In der Direktion persönlich Herr Böhlberg vom Stadttheater in Kreuzburg im Kreisgau sein auf Engagement abzielendes Spiel.

† Am Nachmittag-Konzert im Königl. Opernhaus zum Beste von der Witwen- und Weisenfasse der Mitglieder der Königl. Kapelle tritt der Spanier Pepito Serrano auf. Er spielt (mit Orchester) das C-Moll-Konzert von Beethoven. Dieser neujährige Wundernabe hat leichtlich die Berliner und Homburger in nicht wenige Ehrfurcht versetzt. „Da stehen wir wieder vor einem neuen Winkel“ so schreibt die „Berl. Morgenpost“, deren Redakteur die Natur in Feiertagsblüme und bisweilen aufrecht. „In Wundern“ glauben wir freigeistigen Menschen so natürlich nicht, und in der Weise pianistischer und pianoforte-Sanglinge haben wir so oft genug bekämpft. Erstens gibt es — frei nach Hamlet — mehr Dinge zwischen Himmel und Konzertsaal, von denen die Schulerwissenheit des Philistin nicht träumen läßt. Bei dem neujährigen Dreitschach stehen wir in Wahrheit vor einem dieser Dinge“. Man denke sich ein allerleichtes kleines Kerlchen in einem blauen Samtkostüm mit weißem Spangenfransen, kurzen Hoschen und halbnackten Beinen. Dieses winzige Käppchen mit einem rohigen, von Loden umrahmten Antlit, einem Augenpaar, aus welchem kindlicher Frohsinn lacht, vor einem riesigen Klavierstiel, umgeben von einem höflichen Orchester. Und dieser Miniaturspianist spielt mit Begleitung des leichten Beethovens C-Moll-Konzert. Und wie spielt er es? Ach stand während des ersten Satzes im Hintergrund des Saales und glaubte, dem marligen Anschlag nach, einen Erwachsenen spielen zu hören. Dieser Anschlag ist aber aller erdenklichen Nuancierungen fähig, und mit verblüffender Geschicklichkeit die niedlichen Fingerchen über die Tasten. Bei der Sauberkeit, mit der die schwierigen Passagen ausgeführt wurden, ging auch nicht die kleinste Note verloren. Be-

wundernswert ist die Technik war die musikalische Sicherheit, mit der er, selbstverständlich ohne Noten, seinen Part beherrschte — ja, der Kleine war fähiger als das Orchester.“

† Im Residenztheater findet heute (8 Uhr) das einstige Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin unter Leitung des Direktors Max Reinhardt statt. Zur Aufführung gelangt die Komödie „Frühlingserwachen“ von Frank Wedekind. Die beiden männlichen Hauptrollen der Gymnasiasten Melchior Faber und Moritz Stiebel werden von zwei der jüngsten Mitglieder des Deutschen Theaters, den Herren Dr. Jacobi und Dr. Henrich, dargelegt. Die weibliche Hauptfigur, den 14-jährigen Bacchus Wendla, spielt Elsa Barth, eine gleichfalls noch in jugendlichem Alter stehende Darstellerin. Die weiteren Rollen der Schüler und Schülerinnen spielen Sterler, Sabo, Pazzai, Monder, Trach, die Damen Palmsmann, Gottlieb Küster, Berger. Die älteren Rollen vertreten Hartan, Gertrud Korn, Emilie Kurz. Die große Lehrerkonferenz spielen Dr. Blümner, Leopold, Tiedtke, Süß, Gottowt. Der „vermuhten Herrn“ spielt Dr. auf Wedekind.

† Das frühere Mitglied unserer Königlichen Hofoper, Gräfin Alice Schenker, die Tochter des bekannten Landeshofmalers Jacques Schenker, die jetzt Mitglied des Hoftheaters in Karlsruhe ist, hat sich mit Herrn Schenker Sommersemester und Konsul Robert Koelle in Karlsruhe verlobt.

† Königl. Schauspielhaus. Das hatte man nicht erwartet, daß die Sonnagsaufführung von „Wallenstein in Tod“ und den größten Schauspielerischen Eindruck dieses Winters bringen würde, insfern, als es sich um Leistungen von Mitgliedern unseres Hoftheaters handelt. Indessen, es war so: Herr Mehner ist Wallenstein, bleibt der größte schauspielerische Eindruck dieses Winters. Kleine Neuheitlichkeiten, die in den „Piccolomini“ noch gehört hatten, waren belegt: ein höchst charakteristischer Wallensteinkopf, ja geradezu der Kopf Wallensteins lag auf den Schultern eines Künstlers, den wir nun unbestritten zu den Grünen des Hoftheater-Ensembles rechnen müssen. Aus den Tiefen des Hoftheater-Ensembles rückt an, was in Schillers „Wallenstein“ wie Widerspruch anmutet. Zwei Höhepunkte hatte Mehneris Gestaltung, die man kaum wird vergessen können: nach den ersten Rückständen, im dritten Akt, das eudicke Erwachen des Tatenmenschen: „Notwendig ist es da, der Zweck steht, jetzt steht es für mein Haupt und für mein Leben.“ Dann der Fürst und Heldert im Dornisch, geradezu prachtvoll in der Szene mit den Käffisieren, mit einem bannenden Herrscherweisen, wie wir es selbts an Sonnenhalb nicht gesehen. Der andere Höhepunkt von Herrn Mehneris Spiel ist die lebte grohe Szene, die man kaum wird vergessen können: nach dem ersten Rückstand, im dritten Akt, das eudicke Erwachen des Tatenmenschen: „Notwendig ist es da, der Zweck steht, jetzt steht es für mein Haupt und für mein Leben.“ Dann der Fürst und Heldert im Dornisch, geradezu prachtvoll in der Szene mit den Käffisieren, mit einem bannenden Herrscherweisen, wie wir es selbts an Sonnenhalb nicht gesehen. Der andere Höhepunkt von Herrn Mehneris Spiel ist die lebte grohe Szene, die man kaum wird vergessen können: nach dem ersten Rückstand, im dritten Akt, das eudicke Erwachen des Tatenmenschen: „Notwendig ist es da, der Zweck steht, jetzt steht es für mein Haupt und für mein Leben.“

† Königl. Schauspielhaus. Das hatte man nicht erwartet,

Wort anzuwenden: die persönliche Note. Indessen stellt sich wohl auch diese ein, wenn einer so heilig an sich ordnet; mit einem Male ist sie da. Herr Haenischel entzieht besonders mit dem „Rabbi Ezra“ von Dr. Wedekind und der „Vivat“ von Koda-Koda lebhafte Beifall. Im poetischen Teile des Programms kommen noch Oskar Wilde, E. Steiger, Otilia, Willy, Bildt u. a. zum Wort. Der Saal war gefüllt und über Wangen an Beifall klang der Vortragende nicht klagen. B. W.-g.

† Das neue Wandschmiede im Treppenhaus des Justizpalastes, zu dessen offizieller Übergabe am Sonnabend ein langer Akt stattfand, ein Werk des Malers Walther Illner, illustriert den Gedanken: Die Obigkeit in Gottles Dienst. In dem Hauptfeld thront auf würdiger Terrasse die Gerechtigkeit, eine blonde Frauengestalt, die auf Adelsschwingen vom Himmel herabgesunken ist, um den Menschen Erziehung und Frieden zu bringen. Ein labes Weib, dessen Hüllen auffallen, verdeckt die strahlende Unschuld, ein zusammengeknüllter Mann die verdeckte „Schuld“, wie sie beide vor dem Hause der Gerechtigkeit ihr wahres Leben enthalten. Im unteren Seitental wird ein Blick in seine schauderhaften Gewölbe; die Gärte, und eine einzige Frau: die Weisheit; scheinen hier im Gefolge der Justitia. Aus einer Art Höhle im unteren Gelände dringt sich über eine Treppe nach rechts oben hin die Schug ludende Menschheit. Ein Reichsgerichtsweib vor den Weg zum Throne des Gerechtigkeits. Weiber und Kinder, stillstille Gedanken: Die Obigkeit ist in Wohl und Weise, die Käffisieren sind eigenartig dazu geschnitten. Walther Illner gestaltet in seiner Manier ein wenig an Brecht, ohne dabei eine selbständige Aussöhnung zu verleugnen. Sehr schön ist z. B. der intensiv rote Mantel des Gewappneten im Hauptfeld rechts; das Blaumotiv des herabstürzenden Kleides der Käffisieren oder Unschuld und das dumpfpurpurne des alten Mannes im Hintergrund sind eigenartig dazu geschnitten. Diese hässlichen Idome bedenken sich wirksam von dem blau-grau-violetten Gemälde ab, den den hellen nackten Gestalten ein vorzügliches Relief gibt. Das Werk ist der Architektur des Treppenhauses mit Gehörd angepaßt. B. W.-g.

† Eine Premiere in Berlin. Im Neuen Theater wurde in Gegenwart des Kaiserpaares, des Prinzen Eitel Friedrich, seiner Gemahlin, des Prinzen August Wilhelm und seiner Braut ein vierstötiges Lustspiel „Mein erster Vorfall“ von Dr. v. Romberg gegeben, die unter dem Pseudonym Hans v. Kahnenberg als Schriftstellerin bekannt ist. Der Abend nahm einen merkwürdigen Verlauf. Da man vorher wußte, daß der Kaiser sich für dieses Stück interessiere, und da das Erscheinen des Kaisers angekündigt war, hatte sich ein distinguierter Publikum eingefunden, das nun eine rechte Enttäuschung erlebte. Dieses Lustspiel, das die Gestalt Friedrichs des Großen auf die Bühne bringt — es spielt im siebenjährigen Kriege in Sachsen — ist eins der technisch ungeschicktesten Stüde, die man jemals gesehen hat. Es enthält eine Anzahl, die aber niemand verleihen konnte, und es arbeitet nach der billigen Spekulation auf den brandenburgisch-preußischen Patriotismus. Aber die Anizenierung des Stüdes war eine geradezu verschwenderische, und das Neue Theater hat alles hier sonst Gebotene übertroffen. Ein Menuett, das auf einem Maßstab gespielt wird, brachte Meinhart Vorspannfiguren mit so vollständiger Treue auf die Bühne, daß Graze und Anmut des Bildes vielen Beifall sandten. Doch das unreitbar missrathene Stück langweilte beträchtlich und nur das natürlichste Taktgefühl einer wohlgezogenen Gesellschaft verhinderte eine allzu schroffe Absehung in Gegenwart des Kaisers. Ammerhin wurde der spätere Beifall zuweilen durch kräftiges Klatschen unterbrochen. Der Kaiser und die Prinzen klatschten lebhaft; die Verfaßerin konnte mehrmals erscheinen. Als am Schlusse das Bischen deutlicher wurde, trat der Kaiser direkt an die Logenbrüstung heran, bewegte sich weit vor und zeigte durch besonders kräftiges Klatschen, daß er anderer Meinung sei.

† Generalleutnant von Paläzienz, genannt Palconet, in Weimar ist, wie bereits telegrafisch gemeldet, vorgestern früh gestorben. Am 6. v. Paläzienz beliebte die Siedlung eines Generaladjutanten und Oberhofmarschalls am Weimarer Hof. Er ist 72 Jahre alt geworden und einer schweren Infektion erlegen. Der Verstorbene machte in letzter Zeit durch die bekannte, mehrfach besprochene Affäre, in die der Deutsche Künstlerbund und der frühere Museumsdirektor Graf Harrer-Zehner verwickelt waren, viel von sich reden; durch seinen plötzlichen Tod ist in dieser Angelegenheit vieles unaufgelöst geblieben.

† Ludwigsburg ist auf Antrag des Kultusministers Briand mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung ist erfolgt, weil Ludwigburg durch seine Ueberlebenskunst viel zur Verbreitung und zum Verständnis der Voltaire'schen Dichtungen in Deutschland beigetragen hat.

† Die Galerie Wanamaker in New York ist durch Feuer teilweise zerstört worden. Mumfachs „Christus vor Pilatus“ und „Christus auf dem Calvarienberg“ sind gerettet worden.

Wetterbericht des Kgl. Schol. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 11. Februar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Tiefstz.).

Wetterlage in Europa am 11. Februar 8 Uhr frid:

Station	W.	Morgen 8 Uhr vor Schwund	Wetter	Zeit	Nächste 8 Uhr vor Schwund	Witterung	W.	Morgen 8 Uhr vor Schwund	W.
Stettin	145	WW	fein, sehr ruhig	+ 1	-	Sehr	755	BBQ	WW
Magdeburg	140	WW	fein, sehr ruhig	+ 1	-	Sehr	755	BBQ	WW
Berlin	135	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Hannover	135	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Bremen	130	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Frankfurt	125	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Wiesbaden	120	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Stuttgart	115	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Würzburg	110	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Salzburg	105	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Prag	100	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Brünn	95	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Wien	90	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Triest	85	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Genua	80	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Rom	75	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Neapel	70	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Barcelona	65	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Madrid	60	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Lissabon	55	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Portugal	50	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolkig	755	BBQ	WW
Algier	45	WW	fein, sehr ruhig	+ 8	-	Wolk			

## Familiennachrichten.

**Berichtet:** Franziska Söllner, Lederman m. Pastor Hermann Michelis, Polizeihauptmann (Kreis Leipzig); Margarete Bernhardi, Gräfin m. Realchuloberlehrer Gund. rev. min. Johannes Conrad, Leutnant d. S. L. Dresden.

**Verlobt:** O. B. Michel, Martin m. A. Schubert; R. G. Döring, Fräulein m. M. D. Engelmann; F. G. Schneider, Kaufm. m. E. M. Clausnitzer; M. H. Schröder, Klempner m. A. P. Wiedenfeld; A. J. Käller, Hotelier m. M. H. Haubold; A. N. Neubauer, Kaufm. m. M. H. Buntzib; A. H. Paula, Sekretär m. J. Hartig; F. G. Klein, Schuhm. m. R. Traeger; O. V. Hoffmann, Fleischer m. J. M. P. Herzog; O. A. C. Wolf, Arzt m. A. C. Stein; A. H. Niedenberger, Del. Waler m. A. C. Menzel; A. B. Bernier, Mont. m. H. L. Kirch; C. W. Naumann, Pader m. A. C. E. Naumann; W. D. Laden, Tropf m. L. M. M. Ringel; A. G. H. Breitenecker, Fleischer m. C. P. Fuchs; A. G. H. Beutner, Kaufm. m. A. A. Gottschald; A. H. Wege, Automobilfahrer m. L. M. Minckmar; B. A. Schmidt, Bureauvorw. m. L. H. Hartmann; W. G. Herrmann, Transporteur m. L. H. Himmermann; C. H. Vogt, Milchtransporteur m. A. A. gleich. Bönisch geb. Kümmerly; H. Schwärzer, Buchdruckereibesitzer m. A. C. Woll; Dr. med. G. W. Berndt, prakt. Arzt m. C. M. Seidel; B. Mose, Bildhauer m. H. O. Nünzsch; A. N. Hesse, Kaufm. m. A. H. Lange; A. H. Andreae, Kaufm. m. T. H. Müller; A. Beck, Fleischer m. C. M. Ludwig; B. Petersil, Schmied m. C. M. gleich. Buch geb. Rahn; Lecke, Formier m. A. M. Herrmann, — sämtlich in Dresden. — W. Claus, Kaufm. Gottmar m. A. M. gleich. Kohn geb. Nasse, Dresden; A. H. Janke, Förster, Biegelbühle m. G. M. Wittmann, Dresden; A. O. Pöschl, Brauer, Helfenberg m. A. C. Thurn, Dresden; G. A. R. Linde, Kaufm. München-Gladbach m. M. C. G. Gibb, Dresden; G. A. Clemmings, Zimmermeister, Pestilz m. L. M. Fischer, Dresden; A. G. Kopp, Bäcker, Dresden m. A. R. Lauenstein, Coswig; A. C. Heinrich, Lehrer, Niederlößnitz m. A. S. M. Schubert, Dresden; G. Holger, Arzt, Dresden m. H. M. Schmidel, Deuben; G. Becker, Bureauvorw., Breslau m. M. A. Knoblauch, Dresden.

**Bernhardt:** F. B. Treutler, Fleischer m. A. A. M. Ernst; R. C. Stephani, Bildh. m. A. Knöchel; F. W. Heyde, Fleischergesellender m. W. C. G. Fleiß; F. Wagner, Kaufm. m. A. H. Grisch, Fleiß geb. Wöhling; D. J. Hellmich, Kaufm. m. F. H. Simmrich; G. O. H. Rechter, Dr. phil. Mediz. m. C. J. Rodensteiner; A. H. Nebel, Fleischer m. J. Wagner; G. O. Höhne, Metallarbeiter m. A. H. Eichner; G. W. Henndi, Fleischer m. F. Eichner; H. G. Möbius, Fleischer m. S. G. Niemi; A. C. Götsch, Fleischer m. A. M. Heuer, G. Schmalbach, Mauer m. A. G. Helmrich; G. W. A. Andreae, Formier m. M. C. Böttcher; G. Knoll, Schuhm. m. A. A. Quicciolla; G. G. Reinhardt, Stadtgärtner, m. A. C. Sauer; A. W. Haubold, Formier m. H. A. Tambachheim; G. A. Goldammer, Fabrikarbeiter m. A. C. verm. Klaus geb. Horn, sämtlich in Dresden. — O. H. Euler, Fleischer, Berggassebühl m. R. Krems, Dresden.

## Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens

bedeuten sich anzusehen

Dresden, Großestraße 8, den 9. Februar 1907

Herr Horst Bernhardt und Frau Katho geb. Heyde.

Sonntag vormittag 1/11 Uhr verließ sanft nach schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

**Herr Friedrich Oswald Möbuss,**  
Stationsschaffner I. Kl. a. D.,  
Bitter pp.

im 70. Lebensjahr.

Dresden, den 11. Februar 1907.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. d. M. nachmittags 1/3 Uhr von der Halle des Fleischers Friedhofes aus statt.

Nach kurzem Kranksein verließ sanft Sonnabend nachts 10 Uhr der

Privatus

**Friedrich Aug. Martin**

im 81. Lebensjahr. Dies zeigen schmerzfüllt an  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Fleischen, Kanonenstraße, Mittwoch 8 Uhr statt.

Für die vielen Beweise aufzrächtiger Teilnahme beim  
Heldengang unseres teuren Enkelschenen, des

Kotomotivführers a. D.

**Johann Emil Messmer**

sagen wir allen unseren besten Dank. Besonderen Dank  
Herrn Pastor Kübler für seine tröstenden Worte, Dank  
auch seinen Kollegen für die zärtliche Begleitung zur  
letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Burksgesetz vom Grabe meines langstgelebten Mannes des

Herrn Fleischermeister

## Ernst Pohlingk,

bedanke ich mich für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, für den prächtigen Blumenstrauß und  
hebenden Geist der Fleischergesellen-Verein und Sierbasse meine  
herzlichsten Dank

Dresden, 11. Februar 1907.

**Ernestine verw. Pohlingk,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Das Geschäft wird genau in der bisherigen Weise mit durchaus sachverständiger Unterstützung weitergeführt und  
bitte ich, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen freundlich auch auf mich übertragen zu wollen.

D. O.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Am 8. Februar d. J. verließ noch kurzem Krankenlager unsre  
bergsame Mutter, Groß- und Urgroßmutter,  
**Friedericke Irmischer**

noch fast vollendetem 80. Lebensjahr in Leipzig. Dies zeigen  
schmerzfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen in:  
Tharandt,  
Görlitz,  
Sebnitz,  
Leipzig-Nellerhausen,  
Zschirnitz b. Altenburg.

Für die uns in so reicher Weise bewiesene herzliche  
Teilnahme bei dem Hinscheiden unsres teuren, unver-  
geßlichen Enkelschenen

Herren

**August Albin Hertel,**

für den überaus reichen Blumenstrauß, sowie für das  
ebende Geschenk zur letzten Ruhestätte, für die erbaulichen  
und tröstlichen Worte am Grabe und den erhabenden  
Schweidegruß des "Dresdner Sängerkreis" senden wir  
gleichzeitig unsre herzlichsten Dank aus.

Dresden, den 11. Februar 1907.

In diesem Schmerz

**Marie Louise verw. Hertel geb. Breuer**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme  
beim Heldengange meiner lieben Großmutter

**Frau Pauline Stein**  
geb. Bräuer

sage ich allen lieben Freunden und Bekannten herz-  
lichsten Dank.

**Gertrud Stein und Angehörige.**

Burksgesetz von der letzten Ruhestätte meiner lieben  
guten Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Schwester  
und Tochte

**Frau Emilie Bünger**

bedanke ich uns. für die so aufrichtige Teilnahme durch  
Wort und Schrift, sowie den herzlichen Blumenstrauß und  
zahlreiche Beileidsgeschenke unterliegen

herzlichsten Dank

auszusprechen. Ansbachbörse Dank Herrn Warmer  
d. Sehrlich für seine tröstlichen Worte, Dank meinem  
verehrten Herrn Chef und dem Personal der Fa. Richard  
Schumann für die liebenswerte Teilnahme. Wäge Gott  
allen ein reicher Belohnung sein.

Dresden, am Begegnungsstage.

**Heinrich Bünger,**

zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

## Verloren + Gefunden.

**Verloren**  
Freitag vor kurzem 2 Schlüssel an  
Ring häng. Geg. Belohn abzug. im  
Barbiergeschäft Nicolaistra. 2.

**Boa,**

amerikan. Filzhut, verloren.  
Gegen gute Belohn abzug. beim  
Portier, Europäischer Hof.

**Jagdhund**

entl. Mantl. u. Sternen. 5556.  
Geg. Bel abz. Schandauer Str. 22.2

**Geschäfts-**

**An- und Verkaufe.**

**Ohne Kosten-**

**Vorschuss**

**A** - und Verkaufe nur  
auschweiz. renzah. Ge-  
schäfte jed. Art sowie  
Beteiligungen verm.  
absch. und direkt die  
bekördl. concess. Firma  
Fischer & Baierl, Leipzig.

## Restaurant.

lein aber gut, im Centr. Neu-  
stadt, monatl. 18. Delt. a. Biere,  
billig zu verkaufen.

Limbach, St. Kirchstraße 7.

**Wiener Café.**

für mein modern eingerichtetes  
neues Café mit Konduktorei ohne

Konkurrenz wird ein

Pächter gesucht, der gekreuzt den Konduktor

selbst aus. Mäh. durch den Eigentümer

A. Josef Schmidt, Meilenbach Schles., Ring 56

**Kaufe Geschäft**

wenn als Anzahl. Kaufende. Kauf-  
stelle genügt. Off. u. W. G. 727

"Anvalldendank" Dresden.

**Klempnerei**

mit sehr gut, fabrikgebaut, über  
50 D. breite. In besser Tage einer

Gartnungsstadt Sach. ist sofort

oder später unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Off. u.

K. T. 435 Exp. d. Bl.

**Verkauf**

Verkaufe, da Witwe, mein in

der Sächs. Schweiz in Mitte der

Stadt gelegenes, kleinen. Ga-  
sthaus sofort dann preiswert.

Anschrift 10-12/00 M. Selbst-  
läufer erhalten Mäh. u. K. E. 5

postlagent und Königsberg, Eide.

## Brauerei

in der Sächs. Oberl. besteh. aus  
Brauhaus, Wirtshaus, möbliertem  
Bürobüro, Gaststätte, Wiele  
in Garten, mit dazu gehörigem  
Inventar, kommt

Donnerstag d. 14. Februar  
L. Amtesgericht Schirgis-wolde  
unter günstigen Umständen.

## zur Versteigerung.

## Bäckerei.

Schöne Bäckereiöfen sind  
unter einst. Bedingungen sofort zu  
vermieten. Laubegang, Wirtshaus  
Straße 1. Wirtshaus bei Herrn  
Ottosdorf.

## Restaurant

in Altst. gel. nach gr. um.  
sofort zu verkaufen. Rechte für  
Gesch. gleich welche Br. o. dem  
Land. Nähe Dresden, gel. mit in  
zahl. Off. u. K. M. 428  
Exp. d. Bl. erbeten.

## Kolonialwaren- und Produktengeschäft.

ganz der Neuzeit entst. u. seit  
40 J. besteh. alther. abfl. bis jetzt  
zu verkaufen. Off. u. K. J. 423  
Exp. d. Bl. erbeten.

## Institut

(Brauanstalt), einget. Firma,  
mit Hotel, zu verkaufen, zu ver-  
kaufen. Off. u. K. J. 1512  
in die Exp. d. Bl.

## Putzgeschäft,

best. groß. nutzbar.  
sofort zu verkaufen. Preis 4500 M.  
Gef. ausst. Off. u. K. J. 2199  
"Anvalldendank" Dresden.

## Grundstücks- An- und Verkäufe.

Suche f. meiste zahlungsf. Räume  
Grundstücke, Räume und

## Wirtschaft

zu kaufen mit 12.000 M. Ans.  
durch von Betäufern. Auftricht.  
Angebote mit Angabe der Aus-  
stattung und Einheiten unter G. 1501  
u. d. Exp. d. Bl. Agent. verbeten.

## Rittergüter, Stadt- und Landgüter

mit Areal von ca. 300, 218, 160,  
120, 115, 110, 90, 87, 84, 82,  
78, 63, 60, 59, 58, 57, 54, 53, 45,  
37, 30, 29, 25 Adern und viele  
kleinerer derartige Objekte empfiehlt  
zum Aufbau Feodor Pötzsch  
in Ostrau i. Sa.

## Rittergut

am Dorf prima Bodenvermögen,  
1200 Morgen grob. reichl. totes  
u. lebendes Inventar, für 100.000  
M. verkauf. Gute 600.000 M.  
Gut 150.000 M. Gute 3ins-  
grundst. nehm. mit an. Off.  
verb. mit L. G. 3720

## Landgasthof

zu kaufen gesucht.  
kleineres, gut eingebautes  
Gastronomie, Umgang  
Dresden, beliebter Platz und  
gute Verbind. mit der Großstadt.  
Off. mit P. 1514 Exp. d. Bl.

Prachtvolles neues  
**Harmonium,**  
großes bewegliches Schreibinstrument,  
gelegenheit für 190 Mark  
beidem. **H. Wolfframm,**  
Victorhaus, II. Et.

### Jagdverpachtung.

Die Jagdgemeinschaft Kraus-  
thaus bei Großenhain beabsichtigt,  
über circa 600 Ader um-  
fassend für

Mittwoch, 20. Febr. 1907.

nachmittags 2 Uhr,  
im Jagdschloss auf weitere  
etwa Jahre vom 1. August 1907  
bis 31. August 1913 meistbietend,  
jedoch mit Auswahl unter den  
Bietern, bzw. Ablehnung sämtlicher  
Gebote, zu verpachten.  
Bedingungen werden vorher be-  
kannt gegeben.

Der Jagdvorstand.

### Jagd-Zession

oder auch ein Teilhaber ge-  
sucht an einer größeren Mittags-  
zeitangabe mit viel Wald, 1 Seite  
von Bierchen und 1 Seite von  
Weißwein zu entfernen. Bei An-  
trägen unter **D. C. 410** an  
**Rudolf Mosse, Dresden**  
zu richten.

### Clichés

bitten sofort nach Ablauf  
der Fristrate in der Zeit von  
9-11 Uhr vormittags in der  
Geschäftsstelle abzuholen.

### Unterrichts- Ankündigungen.

Schreib-  
erteilt Nachhilfe, Gelehrte-  
und Klavierunterricht.  
Lernen unter **K. C. 410** a. d.  
Exib. d. St. erbeten.

Weissnäh-Unterricht  
gewissenhaft und gründlich erlert  
G. Reisch, Türrvorlaß 3.

Technikum Riesa  
Höh. technisch.  
Lehr-Anstalt.  
Ingenieurs-  
Techniker.

### Englisch,

französisch,  
die Seite. **20** Pf.  
Nat. Lehrer, freies Sprechen.  
Miss Samsons Sprachschule  
Königstr. 18, Victoriahöhe.

Buchführung,  
Korrekt., Redn., Schreib u.  
Märkte schreiben, Nach 8 Pf.  
Stenographie,

10 Pf., Lehrer gründlich  
Thürmer, Marienstr. 30, II.  
Prima Schreiberin.

Für leistungsfähige erfordert

Privat-Tanz-

Unterricht jederzeit, auch Sonn-  
tag, erlernen bill. im ein. Saale  
mit. Künste. Dr. Henker  
und Frau, Maternistraße 1,  
Sachsenstr. 5 Min. v. Wolff

Englisch u. franz.  
kleine, daher schnell-  
fördernde Klassen.

5 monatl. b. Jahres-kurs.

Berlitz School,  
Prager Straße 44,  
Telephon 1055.

Englisch

erteilt akad. geb. Engländer,  
Schwedes Brach-Pfeiffer-Instit.,  
Wannestr. 7 Prof. u. Ausf. frei

Walzer-

a. Rheinländer-Kurius 5 Pf.  
bis zur vollständigen Ausbildung.  
Kinder und Erwachsene jederzeit.  
Brillat-Institut G. Paule, Feld-  
gasse 2. 5 Min. v. Hauptbahnhof

Isers

Unterrichts-Anstalt  
i. Schreiben u. Handelswiss.,  
König Johannastr. 21.

Gründliche Vorbildung

von Damen u. Herren für alle  
 Zweige des Kaufmanns. Ausf.  
Prof. Dr. Kleihauer Schüler  
werden sofortens plaziert.

**TANZ-**  
Lehr-Institut  
J. Büchsenhanss  
2 Jahrsgasse 2.  
Privatstunden billig.  
Klavierschule en. konst.  
Grauerstraße 6. 2. t.

Sonderkurse  
für  
i. Mädchen  
(Bischoff B.)

### Rackow's

Unterr.-Anst f. Schreiben,  
Handelsfächern u. Sprachen,

Altmarkt 15.

ab 1. 4. auch Albertplatz.

Schnelle u. grundl. Ausbildung.  
Vuchalte, Röntgen, Steinogr.

Mechanik, Röntgen, Stellen-  
suche. 10 wurden in 8 Stunden  
neuen Initiatoren 1000 Balancen  
gemeldet. Davon 338 in Dresden.

**Wein**

Garantiert echte  
Portweine

Spanischer Fl. 1,25  
Delleosa . 1,70  
Douro . 1,70  
Fein dreijährig . 2,00  
Alter . 2,50  
Ferner alter . 3,50  
inkl. Flasche

Lieferant an Krankenhäuser.

**Spielhagen**  
Ferdinand-Pl. 1  
Telef. 6955

Eduard Krafft's  
Echt Bayrische  
Bierstuben

Zum  
Petzbräu

König-Johannstr.  
Nr. 11.

Heute,  
sowie jeden Dienstag abend

Spezialität

Hammer Schinken  
in Brötch

mit Kartoffelsalat.

Morgen w. jed. Mittwoch

Schweine-  
Schlachten.

Kulmbacher

**Bock-**

**Bier,**

1/2 Liter 20 Pf.

Prima englische und

Holländer

**Austern.**

Tiedemann & Grahl,  
D Seestrasse 9.

Spezial-Ausschank

Österreichisch. Naturweine

25 Kaulbachstr. 25,

Nähe Pillnitzer Straße.

Es laden ergebnist ein

Ernst Wiegke u. Frau.

Heute Schlachtfest.

Der Vorsitzende.

**Negerinnen-  
Kabarett**  
— Brauerei 12. —  
„Bier-Sanatorium“  
Die schönen Halbwilden!

**Dedrophon**  
Theater  
Wettiner Straße 34.  
Prager Straße 56.  
Baustraße 9.  
Deuben.  
Dresdner Straße 66.  
Täglich von 8-11  
Vorstellung.

**Kaiser-  
Café,**  
Wiener Platz 1.  
Spezialität:  
Hühnersuppe  
Tag u. Nacht frisch  
Rich. Richter.

**Paradies,**  
Gr. Weinhauer Str. 8.  
Erstkl. Weine.

**„Wachberg“.**  
Vereinen und Gesellschaften  
empfehlen meinen  
neu perfektionierten **Sal**,  
für welchen ich die Konzession zur  
Ablaufung von Tanz für  
geschlossene Gesellschaften  
erhalten habe.

Hochachtungsvoll  
Bernh. Schulz, Bei.  
Telephon: Amt Voßwitz Nr. 3

**St.**  
Bennobier  
unerreich! .

**Eldorado**  
Heute in den heutlich defi-  
nierten Sälen

**Grosser**  
Fastnachtsball

**Fasching - Abend**  
und Ball,  
Dienstag d. 12. Febr. 1907  
Konzerthaus  
Zoologischer Garten.  
Anfang 8 Uhr.  
D. v.

**Gewerbe-  
Verein.**  
Mittwoch den 13. Februar

**III. Familien-Abend.**  
(Theater-Aufführung.)  
Zur Aufführung gelangen:  
Das Hemdenknöpfchen,  
Skitpiel in einem Aufzuge von  
Hans Müller,  
sowie

**Der Einzugsleutnant,**  
Schwanz in einem Aufzuge von  
Julius Greber.  
Einloch 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Ball. .

**Fuchsbaus**,  
Schöffergasse 21.  
Heute Schlachtfest.

Der Vorsitzende.

**Der Einzugsleutnant,**  
Schwanz in einem Aufzuge von  
Julius Greber.  
Einloch 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Ball. .

**Der Vorsitzende.**

**Vom  
Besten**  
ist das über den

**Baumwiese.**  
verbreitete  
malzreiche aber alkoholarme

**Gulmbacher**  
Mönchshofbräu.

**Liebig,**  
Schlossgasse 2.  
Seite  
Schlachtfest.

**Privat-  
Besprechungen**

**L Probe.**  
Heute keine  
Probe,  
dafür nächsten  
Sonntagabend.

**Paradies,**  
Gr. Weinhauer Str. 8.  
Erstkl. Weine.

**„Wachberg“.**  
Vereinen und Gesellschaften  
empfehlen meinen  
neu perfektionierten **Sal**,  
für welchen ich die Konzession zur  
Ablaufung von Tanz für  
geschlossene Gesellschaften  
erhalten habe.

**Algem. Hausbesitz-Verein**  
zu Dresden.  
Freitag den 15. Febr. 1907  
abends 148 Uhr  
im Konzert-Saale der Städt.  
Ausstellung (Eng. Lennéstr.)

**2. Familien-Abend.**

**Gr. Extra Konzert u. Ball**  
v. gest. Musikkorps des 2. Grenz-  
Regts. Nr. 101 (48 Mann) mit  
gut. Mitte der Konzerte u. Drei-  
monatigerin Frau Elisabeth  
Drechsler u. der Bsp. Institutin  
Juliane Jäckel. Ruh.  
siche Bürgerzeit Nr. 6 u. 7. Ein-  
trittskart. 1. Mitgl. u. deren Ange-  
höre sind nur in der Vereins-  
gesellschaft. Scheinf. 15. 1.  
rechteits zu nehmen. Um  
recht zahlt. Beteiligung erfordert  
Ter Vergnügungsabend.

**Gesellschaft**  
Gesellschaft  
Bürger-  
Casino.

**Fasching - Abend**  
und Ball,  
Dienstag d. 12. Febr. 1907  
Konzerthaus  
Zoologischer Garten.  
Anfang 8 Uhr.  
D. v.

**St. Benno-Bierfest**  
und Fastnachtstrubel  
bei  
Heinrich Wierschke.

**Eldorado**  
Heute gegen 10 Uhr.  
Spielplan: 1. St. Niedermittwoch-Bericht;  
2. St. Trinitatis und St. Petri; 3. St. Jakobus;  
4. St. Laurentius und St. Barbara; 5. St. Bartholomäus  
und St. Stephan; 6. St. Peter und Paul; 7. St. Michael; 8. St. Vitus; 9. St. Barbara; 10. St. Stephan; 11. St. Vitus; 12. St. Michael; 13. St. Barbara; 14. St. Vitus; 15. St. Michael; 16. St. Stephan; 17. St. Vitus; 18. St. Michael; 19. St. Stephan; 20. St. Vitus; 21. St. Michael; 22. St. Stephan; 23. St. Vitus; 24. St. Michael; 25. St. Stephan; 26. St. Vitus; 27. St. Michael; 28. St. Stephan; 29. St. Vitus; 30. St. Michael; 31. St. Stephan; 32. St. Vitus; 33. St. Michael; 34. St. Stephan; 35. St. Vitus; 36. St. Michael; 37. St. Stephan; 38. St. Vitus; 39. St. Michael; 40. St. Stephan; 41. St. Vitus; 42. St. Michael; 43. St. Stephan; 44. St. Vitus; 45. St. Michael; 46. St. Stephan; 47. St. Vitus; 48. St. Michael; 49. St. Stephan; 50. St. Vitus; 51. St. Michael; 52. St. Stephan; 53. St. Vitus; 54. St. Michael; 55. St. Stephan; 56. St. Vitus; 57. St. Michael; 58. St. Stephan; 59. St. Vitus; 60. St. Michael; 61. St. Stephan; 62. St. Vitus; 63. St. Michael; 64. St. Stephan; 65. St. Vitus; 66. St. Michael; 67. St. Stephan; 68. St. Vitus; 69. St. Michael; 70. St. Stephan; 71. St. Vitus; 72. St. Michael; 73. St. Stephan; 74. St. Vitus; 75. St. Michael; 76. St. Stephan; 77. St. Vitus; 78. St. Michael; 79. St. Stephan; 80. St. Vitus; 81. St. Michael; 82. St. Stephan; 83. St. Vitus; 84. St. Michael; 85. St. Stephan; 86. St. Vitus; 87. St. Michael; 88. St. Stephan; 89. St. Vitus; 90. St. Michael; 91. St. Stephan; 92. St. Vitus; 93. St. Michael; 94. St. Stephan; 95. St. Vitus; 96. St. Michael; 97. St. Stephan; 98. St. Vitus; 99. St. Michael; 100. St. Stephan; 101. St. Vitus; 102. St. Michael; 103. St. Stephan; 104. St. Vitus; 105. St. Michael; 106. St. Stephan; 107. St. Vitus; 108. St. Michael; 109. St. Stephan; 110. St. Vitus; 111. St. Michael; 112. St. Stephan; 113. St. Vitus; 114. St. Michael; 115. St. Stephan; 116. St. Vitus; 117. St. Michael; 118. St. Stephan; 119. St. Vitus; 120. St. Michael; 121. St. Stephan; 122. St. Vitus; 123. St. Michael; 124. St. Stephan; 125. St. Vitus; 126. St. Michael; 127. St. Stephan; 128. St. Vitus; 129. St. Michael; 130. St. Stephan; 131. St. Vitus; 132. St. Michael; 133. St. Stephan; 134. St. Vitus; 135. St. Michael; 136. St. Stephan; 137. St. Vitus; 138. St. Michael; 139. St. Stephan; 140. St. Vitus; 141. St. Michael; 142. St. Stephan; 143. St. Vitus; 144. St. Michael; 145. St. Stephan; 146. St. Vitus; 147. St. Michael; 148. St. Stephan; 149. St. Vitus; 150. St. Michael; 151. St. Stephan; 152. St. Vitus; 153. St. Michael; 154. St. Stephan; 155. St. Vitus; 156. St. Michael; 157. St. Stephan; 158. St. Vitus; 159. St. Michael; 160. St. Stephan; 161. St. Vitus; 162. St. Michael; 163. St. Stephan; 164. St. Vitus; 165. St. Michael; 166. St. Stephan; 167. St. Vitus; 168. St. Michael; 169. St. Stephan; 170. St. Vitus; 171. St. Michael; 172. St. Stephan; 173. St. Vitus; 174. St. Michael; 175. St. Stephan; 176. St. Vitus; 177. St. Michael; 178. St. Stephan; 179. St. Vitus; 180. St. Michael; 181. St. Stephan; 182. St. Vitus; 183. St. Michael; 184. St. Stephan; 185.

# Nationalliberaler Deutscher Reichsverein zu Dresden.

Hierdurch gestatten wir uns, unsere Mitglieder und Freunde zu einem

## • Bier-Abend • für Dienstag den 12. Februar abds. 8 Uhr

nach dem „Tivoli“, Wettiner Straße Nr. 12,

nur auf diese Weise einzuladen.

Der Eintritt kann nur gegen Karten gestaltet werden, die von Montag mittag an in der Geschäftsstelle zu haben sein werden.

Hochachtungsvoll Der Vorstand:

Dr. Le Mang.

### Restaurant

Eigene Schlachterei,  
eigene  
Wurstfabrikation mit  
Motorbetrieb.  


### am Rauchhaus.

Schiffstraße 19 Zentrum Dresdens Webergasse 24

Von mittags 12 Uhr ab:

### Guter bürgerl. Mittagstisch

an kleinen Preisen.

Von 5 Uhr ab:

Grosse reichhaltige Abendkarte.

Täglich Spezialgerichte.

### Heute Fastnachts-Dienstag Grosses Schlachtfest

mit Bratwurst-Essen.

Von 2 Uhr ab:

### Grosser Kaffee-Tisch.

Stets frische Gebäcklinien und Niesen-Pfannkuchen aus  
unserer eigenen Konditorei.

Von 5 Uhr ab:

### Grosser Fastnachts-Rummel, verbunden mit fideler Biermusik.

Täglich des vorzüglichsten

### Benno-Bieres,

woraus ergebenst einladet

Hirsch am Rauchhaus.

### Café-Restaurant „Français“

Ringstrasse — Georgplatz.

Heute von 1/2 Uhr an

### Grosser musikalischer Fastnachts-Abend.

Seite 2  
"Dresdner Nachrichten"  
Dienstag, 12. Februar 1907 ■ ■ Seite 43

Seite 2  
Dienstag, 12. Februar 1907 ■ ■ Seite 43

Dresdner Hofbräu,  
Waisenhausstrasse 18.

Dienstag den 12. Februar 1907

im  
Festschmuck der Säle  
Anstich

von  
**Doppel-Bock**

des „Hofbräuhauses“, Dresden,  
mit Unterstüzung der

**Fastnachts-Kapellen,**  
welche zur Heiter des Tages auf

**300 Mann** —

verstärkt sind.

**Küche und Weine** —

in bekannter Güte.

**Humoristische Faschings-Gerichte!**

**Buntes!**

**Fidelität!**

**Ungezwungenheit!**

**Fastnachtstrubel!**

**Faschingstimung!**

**Ende ? ? ? ? ?**

**Aschermittwoch!**

Aufahrt der Wagen vom Altmarkt.

**Hofbräu-Cabaret**

(Telephon 198).

Direktion: Karl Wolf.

**Fastnachtstrubel**

in sämtlichen Räumen.

Gastspiel des phänomenalen, noch nie dagewesenen, für  
Dresden vollkommen neuen, einzigen

**Ueberbrettl-Kunst-Cabarets**

unter persönlicher Leitung des Herrn von „Striesen“.

**Hugo Knorpeltino**, humoristischer Klavierionleur  
und Schnellredner, genannt der Doppelunterrichtliche.

**Sennorita Sennorita** in ihrer unmaßnahmlichen

Szene als Hungertänzerin.

**Otto Typofritzschio** mit seiner in Freiheit dreiferten

Gante, genannt „Trude“.

**4 Staudorfer**, vihart, appetitretende Sängerinnen,  
welche ein Quartett bilden.

**Tyrk von Prellkowitzki**, alter Adel.

**Madame Elisa Voquarté**, Leider-Sängerin!

**Emilio Linden**, hoher Tenor; Inhaber des hohen

„C“. Würde von Vötel eischt. Trockenfeuerchen zu

werden.

**Ununterbrochne Vorstellungen** in sämtlichen

Räumen.

**Fastnachtsscherze!!**

**Überraschungen!!**

Anfang 8 Uhr.

Ende unter allgemeiner fröhlicher Laune und

**!!! Fidelität !!!**

Gröste Schenkwürdigkeit der Säle sind infolge ihrer Dekoration die  
**Dresdner Blumensäle.**

Heute Fastnacht-Dienstag

**Grosser** noch nie dagewesener **Kappenball,**

August Borenz.

woraus ergebenst einladet

**Orpheum,** **Faschings-Ball.**

Heute zur Fastnacht in sämtlichen Sälen großer

Kamenzer Str. 10-21.

Freier Tanz von 6-8 Uhr.

Um 11 Uhr: Höchst originelle Feuerwehr-Polonäse.

Ein Wettkampf zwischen einer ländlichen freiwilligen und einer modernen städtischen Berufsfeuerwehr.

Zu diesem Wettkampf tritt zum ersten Male die neue Automobil-Dampfspritze in Tätigkeit.

**Bären-Schänke**

Montag den 11. Februar

bis mit Freitag den 15. Februar

**Faschings-Gaudium!**

Verzehrung eines 6 Monate alten, höchstens

hellen **Märzen-Bieres.**

Das Beste der Braukunst.

Von 5 Uhr abends ab:

**Humoristische Biermusik.**

Generalliches Willkommen! Der Bären-Wirt Karl Höhne.

**Zum Schnupperhäuschen,**

Schiffstraße 16.

Heute zur Fastnacht

**Grosses Pfannkuchenbacken**

und div. W. Badwaren in bekannter Güte.

**Bienenkorb**

Schloss-Strasse.

Anstich des unübertrffenen

**Augustiner Fastenbieres**

(Doppelbock).

Ich läde hierzu höflich ein

Hochachtungsvoll Bruno Hillig.

Weinstuben zum Rüdesheimer,

Ringstr. 66 — Johannestr. 21.

Heute zur Fastnachts-Feier

bis 3 Uhr nachts geöffnet.

Inh.: Maxi Bernert, Wienerin.

**Wittelsbacher Bierhallen.**

Das töhlche

**Augustiner Fastenbier**

(Doppelbock)

Ist eingetroffen und kommt von heute an in tabakloser Qualität in meinen sämtlichen Räumen zum Auszank.

Hochachtung Albert Diecke.

oooooooooooo + oooooooooooo  
○ Mosel-Terrasse. ○  
○ Fines Familien - Weinrestaurat. ○  
○ Anerkannt beste Küche. Erstklass. Weine. Kaviar. Austern. ○  
○ Hummer. Diners. Soupers. Warme Küche bis nachts. ○  
○ 3 Uhr. Eleg. Salons. Separés. ○  
○ ooooooooo + oooooooooooo

Ausgekämme Haare

Herrenzimmer!  
Bibliothek und Bücherschrank.  
Herrenschreibstisch w. Aufz. u. um.  
Schrankchen, Tisch, Trumeau,  
Sühle, Etager, Standuhr, Sofa.  
gebrauchtes echtes  
Speisezimmer,  
Büffet, Aufbewahrungstisch, Krebs,  
Sühle, Sofa, Trumeau, sehr gut  
erhalten, billig zu verkaufen.  
Johann Georgi-Allee 11.  
Ecke Johannisstraße.

# Gewerbehaus.

Heute Dienstag den 12. Februar (Gastnacht)  
Grosses humoristisches Konzert

des  
Gewerbehaus-Orchesters (vorm. Trenkler).  
Dirigent: Kapellmeister W. Olsen,  
unter Mitwirkung des Salonhumoristen  
Herrn R. Merker.

**Einlass 7 Uhr.** **Aufgang 8 Uhr.**  
Eintritt an der Kasse 1 Mk. im Vorverkauf 50 Pf.

## Victoria-Salon.

Miss Philadelphia's  
**Wunder-Elefant „Topsy“**  
und 2 dressierte Affen.

Humorist Jacques Brönn: 4 Black Diamonds,  
Reuer - Quartett; Madame Alba, Artillerie-Spieler;  
Roland, Muß - Sänger; Bäusche, Klavier; das  
Rakoczy-Sextett, ungar. Liederm.-Ensemble; Amalia  
u. Leonora, Equilibristen; Fr. Else Gärtner,  
Soubrette; Cabaret; drei Sündchen; Kinoemato-  
graph mit neuen Bildern.

**Einlass 7½ Uhr.** **Aufgang 8 Uhr.** Sonntags 4 und 8 Uhr.

**Tunnel:** **Größtes Cabaret:**  
Conférencier: Alfred v. Hartel.  
Mit. Marga Louison, Vortragss-  
familie Carl Cordt, Pod. Hof-  
operländer a. G. Mit. Mia Harden,  
Muß. Sängerin; Mit. Gunn Törina,  
Wiener Vortragssängerin; Mit. Lotte  
Bach, deutsche Gesangs-Soubrette;  
Aufgang 8 Uhr. Otto Seiffert am Flügel.

## Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr  
■ Dresden ■  
Volkstheater-Ensemble, Ida Sonntag.  
A. G. Mathilde und Paul Buchwald  
vom Centraltheater zu Berlin.  
Hoch. „Der Säugling“. Ure-  
dejekt. Schwank in 1 Akt von O. Richter, komisch.  
Lotte Mende mit ihrem Cabaret.  
4 Billards, comic Vaude-Vict. Willi Möbert, Humorist,  
Lilli Walborg, Zuhörer, u. die jungen La. Spezialitäten.

## Eden-Theater

Dresden-Neust., Görlitzer Strasse 6.

Täglich  
**Willi Harnisch.**  
Vollständig neues Repertoire.  
**Einlass 7 Uhr.** **Aufgang 8 Uhr.**

Sonntags 2 Vorstellungen  
nachm. 4 u. abends 8 Uhr.  
Konzertkarten vom „Deutschen Kaiser“ und „Eden-Theater“  
haben wie üblich Gültigkeit.

## Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Straße 112.

Nur noch kurze Zeit  
das phänomenale große

## Weltstadt-Programm.

Nur Attraktionen allerersten Ranges.  
**Einlass 7 Uhr.** **Aufgang 8 Uhr.**  
Vorzugskarten haben wie üblich Gültigkeit.

## Königl. Belvedere.

Internationale heitere Künstler-Abende.

Größter Erfolg der Saison!

**Robert Koppel**  
Paul Friedländer (Debut) und das neue Programm.  
Anfang 10 Uhr. Ende gegen 12 Uhr.  
Saalplatz 2. A. Legenplatz 3. A. Dutzendplatz 12 A.  
Vorverkauf: Hotel Europäischer Hof.

— **Kein Weinzwang!** —

## Hotel Lingke

Seestraße — Ultimatt.  
Zentralheizung — Elektrisches Licht.  
■ Zimmer von 1,50 M. an.

Heute sowie jeden Dienstag, auch zu den Diners  
von 12-3 und von 6 Uhr ab

**Sauerbraten**  
mit vogtländischen Klößen.  
Durchdringend Robert Schädel.

# Central-Theater.

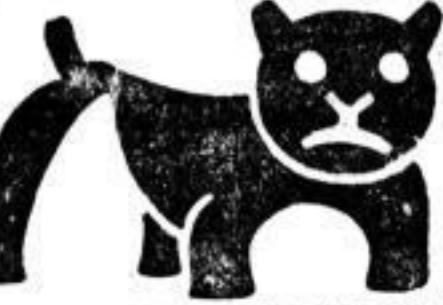
**Siegw. Gentes, „Coco“, Lola Nansen,**

Humorist der menschliche Pavian. Vortragskünstler.  
D'Loisachthaler, | Albert Kartelli, | Noiset Troupe, | Gipsy Woolf  
Tiroler Sänger und Tänzer. Drahtseilkünstler. Radfahrer auf fliegend. Tafel. mit ihren 6 Picassianas.  
Miss Leona, | Rahne Brothers, | Elvira Schwarz, | Bioscope  
Elastic lady. Schleuderbrett-Akrobaten. Trapezkünstlerin. mit neuesten Aufnahmen.

**Einlass 1½ Uhr.**

Nur noch kurze Zeit: Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1½ Uhr (ermäßigte Preise):  
„Der Stern von Bethlehem“. Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von F. A. Geissler.  
Musik von G. Pittrich.

**Aufgang 8 Uhr.**



Morgen, Mittwoch 8 Uhr Meinhold's Ede:  
Fritz Haenisch.

## ,Moderne Satiren!“

Prolog. — R. Thoma: Der Krieg, ein Schulalltag; Freiblingsabschaffung. — Moda Moda: Psychiatrie. — Dr. Orligash: Der Nebenmann, Der Afri. Ritternenn. — Fritz Haenisch: Ein Traum. — Th. Ebel: Der alte Huchs, Jesus und der Hund. — R. Ritter: Ehrungs- auf dem Sitztheitenslongtrek. — A. C. Weber: Der Fuß. — C. Wenzel: Der Schreden. — Lieber Simplicissimus u. v.

Karten à 2.—, 1,50.—, 0,50 Mk. sind noch zu haben bei:  
Richt. Wohlhab. Kunsth. Progr. St. W. Ede Ober-  
leitergasse, G. Hoffmann, Kupferstichkdl. Amalienstr. 15

Arrangement der Firma F. Ries.

Freitag, 22. Februar, 7 Uhr, Palmengarten:

## III. Lewinger-Abend

(Solo-Abend).

Mitwirkung: Frau Francis Lewinger (Gesang).

Programm: Wieniawski: Viol.-Kons. Fis.-moll; Tartini: Teufelstriller - Sonate f. Viol.; Auer: Ungar. Rhapsodie f. Viol. — Lieder von Liszt, Brahms, Cornelius, Grieg, Rubinstein, Pfitzner.

Flügel: C. Bechstein, a. d. Lager F. Ries (Kaufhaus).  
Karten à 3, 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus)  
von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch  
bei Ad. Brauer (F. Pfitzner), Neustadt.

## Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Dienstag (Gastnacht)

## Gr. Fastnachtball

Aufgang 7 Uhr. Eintritt frei. Ende 12 Uhr.

## Ballmusik einzig, ohne Konkurrenz.

Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

## Goldene Krone,

Dresden-Strehlen.

## Heute von 7-12 Uhr Fastnachtball.

Um 11 Uhr Überraschungskonzerte.

Hochachtungsvoll Otto Körner.

## Waldvilla Trachau.

Heute Fastnacht-Dienstag

## Ein feines Tänzchen mit Contre.

## Gasthof Coschütz.

Heute Dienstag große Fastnachtsfeier,  
verbunden mit feinem Ball.

Es lohnt ergebnis ein Herm. Ribbenbahn.

Carola-Garten,

Gerostraße 27.

## Heute Fastnacht seiner Ball

mit großer Fastnachtspolka.

Hochachtungsvoll Max Sommer.

Berantwort. Kellner: Armin Endert in Dresden (adom. 1/8-6.)  
Berger und Dräder: Siegfried & Reichardt in Dresden-Marienstr. 28

Eine Gesellschaft für das Eröffnen der Kneipen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht zulassen.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten

## Gesellschafts-Anzeige

Gebrock, Frack und Smoking  
aus Tuch, Strich-Kammgarn, Cheviot und  
engl. Mousse-Stoffen von 30 M. an.

Herrn u. Damen-Bekleidung, Automobile, Sport u. Ubrige

# Samter & Co.

auschließlich für moderne

im Hause zum Preis 2 Frauenstrasse 2, im Hause zum Preis

## Alpine Trachten

für Herren und Knaben  
sowie Träger, Gürtel, Hemden, Hüte, Strümpfe,  
Slipas etc.

### Herzliches und Sächsisches.

Im oberen Saale des Vereinshauses, Binzendorfstraße, fand gestern mittag 12 Uhr unter Vorsitz des Königlichen Obergärtnerdirektors, Herrn Hofrats Bouche, eine Versammlung der Ehrenmitglieder und der ausführenden Kommission für die 3. Internationale Gartenbau-Ausstellung Dresden, Mai 1907, statt. Bühreiter war der Einladung entsprochen worden. Man gewährte in der Versammlung den Herren Minister des Königlichen Hauses v. Meich, Staatsminister a. D. Dr. v. Seydewitz, Oberhofmeister v. Malortie, Oberhofmarschall v. d. Busche-Streitkör, Oberhofstaatsmann v. Garlowitz-Hartibach, Geh. Rat Dr. Frieder, Ehrenvorsitzender Überbürgermeister Beutler, Regierungskommissar Geh. Regierungsrat Stadler, Geh. Rat Dobel, Hofmarkgraf Alex., Geh. Hofrat Prof. Dr. Drude, Geh. Regierungsrat Münniger, Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Großenhain, Kammerherr v. Schroeter, Geh. Hofrat Dr. Robbe, Bürgermeister Veupold, Geh. Regierungskommissar v. Langendorf, Geh. Kommerzienräte Lüder und Linquier, Generalkonsul Wunderlich, Reichsbahndirektor Schmidt, Kommerzienräte Arnhold und Reichel, Landtagsabgeordneter Schrems, Stadträte Baurat Adam und Hammel, a. a. m. Herr Hofrat Bouche begrüßte die Versammlung auf das herzigste und dankte allen für die Unterstützung des Unternehmens. Hierauf berichtete er eingehend über den Stand der Ausstellung, die die beiden Ausstellungen von 1897 und 1898 weit übertraffen dürfte; darauf gab Redner bekannt, daß König Friedrich August das Protektorat übernommen und einen wertvollen Ehrenpreis für die beste Einwendung blühender Rhododendron gestiftet habe; der hohe Protettor werde die Ausstellung persönlich erschien. In allen Kreisen, im Innern wie Auslande, finde die Ausstellung das lebhafte Interesse. Unternehmerin ist die Königl. Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau "Flora". Nunmehr erhielten die Vorstehenden der einzelnen Ausschüsse Bericht. Es berichtete Herr Hofrat Bouche für den Repräsentationsausschuss. In den Mittagsstunden des 4. Mai wird die Ausstellung eröffnet. Montag, den 6. Mai, findet Feierabend, Mittwoch, den 8. Mai, Besuch der Kaiser statt. Weitere Festlichkeiten sind geplant. Herr Rudolf Seidel berichtete für den Preisausschuss, dem die Aufgabe obliegt, Aussteller zu verschaffen, das Preisgericht zu bilden (30 Sektionen zu je 5 Mann) und die Preise (35 000 M.) zu vergeben. Herr Gartenbaudirektor Biertram sprach als Vorstehender des Kunst- und Dekorations-Ausschusses. In den einzelnen Salen kommen genügte Charaktere zur Darstellung. Herr Theatermaier Niedt hatte Prophete und Pläne ausgestellt, die erläutert wurden. Herr Handelsräte Weißbach machte Mitteilungen im Auftrage des Bau-Ausschusses, der den Ausstellungspalast zum Teil am 29. Januar übernommen und die noch nicht freien Räume am 10. März übernehmen werde. Es kommen über 16 000 Quadratmeter bebauter Fläche in Betracht. Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Drude verbreitete sich als Referent für den Wissenschaftlichen Ausschuss über die Einführungsgeschichte der Pflanzen im Gartenbau nach dem bereits früher mitgeteilten Programm. Für den Preisausschuss berichtete Herr Garten-Inspector Bieden, der u. a. auf das gehämmerte Plakat, die Reliefsarbeiten, Postkarten usw. hindeutet. Im Auftrage des Geschäftsausschusses machte Herr Bernhard Haubold interessante Mitteilungen. 40 000 Einladungen sind ergangen, 150 Zeitungen sorgen für Bekanntmachung der Ausstellung, deren Bureau bis auf Weiteres in "Stadt Hof" am Neumarkt Nr. 10 verbleibt, mit dem Geschäftsführer Herrn Antoniul Schilling an der Spitze. Als Vertreter des Finanz-Ausschusses gab Herr Max Siegenwald bekannt, daß die Ausgaben sich im Voranschlag auf 189 000 M. belaufen, trotz dieser hohen Kosten erhofft man einen erfreulichen Ertrag. Von einem Garantiefonds ist abgesehen worden. Zum Schluss der interessanten Sitzung dankte Herr Hofrat Bouche nochmals allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und wünschte der Ausstellung den besten Erfolg. Der Preisausschuss versendet im übrigen eine programmatiche Darstellung der geplanten Veranstaltung, der wir folgende Einzelheiten entnehmen: Nachdem das gesamte Terrain und die Räumlichkeiten des Ausstellungspalastes mit Ausnahme der Festräume und des sächsischen Hauses der Kommission für die Gartenbau-Ausstellung übergeben worden sind, beginnt nunmehr der Bauausschuss mit Hochdruck zu arbeiten. Der frühe Termin der Ausstellung — 4. bis 12. Mai — bedingt es, daß blühende Gruppen, die sonst, wie Rhododendron und Stauden, für direkte Verwendung sind, der etwaigen Frostschäden wegen in den geschlossenen Räumen zum Aufbau kommen. So die großartige Darstellung einer wilden Rhododendron-Landschaft im Aula, ein japanischer und eine italienischer Renaissancegarten; ein Teich mit blühenden Wasser- oder Mummosrosen, die man sonst auch im Freien haben kann usw. Nicht allein in Dresden und Sachsen, sondern auch weiter im Reich und im Ausland ist man von der Notwendigkeit durchdrungen, wieder einmal eine großartige Show zu veranstalten, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll, da die Fortschritte in der Technik des Gartensbaues in den letzten zehn Jahren auf ganz außerordentliche geworden sind und doch im gewöhnlichen Leben viel zu wenig zur Geltung kommen. Das Ausland bringt zum Teil auch sehr interessante Sachen. So kommen die Pariser Gemüsegärtner, welche ganz Nord- und Mitteleuropa im Winter mit ihren Frübgemüsen und ersten Früchten versorgen, mit einer Kollektiv-Ausstellung. Auch eine Kollektiv-Ausstellung in Böhmen steht von dort aus in Aussicht. In Belgien hat sich ein Komitee unter Leitung eines Regierungsvertreters gebildet, welches die Dresdner Verhältnisse studieren will; wir erwarten von dort besonders eine Ausstellung seiner Gewächshauspflanzen, Orchideen usw. Unsere heimischen Gemüsegärtner gehen mit der Zuversicht, gut zu bestehen, an die Arbeit und werden den französischen Kollegen wahrscheinlich kaum nachstehen. Der Gärtnerverein für Dresden und Umgegend, der zur Hauptfläche die Gemüsegärtner umfaßt, hat selbst zwei Ehrenpreise und vier Vereinsmedaillen gestiftet für diese Abteilung, die also hart umstritten werden. Sehr rege wird auch der Wettbewerb auf zwei Gebieten werden, die heute beim Publikum allgemeine Interesse finden: das sind die Kakteenausstellung und die Wasserpflanzenzucht in Aquarien und Freilandgewässern. Die betreffenden Spezialprogramme, die im Geschäftsamt der Ausstellung im Hotel Stadt Hof am Neumarkt zu haben sind, enthalten die gleichen Wertbewerbsnummern für Handelsräte und Kaufleute getrennt, sodass die leichteren nicht an fürchten haben, daß sie gegen die Fachgärtner nicht ankommen. Die Glasarbeitsabteilung von Wilh. Herber hier, Seidenbier Straße, stellt Aquariengläser in allen möglichen Größen von 1½ Liter bis 45 Liter Inhalt zur Verfügung, sodass also für bühnliche Vorführung auch georgt ist. Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern wird ein Teil des Königlichen Botanischen Gartens dadurch ins Ausstellungsgelände mit hineingezogen, daß auf dem Gelände desselben ein schönes geräumiges Wasserpalais errichtet wird, in welchem die tropischen Exoten und wundervollen blattartigen Samtpflanzen gezeigt werden, welche immer einen großen Reiz auf das Publikum ausüben werden. — Heute ist auch endlich das Blatt der Ausstellung herausgekommen. An den großen hölzernen Reliefsäulen an den Bahnhöfen, ferner am Postplatz, am Pirnaischen Platz und am Stübel-Platz ist es zunächst etwas sehr hoch angebracht, so dass es noch wenig in seinen Details gewürdig werden kann. Man darf es

als eine ausgezeichnete Leistung der Aktiengesellschaft für Kunstdruck in Niederschlesien bezeichnen. Man wählt eine Japanerin, weil die Hauptkulturen des Playes, wie Kamelie, Azalee, Rhododendron, mit vielen anderen wundervollen Gartenzimmerpflanzen aus Japan zu uns gekommen sind. Der Kunstmaler Herr Neuber hat jedenfalls mit dieser japanischen Flora den Geschmack der Dresdner Gärtner getroffen.

Der Königl. Sächs. Militärvierein 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 weiste an seinem vorgezogenen 7. Sitzungsfeste im Vereinshaus unter Teilnahme zahlreicher Teilnehmer seine neue Fahne. Unter den Ehrengästen befanden sich die Herren Generalmajor a. D. v. Götz, Götz, v. Alten, v. Wagner, Oberst a. D. Höhberg-Veipnitz, Siegel und Bucher, Hofrat Dr. Fischer; das Königl. Militärkommando war vertreten durch Herrn Hauptmann a. D. Hornemann-Barth, das Präsidium des Königl. Sächs. Militärviereinbundes durch die Herren Hofrat Süß und Oberleutnant a. D. Egner. Auch von auswärts waren zahlreiche Deputationen erschienen, darunter eine Abordnung des in Bayreuth garnisonierenden Stammregiments, bestehend aus Offizieren und Unteroffizieren, die Vorstände der Brudervereine zu Bayreuth, Bischofswerda, Kamenz, Neiße, Großenhain, Meißen, Städterburg und Dresden nebst Hauseigentümern. Nachdem die Heier von der Kapelle des Stammregiments eröffnet worden war, begrüßte Vorsteher Kamerad Arlt mit warmen Worten die Teilnehmer und drohte auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August ein Dank aus, in daß die Anwesenden begeistert einschwören. Gehoben wurde die Heier durch Vorträge des Sangvereins "Apollo" und des Werkmeister-Sangvereins. Die verhüllte Fahne wurde von Jungfrauen unter Orgelklängen in den Saal gebracht, worauf Fräulein Müller mit warmem Empfinden und prächtigem Ausdruck einen Prolog sprach. Die Enthüllung und Weihe der neuen Fahne vollzog Herr Pfarrer Schmidt-Tetta, der in den aktiven Diensten des 4. Infanterie-Regiments als Lieutenant gehandelt hat. In treiflichen Worten schilderte der Vorsteher die Bedeutung der Fahne für den Verein als ein Symbol der Treue zu Kaiser und König und weiste sie als Wahrzeichen echter deutscher Treue. Darauf übernahm Fräulein Müller das neue Banner, als dessen Träger das Ehrenmitglied Herr Generalmajor a. D. Götz den Kamerad Arndt verpflichtete. Der in den Farben der Oberlausitz ausgeschriebene wertvolle Fahne wurden von vielen Seiten ehrende Geschenke dargebracht. Herr Bollrat Süß überreichte ein vom König gesetztes Fahnenband in den sächsischen Farben mit einem goldenen Nagel, die Frauen und Jungfrauen des Vereins die gesamte Ausrüstung der Fahnenabteilung und eine silberne Vorsteherkappe. Keine der Deputationen war mit leerer Hand gekommen. Herr Bezirksvorsteher Wolfram überreichte allein 44 Fahnenbügel. Die Städte Kamenz und Bischofswerda, in denen das Stamm-Regiment früher garnisierte, spendeten ebenfalls Fahnenbügel. Herr Hauptmann Dietrich und Erläuterungen zur Fahne, deren Entwurf sich an die ehrenvollen Traditionen des Stamm-Regiments anlehnt. Den Dank für die dem Verein zu teil gewordenen Ehrenzeichen stellte namens des Festvereins dessen zweiter Vorsteher Kamerad Böck ab. Mehrere während des Jubelfestes eingelaufene Glückwunsch-Telegramme erhöhten die Stimmung. Herr Generalmajor a. D. Götz zollte der Diensttuflösen Tätigkeit des Vereinsvorstehers Arlt reiche Anerkennung und überreichte ihm einen bronzenen Fahnenträger. Nach Beendigung des Konzerts gaben sich die Teilnehmer den Freuden des Balles hin.

Eine hohe Turn-schau beobachtete am Sonntag abend der große Saal des Ausstellungspalastes. Dort feierte nämlich der Turn-Verein für Neiße und Antonstadt das 46. Sitzungsfest. Der Besuch war ein sehr zahlreicher. Sämtliche bissigen und einige anspruchsvolle Turner bewiesen Abordnungen gesondert. Die dutzenden Toletten der Damen gaben dem Ganzen ein vornehmes Gepräge. Um die Tanzflüsse voll auf ihre Rechnung kommen zu lassen, war der Beginn des Festes bereits auf 5 Uhr nachmittags angelegt worden. Den musikalischen Teil des Festprogramms bestritten die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Leitung des Käppl. Musikdirigenten Schröder, Fräulein Charlotte Böck als hervorragende Violinistin, Herr und Frau Lang, Pianisten auf Violine und Klavier, und die straum- und gesanglich gut gesetzte Sängerkapelle (Leitung: Herr Niedermeister Lang). Damit schon waren alle Voranstellungen für einen beworbenen musikalischen Genuss gegeben. Die 2. und 4. Damenabteilung (Leitung: Fräulein Turnlehrerin Böck) und die Turnmeisterschaft (Leitung: Herr Turnlehrer Böck) hatten sich vorgenommen, den Vereinsmitgliedern und Gästen Bilder weiblicher Anmut und Grazie und männlicher Gewandtheit und Kraft zu zeigen. Alles gelang ausgezeichnet. Die Militär-Kapelle legte wiederum Beweise ihres guten Rufes ab. Das jetzt so sehr im Schwunge stehende Bläser-Gesetz aus: "Die lustige Witwe" brachte Herr Stange als Solist für Flügelhorn ausgezeichnet zu Gehör: ebenso Herr Heferels ein Flötentrio über den Karneval von Benedix. Nachdem die Sängerkapelle, die übrigens über ausgezeichnete Tenore verfügt, einige im Volkston gehaltene Lieder mit gutem Gelingen vorgetragen hatte, erging der Vereinsvorsteher, Herr Böck, das Wort und wies zahlenmäßig nach, daß der Verein fort und fort wache, blühe und gedeih. Der Verein zählt jetzt mit den tückenden Damen 1500 Mitglieder, davon 300 Aktive. Sechs Mitglieder, die 30 Jahre dem Verein angehören, wurden unter Ueberreichung einer Ehrenurkunde zu Vereinsältesten ernannt. Es sind dies die Herren Schützen, Schulmeister, Bömer, Thiele, Schreiber und Rötgen. Beijer dankte namens der Gesellen und forderte die jungen Turner zur Nachelsterung auf. Herr und Frau Lang trugen darauf in witzlich-künstlerischer Weise die C-moll-Sonate, op. 30, von Beethoven für Violine und Klavier vor. Der geliebte Applaus stieg sich noch, als Fräulein Böck später unter Odeonsternbegleitung das F-moll-Konzert von C. M. v. Weber spielte. Auf dem Podium arrangierte sich dann die Turnmeisterschaft zu einem formidablen, aber mit unfehlbarer Sicherheit durchgeföhrten Stabzeigen. Noch einmal trat der Männerchor auf, um mit dem Vortrage des Polnischen Walzers: "Am Wöhrer See" einen durchschlagenden Erfolg zu erreichen. Kurze Zeit darauf mußte der Saal geräumt werden, damit Raum wurde für den unter Leitung des Fräulein Böck aufgeführten Damen-Meilen: last, not least. Ein prächtiger Anblick war es, unsere Damen in dem schmauen Kostüm als echte und fechte deutsche Frauen zu sehen. Mit dem Meilen war der Übergang zum Festball gegeben.

In der Februar-Versammlung des in ganz Sachsen verbreiteten Chronologischen Vereins in Dresden, Dr. v. Kirchbach den Vorsitz führend, erfolgten zunächst Mitteilungen von der Delegierten-Kommission, deren Vorstand auch nach den Neuwalten der bisherige geblieben ist. Kreuzungen von Gräfin und Sichelshaar sollen in Zukunft anerkannt und als Gräfin und Sichelshaar in das Deutsche Hundesammelbuch eingetragen werden. Der Ehrenpreis der Delegierten-Kommission für Gebrauchsstücke soll nur noch vergeben werden bei einer Beteiligung von mindestens sechs Teilnehmern an der Suche. Der diesjährige Ehrenpreis der Delegierten-Kommission steht für die herkömmlichen Ausstellungen, welche der Besitzer des defekten Hundes oder der verenden Hundin ist, jetzt dahin entschieden worden, daß derjenige Jüchter des Tieres ist, welcher die verende Hundin am Tage der Gedung besiegt hat. In Plauen i. B. findet am April d. J. eine Jugendmeile statt. Nach diesen Mitteilungen gab Se. Excellenz Herr General der Kavallerie v. Kirchbach Herrn Hauptmann d. 2. Fabrikant Hinsel-Chef, Vorsteher des Vereins "Hubertus" in Chemnitz, das Wort zu seinem Vortrage über die Entwicklungsgeschichte der Jagd des langhaaren deutschen Vorstehhundes. Der Vortragende begann mit der Schilderung des Vorstehhundes in früherer Zeit und zeigte, wie der Name der Rasse mit der Entwicklung der genannten Rasse mit der Kulturstufe unseres deutschen Vaterlandes Hand in Hand gegangen ist, bis 1879 die Neugründung der Rasse von der I. C. vorgenommen wurde. Hauptthöchst fünf verschiedene Stämme waren es, an denen der moderne deutsche Vorstehhund in seiner Vollkommenheit heraußgebürtet wurde, jedoch er nur als vorzülligster Hund für den Verzüchter geeignet, wie kein anderer Hund. Zahlreiche Abbildungen und Judicregister erhöhten den Wert des hochinteressanten Vortrages. Am Donnerstag, den 7. März, wird im Annologischen Verein Herr Oberzahlmeister Barndt aus Neiße über "Saglich-Annologische Streitlichkeit" unter besonderer Berücksichtigung des Deutsch-Eichthaus-Lichtbildes werden den Vortrag illustrieren.

Am Sonntag vormittag hielt der Dresdner Turnanmelde-Versammlung viele verschiedene Abteilungen ab. In der Turnverfügung wurde nach Belohnung verschiedener Mitteilungen durch den 1. Gauhauptmann über die 4 Wettkämpfe beraten, die als Vorbereitung für das Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. in Gemeinschaft mit dem Allgemeinen Turnverein zu Dresden und dem Mitteldeutschland geplant sind, die Einrichtung des 2. Turnmeisters, der von Mitte Februar bis Ende März zur Förderung der Turnmeisterschaft aus Neiße über "Saglich-Annologische Streitlichkeit" unter besonderer Berücksichtigung des Deutsch-Eichthaus-Lichtbildes werden den Vortrag illustrieren.

Am Sonntag vormittag hielt der Dresdner Turnanmelde-Versammlung viele verschiedene Abteilungen ab. In der Turnverfügung wurde nach Belohnung verschiedener Mitteilungen durch den 1. Gauhauptmann über die 4 Wettkämpfe beraten, die als Vorbereitung für das Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. in Gemeinschaft mit dem Allgemeinen Turnverein zu Dresden und dem Mitteldeutschland geplant sind, die Einrichtung des 2. Turnmeisters, der von Mitte Februar bis Ende März zur Förderung der Turnmeisterschaft aus Neiße über "Saglich-Annologische Streitlichkeit" unter besonderer Berücksichtigung des Deutsch-Eichthaus-Lichtbildes werden den Vortrag illustrieren.

— In der Vorstadt Löbtau wird heute vormittag ein interessantes Schauspiel zu sehen sein. Die großen uralt gewordenen Bäume am Mühlgraben, die dem weiteren Ausbau des Ortes von Löbtau hindernd im Wege stehen, werden mittels Dynamit umgelegt. Weder habt es sich, so sollen esstmals die jahrhundertealten Bäume zur Strecke gebracht werden. Kurz vor 11 Uhr wird ein Sprengkommando am Eisplatz eintreffen, um das Fällen der Bäume vorzubereiten. Es soll in der Weise geschehen, daß direkt über dem Erdbohr und dann in Höhe Sprenglöcher gebohrt und mit Dynamit ausgefüllt werden, das letztere verzögert den meterdicken Stamm und die obere Hälfte des Baumes mit den Astern fällt zur Erde. Achtungssignale werden das interessante Schauspiel, das am besten vom Eisplatz und von der Rossener Brücke zu sehen sein wird, ankündigen. Nachdem die losfallen Bäume von 11 Uhr an gesprengt sein werden, findet die Beobachtung des Holzes statt.

— Polizeibericht, 11. Februar. Von der Brühlschen Terrasse aus beobachtete am Mittwoch abend ein Gendarm einen im mittleren Lebensalter stehenden Mann, wie er in auffälliger Weise am linken Elbow unterhalb der Carolabrücke auf und ab ging und schließlich eine Landstreppe hinabstieg. Der Mann, ein Maschinist, wurde von dem Gendarmen auf der unteren Stufe, dicht am Wasser liegend, angetroffen und gab an, daß er beobachtige, wegen Krankheit und Arbeitslosigkeit seinem Leben ein Ende zu machen, da er nicht mehr im Lande sei, sich und seine Familie zu erhalten. Der Lebensmüde wurde in einer Drosche in die städtische Heil- und Pleasanthal gebracht.

— Von einem Straßenbahnhof wurde am Sonnabend auf der Lennéstraße ein Trompeter vom Gardereiter-Regiment umgerissen und dabei im Gesicht und am rechten Bein nicht unerheblich verletzt. Einige Kameraden trugen den Verletzten in die auf dem Sportplatz befindliche Garderobe, wo ihm ein unbekannt gebliebener Herr ein Notverband anlegte. Der Unfall ist auf die eigene Unvorsichtigkeit des Verunfallten zurückzuführen.

— Am Radierer Tän nicht wurde am Sonnabend nachmittag ein 57 Jahre alter Wohnungsober verhängt, tot aufgefunden. Der Tod ist nach dem Ergebnisse der polizeilichen Aufhebung an demselben Tage infolge von Herzschwäche nach Alkoholmissbrauch und infolge von Arzneiwirkung eingetreten.

— Seit einigen Tagen befindet sich hier ein Mann in Haft, der des Heiratsbetruges dringend verdächtigt erscheint und dessen Person noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte. Dieser Mann hat sich offenbar seit Dezember unangemeldet oder unter falschem Namen in Dresden aufzuhalten. Es ist anzunehmen, daß er sich auf Grund von Verbrechen an Frauen gewandt und diese betrogen oder zu betrügen versucht haben wird. Der Betrüger ist angeblich Geschäftsführer, Lackierer, Lackierer und Kritik aus Norddeutschland, etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, hat dünnes, blonde Haar, hellblonde Schläfen. Wem weitere von diesem Betrüger verübt Straftaten bekannt sind oder wer über die von ihm innehaltenden Wohnungen Auskunft geben kann, wird erfragt, sich bei der Kriminalabteilung, Schießgasse 7, 1. Zimmer 27, zu melden, wo auch eine Photographie des Verdächtigen ausliegt.

— Die Kriminalabteilung sucht als Zeugen einen Tiroler, der in mehreren kleinen Schänkwirtschaften unter dem Namen "Sepp" bekannt geworden ist, zu ermitteln. Personen, denen der richtige Name oder die Wohnung dieses angeblichen "Sepp" bekannt sein sollte, werden gebeten, der Königl. Polizeidirektion Mitteilung zu geben.

— An der Nacht zum Montag gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Münniger Straße 13 gerufen, wo in einer Küche im 2. Stock, vermutlich durch aus der Küchenfeuerung im Aufbodenungen gefallene glühende Asche, ein Fußboden- und Balkenbrand entstanden war. Der Brand zerstörte außerdem eine Tür sowie mit Bekleidung, eine Anzahl Kleidungsstücke, sowie einen Teil der Decke im 1. Stock, konnte aber nach Freilegen der brennenden Holzteile von den Löschmannschaften in kurzer Zeit unterdrückt werden. Mit den umfangreichen Abräumungsarbeiten war die Feuerwehr indessen noch bis gegen früh 1/2 Uhr beschäftigt.

— Im Kaiser-Palast findet heute die bewährte amüsante große Fastnachtsfeier unter der Deville. Der große Karneval im Kaiser-Palast statt. Am Karnevalsaal ist Konzert von der gesamten Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Direktion des Königlichen Militärdirektors Louis Schröder. Am Pariser-Restaurant spielt das vorzügliche Stendebach-Orchester ein ganz humoristisches Konzert. Am Wein-Restaurant bieten die dort agierenden Kräfte einen humoristischen zwanglosen Karnevalabend. Von 11 Uhr ab findet Konzert- und Karnevalsschlacht im ganzen Etablissement statt.

— Im Hofbräu-Kabarett findet heute eine humoristische Fastnachtsfeier statt.

— Heute findet auf dem Zwingerfeld Fastnachtsschießen mit vielen Überstürzungen bei großem Konzert statt.

— Meissen. Das bissige Schöpfgericht veröffentlichte den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen Zeitung "Völksfreund", Robert Broeckisch aus Dresden, wegen Bekleidung des Herrn Fabrikanten Dr. Ohm zu 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis. Der Urteilssenor ist im "Reichsblatt" bekannt zu machen. Die Bekleidung ist in einem mit "Der Klüretheit auf den Anklagebank" enthaltenen Berichtsbericht des "Völksfreund" enthalten, worin Herr Dr. Ohm der Vorwurf gemacht wird, er habe einen Angestellten durch ungünstige Bezahlung zum Diebstahl verleitet.

— Ein 17jähriger Eisendreher aus Bernsdorf versuchte am Sonnabend nachmitt

verlebt hatte, die Mitte vorigen Monats festgenommen und der Staatsanwaltschaft ausgeführt worden sind.

Eine aufregende Szene spielte sich in der Probststraße in Stötteritz bei Leipzig ab, wo der 50 Jahre alte Produktionshändler Lorenz in dem Augenblick, als er den Rolladen zu seinem Geschäft in die Höhe zog, wollte, von einem früheren Bekannten mittels Revolver in den Hinterkopf geschossen wurde. Der Verleger wurde nach Anlegung von Notverbänden nach dem betroffenen Stadtfrankenhause überführt. Der Täter, ein in Leipzig-Gohlis wohnhafter Arbeiter, kam in Haft.

In Mittweida wurde eine 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin aus Chemnitz festgenommen, welche in Waldkirchen ein Sparkassenbuch mit 1700 Mark Einlage gestohlen hatte. Die Diebin hatte hierzu einen größeren Betrag abgehoben und in Schwäbisch umgelegt.

Oberwiesenthal, 11. Februar. Der gefährliche Sonntag gehörte zu jenen Tagen, welche uns den stärksten Fremdenströmungen zufließen. Der von Chemnitz abgelaufene Winterpost-Sonderzug brachte 20 Personen in 2. und 400 Personen in 3. Klasse nach unserer höchstgelegenen Stadt. Der folgende Fahrrampezug war ebenfalls vollbesetzt. Mit geringen Ausnahmen bestieg die Wintertouristen den Fichtelberg, nur ein kleiner Teil den Seilberg. Auch in der böhmischen Stadt Gottesgab herrschte reger Besuch.

Bautzen, 11. Februar. Eine den Jahrmarktfesten weit und breit bekannte Freiböhmische hiesiger Stadt, der städtische Marktmeister Kunze, ist im Alter von 5 Jahren gestorben.

Landgericht. Die 5. Strafkammer verhandelt in geheimer Sitzung gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Oswald Völler aus Klein-Körsdorf und die Glashüttenleiter Auguste Pauline Louise Schneider aus Modau wegen versuchter Abreise. Ersterer war mit der Schneider in intimen Verkehr getreten, der nicht ohne Folgen geblieben war. Er reichte ihr infolgedessen in vier Wällen Mittel, die ohne Wirkung blieben. In dem Rivilprozeß, den die Schneider wegen Zahlung von Alimenten anstrengte, suchte Völler seinen Bruder zu veranlassen, die Vaterschaft durch Schwur auf sich zu nehmen. Gegen den Angeklagten Völler lautet das Urteil wegen der Weihilfe zu dem genannten Verbrechen auf 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechts-

verlust; die Schneider kommt mit 3 Monaten Gefängnis davon. — Der in Deuben wohnhafte Schuhmacher Friedrich Robert Schönberg, früher Gesellschafter von Berndt, mußte wegen Beitrags verantworten. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, einen Bäckermeister in Deuben um 100 Mk. geschädigt zu haben, die er sich als Darlehen hätte geben lassen. Schönberg erlangte das Geld nur durch die von ihm gemachten unwahren Angaben; 400 Mk. erhielt er im Bar, die übrigen 900 Mk. in zwei Akzepten, die der Bäckermeister einzuladen mußte. Der Angeklagte beharrt noch auf der Stimme, den Bäckermeister zu bedrohen, daß er ihm eins androhen würde, wenn er als Zeuge ungünstig über ihn aussage. Einige andere Betrugsfälle werden von dem obigen zu anderweitiger Verhandlung abgetrennt, da sie noch nicht gänzlich geklärt erscheinen. Wegen des Beitrags an dem Bäckermeister wird auf 7 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust erkannt. — Der Amtsgerichtsrichter Johann Heinrich Gottlieb Wild steht unter der Anklage des Rückfalldiebstahls, den er gelegentlich beauftragt und wobei er es auf zwei Tambourins abgeschossen hatte. Er muß auf 4 Monate ins Gefängnis. — Die gegen den Fischergesellen Robert Emil Gessl aus Zwiesel wegen Rückfalldiebstahl angelegte Verhandlung ist erledigt, da sich der Angeklagte am Tage vor dem Termin entseilt hat.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die unter den im Grundstück Thorandter Straße 80 eingestellten Pferden ausgebrochene Influenza (Rotlaufschmalz) ist erloschen.

Die Stelle des fünften Brandmeisters der städtischen Feuerwehr, die mit einem Jahresgehalt von 3000 Mark einkommt, 400 Mark Wohnungsentnahmung oder einer mit dem Beitrag auf das Gehalt anzurechnenden freien Dienstwohnung, steigend von drei zu drei Jahren um 200 Mark bis 4500 Mark, einem jährlichen Bekleidungsbedarf von 160 Mark und Personalausbildung ausgestattet ist, soll baldmöglichst wieder besetzt werden.

Händelsgesetz. Eingetroffen wurde: die offene Handelsgesellschaft Spezial - Zentrale für Blanken-Bellamei & Kellermann mit dem Sitz in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Arthur Bellamei und Richard Kellermann, beide in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft Joh. Heinz. Hanisch

in Dresden aufgelöst, Joe Bauer vom. Hanisch ab. Böhme entzogen ist und daß der Kaufmann Otto Wenzl gegen Richter und Handelsgericht und bis zur Firma fortlässt; — daß die Firma Geissel & Bräuer in Dresden schlossen ist.

Konturie, Säbelungseinrichtungen u. l. w. Im Dresdner Umtagsgerichtsbezirk: Leher das Vermögen des Kaufmanns Alfred Götsche aus Chemnitz hier, Indebut eines Dross- und Küchengeschäfts, Rosenthaler Straße 30, in das Konkursverfahren erholt und Herr Kaufmann Alfred Gangler hier, Bernische Straße 22, zum Konkurswoller ernannt worden. Konkursverhandlungen sind bis zum 2. März anzumelden.

Schwanzverletzungen. Im Dresdner Umtagsgerichtsbezirk soll unangewollte verletzt werden: daß im Grundstück Nr. 277 auf den Namen der Marie Götsche verkehrt. Groß geb. Götsche eingetragene Baustoff-Grundstück am 1. April, vermüllt 8 Ma. Das Grundstück ist nach dem Rueckbau 6,6 Mr. groß und auf 6000 Mr. gesetzt. Es bildet zurzeit Wiesenland und liegt in Dresden an der Bildebecker Straße.

Nachlagerverwaltung. Das Amtsgericht bat die Verwaltung des Nachlasses des am 14. September 1906 in Dresden verstorbenen Blumenhändlers Friederike Henckel vor, Indebut eines Nachlasses und zum Nachlagerverwalter den Brotfabrikanten Gustav Adolf Emil Kaulisch in Dresden bestellt.

#### Vereinskalender für heute.

Ges. Bürger-Gesell. Hochzeitabend, Hotel. Gart., 8 Uhr. Kraut-Unterst. u. Sterbekasse d. Markthalle. Baum.-Kb. Centralhalle, 8 Uhr. Niederlaus. Probe, 1/20 Uhr. Will.-Ver. Kameradsch. 189. Gen.-Verl. Kronpr. Aub., 9 Uhr. Will.-Ver. Sachsl. Grenad. Gastn.-Vergn. Lindensch. Bad, 1/20.

Aus der Geschäftswelt. Die biesige Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik "Hendje" schreibt uns: "Das erste Warstelegramm. Vor kurzem ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß auf einer Atlantischen Station für drahtlose Telegrafen jede Nacht um dieselbe Zeit ein geheimnisvolles Signal einfiepte in Form eines 'S'. Man vermutete einen Verständigungssuch der Maschinenwerker. Die Vermutung hat sich bestätigt. Das erste Warstelegramm ist eingetroffen und entziffert worden. Es besteht aus zwei Worten und lautet 'Salem Meilum'. Die Warstelenehmer scheinen demnach auch Freunde einer guten Zigarette zu sein."

## Dresdner Bankverein

Dresden  
Leipzig  
Burgstraße 10  
Waisenhausstraße 22 — Auguststraße 22  
Aktienkapital: Mark 21 000 000

## Zweiganstalten:

in Dresden:  
Prager Straße 12: Hoh. Wm. Bassenge & Co.  
Kreuzstraße 1: Sächsische Discont-Bank;  
Meissen: Elbstraße 14: Meissner Bank;  
Lommatsch: Markt 30/31: Depositenkasse.

## VERZINSUNG ZUR Zeit Bareinlagen

bei täglicher Verfügung . . mit 3½%  
• 1-monatlicher Kündigung " 4% | fürs  
• 3-monatlicher Kündigung " 4½% | Jahr  
• 6-monatlicher Kündigung " 4½% |

■ in Sachen mindestens.  
Die Karte lautet auf Gelb, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

% Deutsche Staatsanleihe.

Reichsanleihe m. 87.—88.

bo. alle m. 98,10—99.

Schdl. Rente à 5000 m. 96,50—97.

bo. à 3000 m. 98,75—99.

bo. à 1000 m. 98,75—99.

bo. à 500 m. 98,00—99.

bo. à 300 m. 98,75.

bo. à 200 u. 100 m. 98,75.

Schdl. Staatsanl. n. 95. 96. 97.—98.

1852/53 große m. 100.—94.

1852/53 kleine m. 100.—94.

1857 große m. 100.—94.

1867 kleine m. 100.—94.

1867 Heims m. 100.—94.

1867 Juli. Cölnen. at. m. 99,40.

bo. à 11. m. 101,24—25.

Zambre. Br. gr. m. 99,80.

Sonderbrief. à 8000 m. 95,35—96.

bo. à 1500 m. 95,35.

bo. à 800 m. 95,50.

bo. à 1500 m. 95,50.

Bresl. Rosolds m. 97.—98.

bo. alle m. 98.—99.

Bayerische Anleihe m. —.

Stadtanleihen.

Dresden v. 1871 m. 98,25.

1875 m. 97,25—98.

1886 m. 97,25—98.

1893 m. 97,40—98.

bo. 1900 m. 97.—98.

bo. 1906 m. 100,20—21.

C. O. B. d. St. Str. 1892. 97.—98.

bo. 1898. 97.—98.

bo. 1892. 97.—98.

bo. 1900. 97.—98.

Staatsanleihe m. —.

Minister (Kleinb.). —.

Bauschm. 97,25.

Bodenbader. —.

Buchholzer m. —.

Carlsholzer 99,75.

Chemnitz v. 1863 m. —.

bo. 1874 u. 1879 m. 97.—98.

bo. 1880 m. 97.—98.

bo. 1902 m. 97.—98.

Doehnert m. —.

Friedberger v. 1885 m. 97,25—98.

Gläubner v. 1903 m. —.

Gläubner v. 1897 m. —.

Gläubner v. 1904 m. —.

Gläubner m. —.

Gläubner v. 1903 m. —.

bo. 1892 m. —.

Gläubner v. 1898 m. —.

Gläubner v. 1906 m. —.

Gläubner m.

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) An der Börse machte sich zu Beginn mehrfaches Angebot geltend, für das sich erst allmählich Abnehmer fanden. Geldschwierigkeiten sind besonders wieder in New York hervorgetreten und beunruhigen um so mehr, als der dortige Bankausweis am Sonnabend recht ungünstig ausgesallt ist. Der Pariser Markt machte einen etwas besseren Eindruck. Bergwerks- und Hüttenaktien bis auf geringe Ausnahmen anfangs etwas schwächer. Bankaktien waren bald nach Beginn belebter, besonders Nationalbank, die angenommen, während Pariser Aktien auf Dividendenrücksicht nachgegeben muhten. Von Bahnen waren niedriger: Lombarden, Baltimore, Canada, Pennsylvania und Prince Henri. Im weiteren Verlaufe konnten von Montanwerten angezogen: Bohumer, Laurahütte, Phoenix, Wiesenthal, Gelsenkirchener und Harpener. Schiffahrtaktien zeigten nur unbedeutende Veränderungen. Von freuden Renten Japaner und Russen anzichend. Schluss leicht bestätigt. Privatdiskont  $4\frac{1}{2}$  Prozent. — Am Getreidemarkt wie hierherheute wieder starke Kaufbewegung, die ihren Ausgang vom Handel mit effektiver Ware, insbesondere von dem gestiegenen Export Deutschlands in Betriebe, nahm. Weizenlieferungen ließen um 2 Mark, Roggenlieferungen um 3 Mark höher ein; leichtere gingen allerdings bald wieder um 0,50 Mark zurück, was wohl lediglich mit Gewinnabsicherungen von spekulative Seite zu erklären war. Die große und täglich wachsende Exportfrage für deutschen Weizen, Roggen und Hafer hat einen Mangel an diesen Artikeln im Auslande hervorgerufen, der am Berliner Markt durch die knappen Zufuhren noch verschärft wird. Ein großes Hamburger Haus hat hier umfangreiche Käufe in beiden Brokatfertig vorgenommen, ancheinend zu Exportzwecken. Demgegenüber wird behauptet, daß die am Sonnabend nach Nordrheinland gemachten Öfferten vielfach Exporteure in deutschem Roggen bis heute nicht angesetzt waren. Der Haferexport soll besonders an der pommerschen Küste sehr lebhaft sein. An bisheriger Börse war Hafer vor Mai um 2,50, per Null um 0,50 Mark höher gehalten. Alsdann war sehr fest infolge Verminderung der Auslandssoforten. Weizen und Roggen gingen weiterhin um 1 Mark zurück, da rentables Angebot von La Plata-Weizen und Donau-Roggen vorlag. Rüböl stieg um 0,50 Pf. auf steigende Soatenpreise, höheres Paris und lokale Deckungen. — **Wetter:** Gelinder, meist heiter; Südwind.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Credit- und Spar-Bank in Leipzig.** Der Betrieb für das Jahr 1906 zeigt einen Gewinn von 1 216 644 M. (I. B. 703 428 M.) und zwar: aus dem laufenden Gehalt 648 836 M. (603 723 M.), Erträge aus abgeschlossenen Forderungen 86 948 M. (89 734 M.), aus dem Bestand von Aktien der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. A. v. Bülow 231 789 M. und Posttag aus 1905 50 001 M. Der Aufsichtsrat beschloß, der demnächst einzuverlebende Generalversammlung für die Verteilung des Gewinns eine Vorschlagsabstimmung zu machen: Die eingangs aus abgeschlossenen Forderungen und den Gewinn aus dem Verlauf von Aktien der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. A. v. Bülow mit 2,50, per Null um 0,50 Mark höher gehalten. Alsdann war sehr fest infolge Verminderung der Auslandssoforten. Weizen und Roggen gingen weiterhin um 1 Mark zurück, da rentables Angebot von La Plata-Weizen und Donau-Roggen vorlag. Rüböl stieg um 0,50 Pf. auf steigende Soatenpreise, höheres Paris und lokale Deckungen. — **Wetter:** Gelinder, meist heiter; Südwind.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Credit- und Spar-Bank in Leipzig.** Der Betrieb für das Jahr 1906 zeigt einen Gewinn von 1 216 644 M. (I. B. 703 428 M.) und zwar: aus dem laufenden Gehalt 648 836 M. (603 723 M.), Erträge aus abgeschlossenen Forderungen 86 948 M. (89 734 M.), aus dem Bestand von Aktien der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. A. v. Bülow 231 789 M. und Posttag aus 1905 50 001 M. Der Aufsichtsrat beschloß, der demnächst einzuverlebende Generalversammlung für die Verteilung des Gewinns eine Vorschlagsabstimmung zu machen: Die eingangs aus abgeschlossenen Forderungen und den Gewinn aus dem Verlauf von Aktien der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. A. v. Bülow mit 2,50, per Null um 0,50 Mark höher gehalten. Alsdann war sehr fest infolge Verminderung der Auslandssoforten. Weizen und Roggen gingen weiterhin um 1 Mark zurück, da rentables Angebot von La Plata-Weizen und Donau-Roggen vorlag. Rüböl stieg um 0,50 Pf. auf steigende Soatenpreise, höheres Paris und lokale Deckungen. — **Wetter:** Gelinder, meist heiter; Südwind.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25 % (= 1,75 %), Pöhlitzia zu 45,50 % (= 0,25 %), Sachsische Gußhütte zu 216 % (= 0,75 %), dergleichen Guerlachtheine zu 266 M. (= 1 M.), Schlossberg zu 260 % (= 0,50 %) und Schmelze zu 155,75 % (= 0,25 %) Bewußtsein. Elektro-Werte handelte man in Bergmann zu 275 %, Elektro zu 80 % (= 0,25 %), Edje zu 132 % (= 0,50 %) und Thüringer Elektro-Werte zu 136 % (= 0,25 %). Bei diversen Industrie-Aktien und feramischen Werten interessierte man sich für Grebe zu 230,50 % (um verändert), Zwidsauer Kommagarn zu 200 % (= 2,50 %), Dittendorfer zu 350 % (= 1 %), Kartonagen-Industrie zu 170 % (= 0,50 %), Raithope zu 110,50 % (= 2,50 %) und für Beilrodt zu 210 %. Für Chemische Firma primmerte man nur 140 % (= 1 %), obwohl Material herauftaumelte. Brauereien bezahlte man in Plau zum letzten Kurs und in Reichenauer Guerlachtheine zu 341 M. Die Aktien der Papier- u. Fabriken und Bauunternehmen wichen überwiegend auf in Berlin-Johannstadt, Berlin und Südb. ohne nennenswerte Veränderungen, somit in Dresden-Bauaufsicht nicht. In den Vororten die Sicherheit angeboten wurde. Vorbedächtlich der Generalversammlung arbeitet die Sicherheit bereits seit 1. Februar für Rechnung des Gesellschafts.

**Dresdner Börse** vom 11. Febr. Die Dresdner Börse begann die neue Woche wieder mit einer ziemlichen Geschäftstumult und mit nachgängenden Kurien. Besonders gilt dies vom Rohrwaren, von denen Verkauf 3 %, Schlesische Stammaktien und dergleichen Vorzugsaktien je 2 % sowie Gußstahlglüge 1,75 % niedriger bewertet wurden. Von Maschinen- und verarbeiteten Sommermannen zu 114 % (= 1 %) Lauchhammer zu 101,25

## Berichtes.

\*\* Der Verlust der Staatsangehörigkeit. Deutsche, die das Bundesgebiet verlassen und sich zehn Jahre lang ununterbrochen im Auslande aufhalten, verlieren nach dem Gesetz vom 1. Juni 1870 dadurch ihre Staatsangehörigkeit. Die vorbezeichnete Frist wird nach § 21 des genannten Gesetzes von dem Zeitpunkte des Ausstiegs aus dem Bundesgebiete oder, wenn der Aussteigende sich im Besitz eines Reisezeuges oder Heimathabes befindet, von dem Zeitpunkte des Abtritts dieser Papiere an gerechnet. Sie wird unterbrochen durch die Eintragung in die Matrize eines katholischen Konvikts. Die Frist beginnt von neuem mit dem auf die Eintragung in der Matrize folgenden Tage. Der Heimathabende hat auf diesem Gebiete also eine Frist. Im Jahre 1881 hatte der Bundesrat ein besonderes Formular für ihn entworfen und dabei bestimmt, daß die Gültigkeitsdauer eines Heimathabes auf einen längeren Zeitraum als fünf Jahre nicht bemessen werden dürfe. Planmäßig hat der Bundesrat das Formular etwas abgeändert. Nicht die Regierung sondern der Siegungspresident stellt danach die Heimathabende aus. Vor allem aber hat der Inhaber des Scheins, ehe er ihn einer ausländischen Behörde vorlegt, eigenhändig zu unterschreiben. Am übrigen ist bestimmt, daß die jüngst noch vorhandenen Formulare auch weiter verwendbar werden dürfen, jedoch unter der Voraussetzung, daß durch einen schriftlichen Vermerk auf die nötige Unterchrift und die Stelle, wo sie anzubringen ist, hin gewiesen wird.

\*\* Der Direktor der Sternwarte in Breslau Professor Dr. Franz teilt folgendes mit: Ein sogenanntes magnetisches Gewitter macht sich seit Sonnabend 4 Uhr nachmittags durch Erdstöße in den Telegraphenlinien von den Nauen über Spanien nach Norddeutschland bemerkbar, seit 5½ Uhr auch in der Richtung von Hamburg nach Schweden und Norwegen. Auch die Breslauer Sternwarte meldet Erdstöße in der Richtung nach Hamburg, vereinzelt nach Berlin. Die Magnetnadeln werden hierdurch in Position wie in Antikipation zu veränderlichen außornalen Abweichungen gezwungen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man Nordlicht beobachten kann, wenn klarer Himmel ist.

\*\* Die Ursachen der Katastrophe von Neden. Der erste Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung der amtlichen Kommission die zur Erklärung über die Ursachen der Katastrophe in der Grube Neden eingezogen wurde, ist jetzt erschienen. Danach ist festgestellt worden, daß sich an dem Unglücksstage in der Grube Neden in Strebefüste V geringe Schlagwettermengen angesammelt haben müssen. Ein Anbohrpunkt darüber, an welcher Stelle dies wodurch diese Schlagwettermengen zur Entzündung gebracht worden sind, hat nun noch nicht ergeben. Hierüber wird Bestimmen auch kaum ermittelt werden können. Man hat zahlreiche Grubenlampen gefunden, die aber unverzettelt sind; eine von diesen Grubenlampen war mit Kohlenstaub bedeckt, die ein Ergebnis der unvollständigen Verbrennung des Kohlenstaubes sind. Neben den unvollständigen Verbrennungen kommt der Verdacht zu vor folgenden Aufstellung, die falls keine neuen Weitmaße gefunden werden sollten, wohl zutreffend sein dürfte: Man nimmt an, daß sich in der Strebefüste V über Sonntag, an dem die Arbeit in der Grube ruht, in geringer Menge Schlagwetter angesammelt hatten. Diese wurden bei Beginn der Schicht auf bisher unangefeuerte Weise zur Entzündung gebracht. Da die Frühstück noch nicht mit der Arbeit begonnen und auch die vor Beginn der Arbeit auszuführende Benennung des Kohlenstaubes mit Wasser noch nicht ausgeführt hatte, war eine genügende Menge Kohlenstaub vorhanden, der durch die Schlagwetterexplosion ausgeworfen und dann ebenfalls zur Explosion gebracht wurde. Diese Explosion erstreckte sich dann über das ganze mit der ersten Explosionsstelle in Verbindung stehende Weitfeld. Die Explosion ist nach oben und nach unten in die Verbindungsstrecken hineingeschlagen. Alle Verbrennungen bestätigen die erste Annahme, daß eine verhältnismäßig kleine Schlagwetterexplosion eine stärkere Kohlenstaub-Explosion zur Folge gehabt hat.

\*\* Ein freies deutsches Reichsgut. Im Jahre 1763 wurde der Besitzer des im Altmittel gelegenen Gutes Wellingbüttel in die reichsunmittelbare Oberlausitzische Ritterlichkeit aufgenommen, ein Landstand, der in Verbindung mit einem einige Jahre später errichteten Schuhhof des dänischen Königs die Gutsverderbacht bewog, den Standpunkt einzunehmen, Wellingbüttel falle nicht unter die Kompetenz der böhmischen Gerichte, da es reichsunmittelbar sei. Dieserlich standen neben den fröhlichen Grenzphänomen hier und da andere, die den Fleischadler zeigten mit einer französischen Punkt, die deutlich folgende Mahnen lautete: „Wellingbüttel, gehörig dem Baron von Kugrood und unmittelbar unter dem Deutschen Kaiser und dem Deutschen Reich.“ An der Tür des Gutshauses stand sich die Inschrift: „Ausschließlich dieses Mittelalter Wellingbüttel!“ Man beobachtete in Wellingbüttel mit militärischer Hilfe diese autochthonen Anfänger zu entfernen, stand aber davon höchstlich ab, weil man Verbündungen mit dem Meiste befürchtete. Es wurde dann lange pruziert; beim Schuhhof erholt wurde der Baron von Kugrood, beim Oberaufseßungsgericht Pinneberg am 6. Mai 1895 die Landesregierung ein günstiges Urteil. Schließlich aber war man beiderseits des engen Streites und Haders müde, und so verfaute am 12. September 1907 der Besitzer das Gut für 80.000 Taler an die dänische Regierung.

\*\* Die Sache des Polizeiinspectors Jädel in Köpenick scheint ein friedliches Ende nehmen zu wollen. Bekanntlich sollte Herr Jädel zwangsweise pensioniert werden, und es drohte aus diesem Anlaß ein Rechtsstreit, da sich der Gemahlgatte seiner Pensionierung widersetzt. Jetzt wird sich die Sache wohl ohne Prozeß erledigen lassen, da Jädel zum 1. April in den Dienst der Potsdamer Stadt-, Bach- und Schleifgesellschaft eintritt. Er soll von Köpenick noch in diesem Monat beauftragt werden, nachdem ihm eine Entschädigung angeboten worden ist. Wie es heißt, hat Jädel lange Jahre als eigentliches Leiter der Köpenicker Polizei der Stadt und der öffentlichen Sicherheit große Dienste geleistet. Selbst die gesuchten Verbrecher hatten vor ihm nichts Nevels als vor ihrer Heimatverbündete.

\*\* Zwei Leutnants vom Leibregiment der Feldartillerie-Schützenjäger in Altdorf fuhren in einem Krummpfeilwagen in schwachem Tempo nach dem Schönholz. Kurz vor dem Bahndamme sahen die Pferde vor einem herauftauchenden Eisenbahnzug nach links springen. Der Schlitten schlug gegen einen Baum und kam in die Böschung. Beide Leutnants wurden herausgeschleudert. Die beiden Leutnants wurden schwer, der Bursche, der den Schlitten fuhr, leicht verletzt.

\*\* Als Wörter der im Oktober 1906 im Essener Stadttheater erworben aufgetriebenen Engländerin Miss Vale stellte sich der Polizeibehörde der ehemalige Beamte des Rheinisch-Westfälischen Kohlenkonzerns Alfred Land.

\*\* Der Wittenberger Ströß aus Breitenbach wurde vom Schneitzen vollständig zerstört.

\*\* Am polnischen Theater zu Posen geriet am Sonntag abend kurz vor Beginn der Vorstellung im Garderobenraum der Schauspieler Sigmund Rosshubert mit dem Schauspieler Bai in Streit und feuerte in dessen Verlaufe auf seinen Gegner einen Revolverschuß ab, der Bai jedoch nur leicht verletzte. Rosshubert richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und schoss sich eine Kugel durch den Kopf. Er ist gestern früh im Krankenhaus gestorben.

\*\* Wie die "Freiburg-Akt." meldet, sind am Sonntag auf dem Eise des Chiemsees drei Personen eingebrochen und ertrunken.

\*\* Die Südböhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat an die Werft Blohm u. Voß in Hamburg bzw. Flensburger Schiffbau-Gesellschaft den Neubau zweier Dampfer von je 9000 Tons für Fracht- und Passagierverkehr nach La Plata in Auftrag gegeben.

\* Für die Große Hoch-Ausstellung der Gesslers Deutschlands, Berlin 1907, welche vom 19. bis 28. April in den Riesensäulen der "Neuen Welt" stattfindet, hat sich sofort nach Bekanntwerden des Unternehmens bei den beteiligten Gewerben und Industrien reges Interesse gezeigt, weil noch unvergehen ist, daß die früheren Ausstellungen des Vereins den Ausstellern vielen Nutzen gebracht haben. Exte und namhafte Firmen haben doppelt so große Blätter wie früher belegt, sodass die Ausstellung ihren Titel: "Große Hoch-Ausstellung" mit Ehren tragen wird. Dem Ehren-Komitee sind angehobene Persönlichkeiten beigegeben, das Internationale Ausstellungskomitee hat den gelannten Vertreter des Vereins sachkundlich leitet, wird für das Publikum viel Inter-

## Alte Jenenser Studenten

dankt baldigt an die Jubiläums-Stiftung 1908  
für Eure alte Universität Jenas!

Zahlstelle: Aktuar Herzler, Jenas, Jenegasse 9.

## Zahn-Aerztin Marg. Hamecher.

Vollkommen schmerzfrei. Zahnpflege in Gedächtnis. Zahnpflegungen. - Ästhetische Zahne.

Moltkeplatz 7, II. Preise 9 bis 5 Uhr.

(Nur für Damen und Kinder.) Tel. 4855 (Redenstelle).

## Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnbildenden zum Anfertigen  
funktionärer Zahne in Rautschul Gold, sowie Aluminium  
- auch ohne Gaumenplatte - naturgetreu und vor-  
züglich. Plombieren in Gold, Vergolden, Amalgam und  
Cement. Zahnerlöses Zahnbilden mittels Andeutung.  
Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit  
für jeden Fall. Reparaturen und Umbildern auch von  
mit nicht arbeitenden Gebissen bereitwillig und  
billig. Schonendste, sorgfältigste Behandlung  
von mir persönlich. Untermittelte sind. Berücksichtigung, auch gewährte Teilzahlung.

28

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.

## Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Rautschul schon  
von 2 Mr. an unter Garantie guten Erfolgs. Spezialität:  
Ganzes Gebiss mit Emailzähnen. Goldkronen.  
Zähne ohne Gaumenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von  
mit nicht arbeitenden Gebissen. Sorgfältige Behandlung  
Untermittelte sind. Berücksichtigung: ebenso Teilzahlung gestattet.

Frau Kublinski u. Fräulein Kublinski,  
Zahnkünstlerin,  
Schmerzloses Zahnbilden und Plombieren.  
Kunstvolle passende Gebisse.

22 Amalienstrasse 22, neben Hotel Amalienhof (ein Edelhof).

## Auswahlsendungen:

Breisgau M. 10 - 35, 40 - 200. Gembr. 6764.  
9222.

## Seidene Blusen

Eckhaus Kaulbachstr. 30  
2. Pillnitzer Straße  
5 Schaufenster  
u. Prager Straße 20.

**Vollrath** Größtes Specialhaus  
Gegr. 1894. Illustr. Preisbuch gratis u. franco

On der  
Engros- und Versand-Abteilung,  
Oberseergasse 9, II.,  
S. 8000 Dresden.

werden elegante Blusen, teilz. Modelle und Kleiderstücke  
billig abgegeben. Nur nachmittags 3-6.

## Hohenlohe-sche Erbswurst

lieferst in wenig Zeit, zu wenig Geld  
aus mit Wasser gekochte  
eine vorzügliche Erbsensuppe nach alter Hausmacherart.  
mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einfärbung.

## Kaffee- Gross-Rösterei Chocoladen-Hering.

Spezialität:

Mocca-Mischung M. 120 p. u. 160 p.

Kaffee-Mocca Perlmisschung M. 100 p.

Bitte probieren und vergleichen Sie  
meine Kaffees mit den von Ihnen bisher  
geföhrten Sorten.

## Schwarze Seidenstoffe

jeder Art empfohlen für Konfirmationsbedarf in höchster Qualität  
Qualitäten mit einem Rabatt von 10% als Gegenleistung  
für die Vermählung in die erste Klasse.

**Seidenhaus Pietsch**, gegr. 1826,  
Seit Altmarkt 6, I., neben Drogerie Koch,  
früher Wilsdruffer Straße 2.

## Danke.

Das am 10. d. M. in unserer Stadt abgehaltene  
Sportfest der Sektion Dresden des Deutschen-Touristischen  
Klubs, welches einen von allen  
Teilen mit voller Anerkennung aufgezeichneten, her-  
lichen Verlauf genommen hat, veranlaßt uns, dem ge-  
ehrten Klub für die vielen Mühen und Arbeiten, wo-  
durch dem Fest dieser großartige Ausgang gesichert  
wurde, besonders den Herren Vorstehern, dem Aus-  
schuhs, den Obmannen der Elb- und Model-Abteilung,  
dem Freidritter-Kollegium, den Sabrikisten, den Mit-  
gliedern der Elb- und Model-Abteilung unterzu-

herzlichsten Dank auszusprechen.

Gelsen, den 11. Februar 1907.

Der Stadtgemeinderat und der Gebirgsverein.

Unser

## Oster-Bier

das köstlichste, süßigste,  
und herbstliche

## Doppel-Export-Bier

gelangt ab 2. Februar

in Gebinden jeder Größe, ferner  
in 1/2 Liter-Flaschen à 25 Pf.,  
solche

In kl. ca. 1/10 Ltr.-Flaschen à 13 Pf.  
(Inkl. je 1 Pf. Glashandschlag)

## zum Ausstoße

und wird hiermit angelehnzt empfohlen.  
Verkaufsstellen befinden sich in allen Straßen.  
Spezial-Ausschank: Konzert-Etablissement  
"Stadt München", Johnstraße.

## Eberl-Bräu München,

Haupt-Depot Dresden.

Telephon 3257.

## Bad Schweizermühle.

## Rodelschlitten- u. Schlittenbahn

Brachvolle natürliche Winterlandschaft.  
Gehölzte Räume. — Beste Bedienung. —  
Bestellungen auf Schlitten nimmt der  
Unterzeichner entgegen. — Telephon Rosen-  
thal-Schweizermühle Nr. 1.

Der Besitzer W. Schröder.

## Erzgebirge im Winterschmuck

## Frauenstein.

Günstigste Zugverbindung  
mit der Niederschleza.

Für Touristen, Skiläufer und Schlitten-  
partien dankbarstes Feld. Bestellungen auf Schlitten  
nimmt der G. Bergungsverein entgegen.

## Verdingung.

für den Neubau des Central-Schulhauses der Schulgemeinde  
Gröba sollen

Abschnitt VII. Schmiede- u. Eisenarbeiten,  
Abschnitt VIII. Klempnerarbeiten,  
Abschnitt IX. Dachdeckerarbeiten,  
Abschnitt X. Blitzableitungsarbeiten

vergeben werden. — Die Zeichnungen und Bedingungen können  
bei der Bauverleitung (Herr Architekt Dr. Ing. Hammrich in  
Gröba, Richter Straße 13, I.) eingesehen, die Wanteze gegen post-  
und telefonale Berechnung von 1 Mark für jeden Abschnitt  
von dort bezogen werden.

Angebote und Proben sind verschlossen, postfrei und mit ent-  
sprechender Aufschrift postfertig bis zum 5. März d. J. Deut-  
z. Altstadt auf Schloss Gröba eingereicht. Die Eröffnung wird  
am 6. März, 11 Uhr veranstaltet, im Schlossgraben des Gemeinde-  
amtes in Gröba erfolgen. — Die Angebote sind jedes Wochen-  
ende verbindlich.

Gröba, den 8. Februar 1907.

Der Schulvorstand zu Gröba.

essantes bieten. Es ist in Aussicht genommen folgende Ausstellungssachen zu zeigen: Arabien, Indien, die Türkei und ein Chinesisches Land. Im letzteren soll Kaffee aus weissen Elefanten zum Ausdruck gelangen. Da nach Schluss des Ausstellungstermines, am 15. März, die Wissenschaften-Welle erhöht werden, ist es voraus, sich möglichst bald bewusst Sicherung eines sämtlichen Werkes mit dem Ausstellungs-Bureau Berlin SW, Friedensstraße 19, in Verbindung zu legen. Vorpelke und Blume und Vorbereitung sieben gratis zur Verfügung der Aussteller.

\*\* Bei einer von französischen Offizianten veranstalteten Theatervorstellung im Saitz, Departement Arcole, wurde während der Aufführung eines Stücks, das zur Zeit des deutsch-französischen Krieges spielt, einer der Mitwirkenden, der einen preußischen Soldaten darstellte, erschossen. Die kritische Untersuchung ist eingeleitet worden.

\*\* Im Atelier zu Woolwich zerstörte der "Dolls Wall" auf eine Explosion im chemischen Laboratorium das Gebäude. In der Stadt sind fast alle Fensterscheiben zerstört. Menschen sind nach den bisherigen meldungen nicht zu Schaden gekommen. Die Explosion ereignete sich um 3 Uhr 15 Minuten morgens. Einige Minuten später war die Straße von Menschen belebt, die nach den Toten des Attentats eilten. Todesfälle sind durch die Explosion nicht bestätigt worden, da Sonntags keine Nachschicht arbeitet. Ein Schuhmann ist durch die Glassplitter eines zerstörten Ladengeschäfts verletzt worden. Ein kleiner Gummier explodierte gleich darauf.

\*\* Der Millionär als Mörder. Im weiteren Verlauf der Verhandlung gegen den Millionär Thaw zu New York, wovon wir schon eingehend berichtet haben, ist die Stimmung sehr zu Gunsten Thaws umgeschlagen, nachdem Frau Thaw in ruhiger Weise ihre Vergeistung durch den erloschenen Würfel White erzählt hatte. Auch die verfeindeten Freunde Thaws an seinem Anwalt legten von seiner ehrenhaften und opferwilligen Liebe zu Fräulein Abbott, seiner jungen Frau, bezeugt ab. Thaws Gattin begegnete weiter, daß White vor der Hörer zu ihr keine Freunde gehabt habe, die allerlei Schlechte über Thaw verbreiteten. Auch der Anwalt Hamm, der damals noch ein angehender Mann war, jetzt aber wegen Beileitung zum Mordversuch verurteilt ist, war beauftragt, in ihrem Namen Apologet für einen Schwedenprozeß gegen Thaw vorzubereiten, die sie jedoch nicht unterzeichnete. Kurz, White habe alles getan, um Thaw unmöglich zu machen. Die Spannung im Gerichtssaal während der Verhandlung der Frau Thaw war gewaltig. Es herrschte stillenweile stoischer Stille. Von Zeit zu Zeit wurde die erzielte Erzählung von Schläuchen unterbrochen, dessen sich die Damen im Gerichtssaal nicht erneuttonnen konnten. Frau Thaw verlor einmal vollständig die Fassung. Sie brach zusammen und weinte mehrere Minuten, während der Gerichtsbot in vollständiger Stille verharrte. Die Zeugin ist eine 22 Jahre alte und von fast städtischem Aussehen. Auch ihre Stimme hatte einen städtischen Ausdruck. Die Lebensgeschichte der Frau Thaw ist folgende: Sie kam in jungen Jahren mit ihrer Mutter nach New York. Die Familie war arm, und sie half den armen Kindern, um Geld zu verdienen, und trat im Alter von 16 Jahren in einen musikalischen Chor ein. Dort machte sie die Bekanntschaft des Herrn Sandow White, der sie offenbar verführen wollte. Die Mutter der Frau Thaw war tödlich gesund. White war so entzückt an dem ganzen Trauerspiel. 1901 wurde das junge Mädchen von zwei Damen, Mutter und Tochter, eingeladen, zu einem Frühstück zu kommen. Ihre Bediensteten wurden deraugt. Die Enttäuschung der Eingeladenen war groß, als der Wagen vor einem einfachen Hause hielt. Zug der Enttäuschung ging das Mädchen mit blauem und wurde in ein Zimmer gebracht, das prächtig ausgestattet war. In dem Zimmer befand sich White. Nach dem Essen begaben sich die beiden Mädchen mit ihm ins obere Stockwerk, wo er sie schaute. Es kam bei dieser und bei späteren Gelegenheiten zu feineren Ungebührlichkeiten und dies bestätigte wahrscheinlich die Mutter der Zeugin in dem Glauben, daß White ein anständiger Mensch sei. Sie ließ sich von ihm überreden, ihre Tochter in Pilsburg in Weißes anzutreten. Dieses lud sie eines Abends nach dem Theater zu einem Kino ein. Es sollten angeblich zahlreiche Gäste erscheinen. Als die junge Zeugin das Haus betrat, in dem das Kino stattfinden sollte, wurde sie in einen Raum geführt, dessen Blinde und Tote aus Sitzgegenständen bestanden. White war allein und erzählte, die Gäste hätten ihn im Sitze gelassen. Die beiden agten darauf allein und nach dem Essen erklärte White, er müsse den Chorleiter noch einen anderen Raum zeigen. Dies war ein ebenfalls ganz aus Sitzgegenständen bestehendes Schlosstheater. White veranlagte das Mädchen einen Augenblick Platz zu nehmen, und während ihr ein Glas Champagner ein. Bald nach Gewinn des Weins habe sie das Bewegliche verloren. Wie sie nach Hause gekommen, wußte sie nicht; doch habe White ihre Ecke verdeckt. Am nächsten Tage habe White ihr zugeredet, ihrer Mutter den Vorfall zu verschweigen und dies sich eifrig versprechen lassen. Bald darauf erschien der Engel. Thaw auf der Bildfläche. Er verließ sich in das Mädchen, das mittlerweile von White in eine Schule geschickt worden war. Thaw erklärte, sie und ihre Mutter zur Erfahrung nach Europa bringen zu wollen. In Paris habe er ihr einen Herrenkantong gemacht, den sie wegen des Vorlommittes mit White abgelehnt habe. Thaw befand darauf zu wissen, weshalb sie ablehnte, und sie erzählte es ihm. Thaw ist darauf in eine sündliche Aufregung geraten. Er habe geäußert und geweint, ich neben ihr niedergekniet und habe den Saum ihres Kleides gefügt und so ließen sie die ganze Nacht hindurch in tröstlicher Stimmung zwammengeblieben. Der Angelkönig habe erklungen, daß er sie nach wie vor liebe und daß die Welt wissen werde, daß sie nicht zu tadeln sei. Die Zeugin ergab dann, was sie von der Einordnung des White wußte. Im Cafe Martin, wo auch sie mit ihrem Mann, ebenso wie White, bei der Vorstellung in dem Gartentheater war, sah sie plötzlich White. Sie ließ sich einen Bleistift geben und schrieb schnell einige Zeilen nieder, die sie ihrem Manne zusetzte. Darauf las das Seine und fragte: "Was da steht?" Sie antwortete: "Ja." Als die Thaw das Theater verließ, setzte sie vor ihrem Manne weggegangen. Sie habe sich noch ihm ungedacht, um ihm etwas zu sagen und bei dieser Gelegenheit den White an einem Theate signieren lassen. Einen Augenblick später habe sie ihren Mann mit eingeschlossen zum vor White stehen lassen und die Schilder gezeigt. Sie habe gerufen: "Mein Gott, er hat ihn erschossen." Das zweitländige Werk habe White in angeschlagen, daß sie sich beim Verlassen des Gerichtsaales an der Wand entlang laufen musste. Der Prozeß fördert fortwährend neue interessante Momente zutage. Aus Thaws, kurz vor der Hochzeit gemachtem Testament, dessen Verleugnung der Staatsanwalt verhinderte, da es infolge von Bußgeldern durch verschiedene Hände nicht authentisch sei, soll nachgewiesen werden, daß Thaw dauernd von dem Gedanken seiner Ermordung durch White verfolgt wurde. Zur dichten Ball bestimmte Thaw 20.000 Mark, um dem Mörder, oder der ihm hierzu angehörenden, zu verhelfen, 20.000 Mark sollen an Doktorinnen gegeben werden, denen White dasselbe Schicksal bereitet hätte wie seiner Frau. Thaw nennt auch die Namen der Mädchen. Ein Sohn soll ferner verwandt werden zur Erziehung des Kindes seiner Frau, und eine kleine Summe ist zur Unterstützung ihrer Mutter bestimmt. Die Kosten des Reises seines Vermögens sollen seiner Frau ähnlich ausgeglichen werden. Der Staatsanwalt Jerome will sein möglichstes tun, um die Verleitung des letzten Willens zu verhindern. Die Rolle dieses Staatsanwalts ist sehr schwierig. Es liegt ihm offenbar nicht daran, das Recht zu ermitteln, sondern den verurteilten Anwalt Thaw zu besiegen. Außer einem großen Stabe juristischer Berufe unterhält Jerome eine große Anzahl Detektives, die Tag und Nacht arbeiten, um Beweismaterial gegen Thaw aufzufinden. Ritter Freunde Whites haben einen Fonds gebildet, um seine Anhänger zu schützen; sie haben einen Advokaten internationalen Rufs angenommen und eine Anzahl Detektives engagiert. Der Präsident der Gesellschaft zur Verhinderung des Vaters ist erklungen öffentlich, daß White ein vollendetes menschliches Ungeheuer gewesen sei. Die Ungentümlichkeit, mit der die amerikanische Presse die heftigsten Momente des Prozesses behandelt, ist geradezu verblüffend. Der Vorsmarter von Canada verbietet bereits die Zulassung der sich hierin bewohnenden amerikanischen Bürger auf kanadischem Boden.

\*\* "Americana." Die amerikanische Sensationspresse feiert in diesen Tagen des großen Nordprozesses gegen den Millionär Thaw wieder wahre Orgien. immer noch wogen die vorbereitenden Schläge, das Ringen um die Zusammenziehung

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Ausstellung Dresdenner Amateure: Einfach frei.

Ausstellung Dresdenner Amateure:

# Motive mit Schnee

Photo-Kunst-Salon Oskar Boehr, Fa. Otto L. Göring, Johanneum, neben Café König.

Rir Küche Haushalt, Badezimmer Laden, Hotel, Restaurant ist

**SAPONIA**

ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel besonders für Gegenstände aus Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc. Saponia-Werke in Offenbach M.

Zu haben in den Drogerien, Kolonialwaren- u. Haushaltsgeschäften

## Dr. Ernst Sandow's Emser Salz

fünft. liches bekanntes und bewährtes Mittel gegen Husten, Hellekeit und Influenza.

Preis 60 Pf., reicht aus für ca. 150 Trinkgläser.

In Apotheken und Drogerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen, die oft in unglaublicher Weise von der Analyse der Quellen abweichen!

Dr. Ernst Sandow, chemische Fabrik, Hamburg.



=Leiden  
aller Art!

Heißbar ohne Operation! ohne Verluste! ja schwererlost nach eigener Methode! Broschüre: Entstehung, Behandlung und Heilung v. Beinfrakturen gratis u. franko! Falbe's Institut für Beinkr. Dresden-A., Johanna-Georgs-Allee 18, pf. 40 Pf. Gegenstände: Mittwoch und Sonnabend 9-1 Uhr.

Dr. med. Georg Beyers Spezial-Anstalt für Zuckerkrankheit

Dresden-A., Lukasstr. 4, eigen. Laboratorium.

Näheres im Prospekt.

Gustav Jacobis Touristen-Pflaster gegen Höhneraugen, harte Haut

an den Fersen u. Fußsohlen. Rolle à 80 Pf. in Apotheken zu haben. Hauptort: Dresden, Mohren-Apotheke, Postviertel, Schwan-Hölzer-Loft. Verkauf: 2 Kaufhaus, 1 Hof, 1 Salzgärtnerei.

## Quaker Oats

wird von Kindern leidenschaftlich gern gegessen und deren blühendes Aussehen beweist schon bald die vielen Vorzüglichkeiten dieser schmackhaften Nahrung.

Quaker Oats enthält alle für die gesunde Entwicklung des menschlichen Körpers nötigen Bestandteile.

Nur in Packeten erhältlich.



QUAKER  
WEISSE OATS

Naumann's Langschiffchen-Nähmaschinen,

Naumann's Schwingschiffchen-Nähmaschinen,

Naumann's Ringschiffchen-Nähmaschinen,

Naumann's Central-Bobbin-Nähmaschinen,  
erstklassiges Fabrikat, entsprechen allen Anforderungen der Gegenwart.

Lager bei:

**III. Niedenführ,**  
Struvestraße 9.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Königl. Conservatorium.

Unterrichtsanstalten: Landhausstraße 11, II.; Werderstraße 22, part.; Baumberger Straße 22, I.; Haydn-Straße 9, I.

50. Schuljahr. Alle Räder für Musik und Theater. Volle Räume u. Einzelräume. Eintritt jederzeit. Handbuch einzutragen. 1. April und 1. September. Biographie und Lehrverzeichnis durch das Direktorium.

## Stadtsparkasse Gottleuba.

Einzlagezinssfuß 3½%.

Sparsparlagen werden jederzeit, auch durch Postleitzahlung angenommen. Bis zum 1. des Monats eingehende Einlagen werden voll vergütet. Täglich gezinst. Günstige Zugverbindung.



Soeben direkt aus den Dampfern lebendisch eingetroffen:

**Cabljau**, ohne Kopf, nur Fleisch, in Filz 1 Pf. 20.

**Angelschelisch** Pf. 25.

silberblaue Brachtfische . . . . .

**Karpfen**, gefrorene . . . . . Pf. 45.

Gefrorene Karpf. darf nur in kaltem Wasser aufgetaut werden.

Für auswärts bei mindestens 40 Pfund à Pf. 40.

**n. grosse Pöklinge** . . . . . 2 Stück 20.

bei 5 Stück à 100 Pf., 10 Stück à 165 Pf.

**n. Makrelepöklinge** . . . . . 2 Stück 25.

**n. Fleckheringe** . . . . . Stück 18.

Echte Kieler Sprotten . . . . . 1/4 Pf. 15.

Versand prompt gegen Nachnahme.

## Eduard Rammen

### Inventur-Ausverkauf.

Splitzen und Besätze aller Art

Schleifen, Knoten und Fichus

Stickereien

Marabustolas

Straussfederstolas

Seldene Kopfishaw!

Damenkragen

Damengürtel

Seldene Bänder, Schleier

Schrüzen

Futterstoffe etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1 Posten garnierte Körbchen  
zur Hälfte des Wertes.

Seltenband-Stickerel-Knöpf-Futterstoff-Schwell-

Rester spottbillig.

Vorteilhaft für Schneiderinnen

**Scheffel-Str. 6**

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Gross-Geschäft,

16 Kleine Plauensche Gasse 10, Ecke Weinstraße.

Widobist, Pf. 28 1/2, bei 5 Pf. 27 1/2

Maronen, Pf. 24 1/2

Hagebutten, Pf. 55 1/2

Johannibrot, Pf. 16 1/2

Julienne, getr. Pf. 60 1/2

Melange-Marmelade, Pf. 26 1/2

in eleg. Gläsern zu 5 Pf. à 24 1/2, 10 Pf. à 23 1/2, 25 Pf. à 21 1/2

Himbeer-Marmelade, Pf. 45 1/2

in eleg. Gläsern zu 5 Pf. à 44 1/2, 10 Pf. à 43 1/2, 25 Pf. à 41 1/2

Feine Traubenzucker, Pf. 80 1/2, bei 5 Pf. 75 1/2

Feine Prinzess-Zuckermaulbein, Pf. 95 1/2

Feine Lipari-Zucker, Pf. 100 1/2, bei 5 Pf. 90 1/2

Fortsetzung siehe nächste Seite.



## Offene Stellen.

**Brotkutscher**  
mit guten Beugn., etwas Rauktion  
erwünscht, sofort gesucht.  
Mollstraße 27.

**Kaffee-Sellner**  
(Wiener Buttrager) sofort gesucht  
**Chemitz, Kaiser-Café.**  
Eine Süßwaren-Fabrik

**sucht**  
für Lagerarbeiten einen jungen  
Herrn, gelehrten

**Materialist,**  
welcher Chem. seine Lehrzeit be-  
endet. Off. erh. u. D. Z. 467  
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Bautechniker,**  
flotter Sechster, für sofort ge-  
sucht. Offerten mit Angabe d.  
Gehaltsantr. u. Beugnisabschrift,  
erd. u. U. 4778 Exped. d. Bl.

**Tüchtiger,**  
gesetzter Herr,  
der sich dem Versicherungsfach  
widmen will, von einer deutschen  
Gelehrten für Dresden u. Umge-  
bungen bei gutem Einkommen gesucht.  
Gründl. Einw. erf. durch Koch-  
mann. Ges. Off. u. D. T. 464  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger

**Mediz.-Drogist**  
für Apotheke

1. April gesucht, in Details  
Gehalt gelernt, tüchtig, hand-  
verdienst, Dauerarbeiter, steig.  
Gehalt. Off. mit Gehaltsantr.  
bei freier Wohnung, Beugnissen u.  
mehr. m. Angabe d. Beugnissabschr.  
u. W. 1379 Exped. d. Bl. erh.

**Kommis-**  
Gesuch.

Wir suchen zum Auftritt per  
1. April d. J. für unter Polonais-  
warengeschäft, verbunden mit  
Solektion der Königl. Sächs.  
Landes-Potterie, einen tüchtigen  
jungen Mann. Seidiger muss  
gelernter Details und im Besitz  
guter Beugnisse sein. Bevorzugt  
werden solche, die Ostern 1907  
ihre Lehrzeit beenden.

**H. Grünberg & Sohn,**  
Stolzen 1. Str.

**Guten Verdienst**  
bringt Tee-Verkauf! Off. u.  
A. 4520 Exped. d. Bl. erh.

**Schirrmüller**,  
energisch und tüchtig, mit land-  
wirtschaftlichen Wissens-  
chaften vertraut und gut vorangehend, bei  
900 M. Anfangsgehalt u. Depots  
für dauernd per 1. April gesucht.  
Rittergut **Grünberg**, P. Groß-  
hartmannsdorf, Sa.

**Oberschweizer**,  
verb. mit einem Gehilfen für  
bequemen Stall von ca. 70 St.  
Bach für 1. März gesucht. Beug-  
nisse u. Gehaltsanträge an d.

**Rittergut Schmörlau**  
bei Olschau.

**Scholar-**  
Gesuch.

Größeres Dominium, Schloss,  
nude Görlitz, sucht Ostern jungen  
Mann zur Erlernung der Land-  
wirtschaft gegen ein Pension. An-  
mietnachlass. Off. erh. u. W. 1361 Exped. d. Bl.

**Rittergut Berreuth**  
bei Dippoldiswalde  
sucht per 1. April nüchternen

**Oberschweizer**

für 1. März wird in bequeme  
Stelle zu St. Brodowic und  
10-15 St. Jungbisch ein Ober-  
schweizer gesucht, welcher mit  
seiner Frau den Stoff ver. kann.

**Rittergut Neubau**  
bei Frankenberg.

Suche per 1. März über  
1. April

**2 Volontär-**  
**Verwalter**

ohne gegenseitige Vergütung auf  
meine beiden Rittergüter. Re-  
stellanten nicht unter 18 Jahren  
mit guten Beugnissen werden  
gebeten sich zu melden auf

**Rittergut Berreuth**  
bei Dippoldiswalde.

**Baron von Perglas.**

**Berwalter,**

Aufgang 200 Jahre, fleisch und  
fischlich, im Nach. wird für 1. April  
auf grob. Rittergut mit Bremeret  
(Raum) gesucht. Beugnissabschr.  
nebst Gehaltsanträgen unter  
C. 1482 in die Exped. d. Bl.

**Burschen** zum Schweißertreinen  
hof. Wohn. sucht fleis-  
schenvermittlung. Weißpogg  
Dresden. Nr. Blauenstr. 12.

Nöche, Hot. u. Rest.,  
Überfallner, Weinb.,  
Saalfellner, Luzern u. Strich,  
Koch u. Kellnerlehrlinge,  
Bierausgeber, Hotel,  
Kochinnen, ausw.,  
Maniells, L. R.,  
Büttelmami, Bahn.,  
Haus- und Hordmädchen  
sicht Centralbüroan. f. Galtwirtz  
Carl Wielisch, Stellenver-  
mittler, Breitestr. 16. 1.

**Tüchtiger,**

gesetzter Herr,

der sich dem Versicherungsfach  
widmen will, von einer deutschen  
Gelehrten für Dresden u. Umge-  
bungen bei gutem Einkommen gesucht.  
Gründl. Einw. erf. durch Koch-  
mann. Ges. Off. u. D. T. 464

**Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger

**Oberschweizer**

werden zu 40-70 Städ. Vieb  
per 1. März und April gesucht.

**Fritz Beutler,**  
Schweizer - Vermittlung.

**Großbauchlich 1b** bei Döbeln.

Reinprecher 269.

**2 Diener, 6 Kutscher,**  
2 Haussdiener, 1 Stallmann,  
2 Wächter für Rittergut,  
1 Vogt, 1 Schirmmeister,  
20 Grob., Pferde, Kleinf.,  
4 Arbeiterfamil., viele Wände,  
2 Landwirtschaftlerinnen nicht  
Otto Pritzer, Stellenvermittler,  
Dresden, Bettnerstraße 24. 1.

**Oberschweizer**

m. 2 Gehilfen, 1 Oberschweizer  
mit Frau per 1. März gesucht.  
Niedere u. Bürlichen für Kü-  
stall erhalten festenreine Stellung.

Reisegehd. Arbeitersfamilien ge-  
sucht. **Pritzer**, Vermittler, Bett-  
nerstraße 10.

**Tüchtiger**

**1. Verwalter**

per 1. April auf großes Ritter-  
gut gesucht. Ges. Offerten mit  
Lebenslauf u. Gehaltsantrags-  
unter N. O. 60 postl. Vorne  
Zeig. Leipzig erh.

**Schirrmüller**,  
energisch und tüchtig, mit land-  
wirtschaftlichen Wissens-  
chaften vertraut und gut vorangehend, bei  
900 M. Anfangsgehalt u. Depots  
für dauernd per 1. April gesucht.  
Rittergut **Grünberg**, P. Groß-  
hartmannsdorf, Sa.

**O. Sönitz.**

**Oberschweizer**,  
verb. mit einem Gehilfen für  
bequemen Stall von ca. 70 St.

Bach für 1. März gesucht. Beug-  
nisse u. Gehaltsanträge an d.

**Rittergut Schmörlau**  
bei Olschau.

**Scholar-**

Gesuch.

Größeres Dominium, Schloss,  
nude Görlitz, sucht Ostern jungen  
Mann zur Erlernung der Land-  
wirtschaft gegen ein Pension. An-  
mietnachlass. Off. erh. u. W. 1361 Exped. d. Bl.

**Rittergut Berreuth**  
bei Dippoldiswalde  
sucht per 1. April nüchternen

**Oberschweizer**

für 100 Rübe. Das Einkommen  
des Oberschweizers ist sehr reich-  
lich und wird nur auf einen  
ganz zuverlässigen Mann reicht,  
der sich willig den gegebenen  
Anforderungen fügt. Offerten  
und Beugnissabschriften an das

**Rittergut Berreuth** erh.

**Oberschweizer**

für 100 Rübe. Das Einkommen  
des Oberschweizers ist sehr reich-  
lich und wird nur auf einen  
ganz zuverlässigen Mann reicht,  
der sich willig den gegebenen  
Anforderungen fügt. Offerten  
und Beugnissabschriften an das

**Rittergut Berreuth** erh.

**Rittergut Neubau**  
bei Frankenberg.

für 1. März wird in bequeme  
Stelle zu St. Brodowic und  
10-15 St. Jungbisch ein Ober-  
schweizer gesucht, welcher mit  
seiner Frau den Stoff ver. kann.

**Rittergut Neubau**

bei Frankenberg.

**Offene Stellen.**

**Brotkutscher**

mit guten Beugn., etwas Rauktion  
erwünscht, sofort gesucht.

Mollstraße 27.

**Kaffee-Sellner**

(Wiener Buttrager) sofort gesucht

**Chemitz, Kaiser-Café.**

Eine Süßwaren-Fabrik

**sucht**

für Lagerarbeiten einen jungen

Herrn, gelehrten

**Materialist,**  
welcher Chem. seine Lehrzeit be-  
endet. Off. erh. u. D. Z. 467

an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Bautechniker,**  
flotter Sechster, für sofort ge-  
sucht. Offerten mit Angabe d.  
Gehaltsantr. u. Beugnissabschriften

erd. u. U. 4778 Exped. d. Bl.

**Tüchtiger,**

gesetzter Herr,

der sich dem Versicherungsfach

widmen will, von einer deutschen

Gelehrten für Dresden u. Umge-  
bungen gesucht.

Gründl. Einw. erf. durch Koch-  
mann. Ges. Off. u. D. T. 464

**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Junge Botte**

**Kellnerinnen**

sowie sämtliche

**Gastronomie-Personal**

suchen Stellenvermittler

**Freudenberg & Hille,**

Frauenstr. 3, Büro 3, Adler

**Suche zum 1. März** für

**sonder** **Hausmädchen,**

das kinderlich ist (1 Kind).

Einwohnerkennnis er-  
wünscht.

**Sucht passend. Engagament.**

Ges. Off. unter L. J. 2023

**Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Selbständ.** gewesener Drogist.

mit dharma. Arbeit, ver-  
sucht Zeit einer Stelle ob. so-  
wiel vormittags. Frau Apotheker

Hesse, Holbeinstraße 81. 2.

**Suche zum 1. März** für

**sonder** **Hausmädchen,**

das kinderlich ist (1 Kind).

Einwohnerkennnis er-  
wünscht.

**Sucht passend. Engagament.**

Ges. Off. unter L. J. 2023

**Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Selbständ.** gewesener Dro-  
gist.

mit dharma. Arbeit, ver-  
sucht Zeit einer Stelle ob. so-  
wiel vormittags. Frau Apotheker

Hesse, Holbeinstraße 81. 2.

**Suche zum 1. März** für

**sonder** **Hausmädchen,**

das kinderlich ist (1 Kind).

Einwohnerkennnis er-  
wünscht.

**Sucht passend. Engagament.**

Ges. Off. unter L. J. 2023

**Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Selbständ.** gewesener Dro-  
gist.

mit dharma. Arbeit, ver-  
sucht Zeit einer Stelle ob. so-  
wiel vormittags. Frau Apotheker

Hesse, Holbeinstraße 81. 2.

**Suche zum 1. März** für

**sonder** **Hausmädchen,**

das kinderlich ist (1 Kind).

Einwohnerkennnis er-  
wünscht.

### Stellen-Gesuche.

#### Beamtenwitwe,

40 Jahre alt, ohne Anhang, sucht bei einem älteren Herrn Stell als **Wirtschafterin.**  
Off. u. 400 Volt Mohs bei Görlitz in Schlesien niedergelassen.  
Für ein geb. 19. März (18 Jahre) wird für 1. April e. Stellung als

#### Stütze

gesucht. Dicelbe ist im Kochen, Weinen, Blättern und allen häuslichen Arbeiten erfahren, auch Kinderbetreuung. Off. e. Stellung nach **Wilsdruff**, Markt 14 erb.

#### Jüngere Wirtschafterin

mit Kochkenntnissen sucht vor 1. April Stellung auf **Rittergut**, am liebsten in der Dresdner Gegend. Off. e. Stellung unter **J. F. 10** an **Hausenstein & Vogler**, Bautzen i. Sa.

#### Domosselle française

de bonne famille, musicienne, connaissant ménage et ouvrages manuels d'un caractère gai, cherche engagement comme dame de compagnie. Offres **M. R.** Halle a. S., Trothaerstrasse 35.

#### Fräulein,

im Hauslich. u. in Kindervisite erfahren, sucht 1. März evtl. water Stellung. Wenn bewor. Off. erb. u. No. 3681 "Invalidendau" Wurzen.

#### Junges Mädchen,

Dänin, nicht Stell., als Tochter der Kunstanfängerin ohne Vergütung. Familienanlehnung Beding. Off. erb. an Kapitän **O. Kessler**, Coswig i. Sa., Carolatstr. 42 D.

#### Anständige, tüchtige Kellnerin

mit gut. Zeugn. sucht solide, best. Stellung hier ob. ausw. Beste. Off. u. K. F. 422 Exp. d. Bl.

Nach einer Mädch. sucht Stell. a. Kellnerst. a. z. Häfeleb. b. 15. 2. Off. u. E. K. 35 Weissenberg i. S.

Geprüfte Kindergärtnerin

I. R. aus franz. engl. Sprachkenntn., sucht 1. Apr. 97 Stell. in kein. Haufe. Gute Zeugn. Off. u. F. D. 444 Dresden. U. Postamt 3. erbeten.

Kochmutter, Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Stuben, Kinderfrau, Kindermädchen, junge Kindermädchen

vermittelt die Stellenvermittlung vom **G. Frauenbund**, Raubachstrasse 12, Spiechelt; 9-12 und 3-6 Uhr.

Off. Wirtschafterin, m. da Zeugn. Off. 28. 3. att. 8. 3. in Stell. Landwirtschaft, lebt und arbeitet in den Märkten u. a. zw. d. Landen i. J. 1. 0. St. a. groß. Riga. Off. u. Gebührgang, an **J. Vogel**, Dresden-A. Rückertstraße 17.

Böhmisches Dienstmädchen

zur häusl. Dienstbarkeit, in eine Stell., sucht f. 15. Febr. ob. 1. März Stell. Off. u. K. V. 437 Exp. d. Bl. erb.

Ostermädchen

v. 2. 1. Stell. b. einer Leuten. Off. erb. u. K. K. 426 Exp. d. Bl.

Ein j. Fräulein,

f. 3. als Scholärin tüchtig gewesen, durch Todesfall der Frau aber Stell. aufgegeben wurde, nicht nur bei Familieneinkommen, sondern neue Stellung auf Rittergut Nähe Dresden. Off. der **Graf**, Dresden-A. Wintergartenstr. 36.

Waschfrau sucht noch Wäsche zum Waschen.

At. Richter, Weicher Hirsh, Altweg Nr. 54, 2.

Kellnerinnen, j. soll Mädch.

Hausmädchen z. Häfeleb.,

Kochinnen, Gedächtnismädchen,

Haus-Rück Aufwaschmädchen

E. Punte-Nacht.: G. Franke

Stellen-Bemittlerin,

An der Kreuzkirche 1. II.

Ebenso sucht Großmuttere. 120

Off. **Niele Nachte u. Mäde.**

Jg. Mädchen

sucht vor 1. April selbständ. Stelle in best. House bei Körberstr. Scheunen. Angeb. u. O. 49 erb. Rudolf Mosse, Rudolstadt.

Zwei nette j. Mädchen mit gut.

Zeugn. auch f. 1. April Stell. a.

Hausmädchen

In Dresden. Frau Brache, Ge- findevermittl. Sonnenfeld N. 2.

Stellung als Wirtschafterin sucht in mitt. Jahren best. Frau, ev. auch mit eigen. Haushalt. Off. u. W. B. 32 Lagernd. Postamt 4.

Mit kind. Hausmädchen, sucht bei älterem Ehemann ob. etwa. Dame f. 1. April Stell. Geöff. Adressen erb. unter F. K. W. postlagernd Weissenfels.

### Stellen-Gesuche.

#### Beamtenwitwe,

40 Jahre alt, ohne Anhang, sucht bei einem älteren Herrn Stell als **Wirtschafterin.**  
Off. u. 400 Volt Mohs bei Görlitz in Schlesien niedergelassen.  
Für ein geb. 19. März (18 Jahre) wird für 1. April e. Stellung als

#### Geldverkehr.

Die Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden, gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge werden in den Geschäftsräumen Ringstrasse 50 entgegenommen.

#### 20000 Mark

normal. 1. Hyp. 4 1/2 % vor 20.000 M. schaffengeld sehr, auf wertvolles Grundstück für bald sei. Nat. verbet. Offerten unter **V. G. 708** erb. an **Invalidendau** Dresden.

#### 15-20000 M.

gefundt. 1. Hyp. 5 %, ganz normal. Brand, vollwert. Stadt. 60.000 M. vollwert. Bisch. Dresden. R. Selbstarzt. Offerten unter **D. W. 795** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

#### 12000 Mark

gefundt. 1. Hyp. 5 %, ganz normal. Brand, vollwert. Stadt. 50.000 M. vollwert. Bisch. Dresden. R. Selbstarzt. Offerten unter **D. B. 705** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

#### 10-12000 Mk.

wird mit wenig Kapital gewünscht. Off. u. M. 1511 Exp. d. Bl.

gefundt. 1. Hyp. 5 %, hinter 15.000 M. vollwert. Bisch. Dresden. R. Selbstarzt. Offerten unter **D. Z. 7952** erb. a. **Rudolf Mosse**, Dresden.

#### 5000 Mark

auf rentables Vorort-Grundstück hinter 11.000 M. Wert 1. Hypothek gewünscht. Offerten nur v. Selbstarztern erb. u. **J. F. 300** Off. **Postwitz**.

#### 15-20000 Mk.

gefundt. 1. Hyp. 5 %, hinter 15.000 M. vollwert. Bisch. Dresden. R. Selbstarzt. Offerten unter **D. Z. 7953** erb. a. **Rudolf Mosse**, Dresden.

#### 9-10000 Mark

per 1. 4. er. an erste Stelle auf besseres Villengrundstück in besserer Lage von Niedersedlitz. Wert 35.000 M. v. der Brandstift. gefunden. Selbstarztern wollen. Off. u. D. 1487 Exp. d. Bl. senden.

#### 10-20000 Mark

wünscht sich Kaufmann d. hypoth. Sicherheit v. hoh. Ansatz sofort gefunden. Off. u. W. 1520 Exp. d. Bl.

#### 15000 Mark

per 1. 4. er. an erste Stelle auf besseres Villengrundstück in besserer Lage von Niedersedlitz. Wert 35.000 M. v. der Brandstift. gefunden. Selbstarztern wollen. Off. u. D. 1487 Exp. d. Bl. senden.

#### 10000 Mark

Gef. Angebote unter **R. 100** voll **Hainsberg** erbeten.

#### 12000 Mark

find. zum 1. April auf 1. Hypothek auf Hausgrundstück ausgewichen. Agenten verber. Schrift. Off. u. N. Q. 386 Exp. d. Bl.

#### Wer diskontiert gute Kunden-Papiere?

Offerten unter **Q. D. 55** erb. off. Exp. d. Bl. St. Klosterstrasse 5.

#### 5000 Mark

sof. ob. 1. April zu eb. gewünscht gold. 2. Hyp. 3 1/2 % b. 30.000 M. 1. Hyp. 28.000 M. 7 % Verz. auss. voll. Bisch. Selbst. Off. u. D. A. 7953 an **Rudolf Mosse**, Dresden.

#### 100-105000 Mark

gel. bis 1. April 1. Hyp. 4-4 1/4 % monatl. Brand, über 10 % Verz. auss. Bisch. Selbst. Off. u. D. D. 7956 **Rudolf Mosse**, Dresden, erbeten.

#### Herzliche Bitte!

Familienunterhalt (Schule), unverhältnis zu Not geraten, bitten edle Menschen um ein Darlehen von 200 M. geg. Sicherh. Vermittl. verb. Off. u. B. 1171 Exp. d. Bl.

#### Sichere Kapitalanlage.

15000 5% off. 2. Hyp. auf Centrum-Grundstück gefunden. Hdb. d. m. Beauftr. Fischer & Co., Dresden, Königin Johanna - Str. 9. 1.

Größere u. kleinere Kapitalien 1., II. ev. III. Stelle und vermittelten gegen hypothek. Sicherheit. Anträge erbeten.

H. Köber, Dresden, Stravestrasse 23.

#### Suche 2. Hypothek von 28-30000 Mark

auf neues rentables Ringhaus, Johannistraße, nahe Elbe. Traut. Konserv. sohle. Königin. Geöff. Offerten unter **D. Z. 7854** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

### Hypotheken, Darlehne,

selbständ. zu zeitgem. Ansatz für sofort u. später auf

Güter I. Hausgrundstücke unter günstigen Bedingungen von Staat zu vergeben. Ausführlich gesetzte Briefe u. O. K. 588 **Invalidendau** Dresden.

#### 15000 bis 20000 Mark

zu 5 % als 2. Hyp. auf ein gut gelegenes Vorortgrundstück gefunden. Offerten unter **J. O. 407** Exp. d. Bl.

Güter I. Hausgrundstücke auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50 entgegenommen.

#### Wer leiht

einem j. Mann 150-200 M. gegen Bezugnahme? Geöff. Offerten unter **J. O. 407** Exp. d. Bl.

Güter I. Hausgrundstücke auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50 entgegenommen.

#### Wer leiht

einem j. Mann 150-200 M. gegen Bezugnahme? Geöff. Offerten unter **J. O. 407** Exp. d. Bl.

Güter I. Hausgrundstücke auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50 entgegenommen.

#### Wer leiht

einem j. Mann 150-200 M. gegen Bezugnahme? Geöff. Offerten unter **J. O. 407** Exp. d. Bl.

Güter I. Hausgrundstücke auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50 entgegenommen.

#### Wer leiht

einem j. Mann 150-200 M. gegen Bezugnahme? Geöff. Offerten unter **J. O. 407** Exp. d. Bl.

Güter I. Hausgrundstücke auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50 entgegenommen.

#### Wer leiht

einem j. Mann 150-200 M. gegen Bezugnahme? Geöff. Offerten unter **J. O. 407** Exp. d. Bl.

Güter I. Hausgrundstücke auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50 entgegenommen.

#### Wer leiht

einem j. Mann 150-200 M. gegen Bezugnahme? Geöff. Offerten unter **J. O. 407** Exp. d. Bl.

Güter I. Hausgrundstücke auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50 entgegenommen.

#### Wer leiht

einem j. Mann 150-200 M. gegen Bezugnahme? Geöff. Offerten unter **J. O. 407** Exp. d. Bl.

**Benzinmotor,**  
4 Pferdestärken.  
**Gasmotor,**  
4-5 Pferdestärken,  
sehr gut erb., noch im Betrieb,  
jetz. bill. zu verkaufen geg. Noten-  
abzahlung b. Friedr. Lehmann,  
Dresden-Blauen, Bettwiger Str. 16.

### Kontor-Möbel.



Heinr. F. Schulze,  
Annenstrasse 8.  
Aug. Zeiss & Co.

### Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit  
Gerichtsurteil und ärztlichen  
Gutachten gegen M. 20  
für Porto unter Kuvert.  
Paul Gassner, Köln a. Rh. No. 40.



Selbstspielendes  
**Harmonium**  
mit 36 Musikstücken,  
wenig gespielt, billig zu  
verk. Dresden,  
Waisenhausstrasse 14,  
1. Etage rechts.

Zur diesjährigen Herkomer-Konkurrenz führt Rechtsanwalt Dr. Stöss

# Horch!

Rechtsanwalt

**Dr. jur. Stöss**  
ZWICKAU i. Sa.  
Gebhardstrasse No. 6. II.  
Reichsdruck-Apotheke  
Ringstrasse

Fernsprecher 722.

An die Firma

A. Horch & Cie. Akt.-Ges.

Zwickau i. Sa.

Kronau i. Sa. den 19. Januar 1907.

1907.

Hiermit bestelle ich Ihnen für die  
Bestreitung der Herkomerkonkurrenz 1907  
einen Motorwagen 18/22 HP. zu meiner per-  
sonlichen Benutzung.

Hochachtend  
*O. H. Stöss*

Vertreterin der siegreichen Horch-Wagen:

Dresdner Automobilgesellschaft vorm. Curt Bernhardt & Co. G. m. b. H.  
Dresden, Sportplatz a. d. Lennéstrasse.

Ausserdem Verkaufs-Monopol der rühm-  
lichst bekannten Automobil-Fabrik von  
Von dieser Marke sind bei uns ebenfalls zur Bestreitung der Herkomer-Konkurrenz bis jetzt schon drei  
28 31 HP.-Wagen bestellt.

Ein kleiner, gebrauchter

### Geldschrank,

mit Überzug, geblüht. Offenen  
erbet, unter „Geldschrank“  
postlagernd Überbohrisch  
in Sachsen.

### Kopfwaschen! Verkaufe Ferkel

Gaarefreppen u. eine hochmod.  
Friseur lötet alles dreieck an-  
zammen 7/12 bei Arthur Eifoldt,  
Oberauer Straße 27. Bitte recht  
leicht auf Namen zu ordnen!  
1 Chaletlongue bill. zu ver-  
Mörlitz 74, Edelholz.

ur Zucht und Weit, westfälischer  
Schlag. Die Ferkel sind gegen  
Schweinefleisch getrimpt; die  
Ferkelchen werden im Freien  
gehalten.

Heincke, Wölfnitz.



Postplatz 1.

Preisliste gratis.

**10 Geldschränke,**  
renommiert, Fabrik, ganz bill.  
zu verl. Stolzenstraße 33. I.



Siehe einen kleinen billigen  
**Kassaschrank**  
zu kaufen. Lfd. mit J. W. 415  
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Die feinste  
**6 Pf. Zigarette**  
100 St. 4-50 M.  
Berlin-direkt v. 100 25 Big. mehr.  
empf. G. Jührer, Menkenstr. 30.

### Schirme

werden in einigen Stunden  
repariert und besogen.

**C. A. Petschke,**  
Wilsdrufferstrasse 17  
Pragerstrasse 46 und  
Kavalierstrasse 7.

Alle Sorten  
**Stroh, Heu,  
Häcksel**  
liefern frei Haus

**Max Wehner, Pirna,**  
Häckselschneiderei  
und Fourmehandlung.  
Fernsprecher Alte Pirna 2861.

Für Brautleute!

### Möbel

In jeder Holzart, echt u. kostet,  
kompl. Salons, Speies, Wohn-  
Herrn- u. Schlafzimmer, Küchen-  
u. Vorzimmermöbel. Bilder, Teppiche,  
Regale, Nähmaschine empfiehlt  
sich u. billig unter Gaeste.

**C. Leonhardt,**  
Am See 31.

Seite 17 „Dresdner Nachrichten“ Seite 17  
Dienstag, 12. Februar 1907 KW Nr. 43

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

## Verlosungsliste der Dresdner Nachrichten.

Mr. 3.

1907.

(Nachdruck verboten.)

### Inhalt.

- 1) Aktion - Gesellschaft Lauchhammer in Riesa, 5% Teilschuldverschreibungen von 1900.
- 2) Amsterdamer 5% 100 FL-L. v. 1874.
- 3) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
- 4) Bergwerks-Gesellsch. Hibernia in Herne i. W., Teilschuldverschreibungen.
- 5) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).
- 6) Central - Landschaft für die Preußischen Staaten, 4% Pfandbriefe.
- 7) Dresden Preßhefen- und Kornspiritus - Fabrik (sonst J. L. Bramsch), 4½% Teilschuldverschreibungen.
- 8) Einstiedler Brauhaus A.G. in Einstiedel, Teilschuldversch.
- 9) Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktions-Verein, Schuldverschreibungen.
- 10) Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Gesellsch. 4% Part.-Oblig.
- 11) Geraer Straßenbahn Akt.-Ges., 6% Obligationen von 1902.
- 12) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-L. v. 1886.
- 13) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilsscheine, 100 Taler-Lose von 1870.
- 14) Mechanische Webersal Akt.-Ges. in Söhland a. S., 4½% Teilschuldverschreibungen.
- 15) Meissner Stadt - Schuldverschreibung Serie I.
- 16) Österreichische 5½ 100 FL-Lose von 1898.
- 17) Österreichisch - Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn - Ges. (Serie A. Ergänzungsetz., 25 Obr.).
- 18) Porzellanfabrik Unterweißbach vorm. Mann & Porzellan, A.-G., 4½% Teilschuldversch.
- 19) Preußische Pfandbrief - Bank, Hypotheken-Anteil-Zertifikate.
- 20) Kommunische 4½ amortisierbare Rente von 1894.
- 21) Russische erste innere 5% Präm. Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).
- 22) Sachsen - Meißnische Staats-Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 23) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.
- 24) Serbische 10 Fl.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
- 25) Serbische Staats-Boden-Kreditanstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
- 26) Straßenbahn und Elektrizitätswerk Altenburg, Obligationen.
- 27) Türkische 3½ 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
- 28) Wurzener Kunstmühlenwerke und Eisenfabriken vormals F. Kretsch, 4½ hypoth. Schuldverschreibung von 1886.
- 29) Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik in Halle a. S., Schuldverschreibungen von 1898.

### 1) Aktien-Gesellschaft

Lauchhammer in Riesa, 5% Teilschuldverschreibungen von 1900.

Verlosung am 28. Januar 1907.

Zahlbar am 1. Juli 1907.

Lit. A. à 1000 M. 60 61 83 108

102 209 225 243 292 299 309 452 460

469 480 506 505 506 503 504 942 948

957 960 961 962 963 960 964 982 985

987 988 989 990 991 992 993 994 995

996 997 998 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

999 999 999 999 999 999 999 999 999

**Briefmarken,** 15.000 verschiedene, echt, auch Ganzsachen verleihend auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70 % unter allen Katalogen.

A. Wetzl, Wien I., Adlersgasse 8 (Villa von Dom). **Einfahrt.**



Von Bergmann & Co., Radebeul ist das beste Haarwasser, verstärkt Haarsubstanz, heilt Kopfschuppen, stärkt die Kopfnerven, gewährt einen frischen Haarschmuck u. erhält den Haar die ursprüngliche Farbe. A. Flasche M. 1.25 und M. 2.00 bez.

Bergmann & Co., Radebeul, St. Heinrichs 10, Altmühl 3, Baumgarten, Christianstraße 26, 1045 Berlin, Kreuzstraße 33, Robert Schumann, Weinstraße 18, Kreis, Weilmann, Hauptstr. 12, und 1. Den ersten Hälfte 13.



Was der **Erfinder** wissen muss. Aufkündiges Hilfsbuch für Erfinder. Von Ingenieur Fr. Weidt, Dresden 4, Pfalzstraße 1. — Preis 1.00 franc.

J. & F. Martell Cognac \* J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac \* J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac \* J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac \* J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac \* \* \* J. & F. Martell Cognac

vo **Original-Abzüge** vso

J. & F. Martell Cognac **VSOP** J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac **VVSOP** J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac **EXTRA** J. & F. Martell Cognac

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille

GEGEN

### VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden

### TAMAR INDIEN GRILLON

Auf jeder Schachtel und jeder Pastille des echten **TAMAR INDIEN** muss sich die Unterschrift **E. Grillon** befinden.

Paris, 33, Rue des Archives, in allen Apotheken.

In einem Kugelpullen ist enthalten: Tamarind, Ind. gr. 325, Sahne gr. 0.75, Schokolade gr. 250, im ganzen gr. 650.



Mur echt mit nebenstehendem Bild. 85252

Alle unerwünschten Flußbewegungen weise man energisch zurück!

Gebrandt, Flor, Anthemid, nobil, japon, plv, sbt, Japan, edl.

Romey pulv.

In Dresden-Alstadt: E. A. Frankenthal, Ammonstr. 42, Alwin Deniel, Domkirchhof, Anna Gerde, Kurzeustr. 1; Max Leibnitz, Kleiner Markt 17; Otto Freude, Wandsbeker Str. 21; Svalichols & Bleu, Villn. St. 20, Karl Dvoracek, Schönw. St. 5; Max Bühl, Schönauer Str. 55; Krautlin-Drogerie, Stechlenzer Straße 10.

In Dresden-Neustadt: Schmidt & Groß, Hauptstr.; Emil Majchke, Helm. Str. 22; Ernst Treßler, Neugasse 10; Hugo Höhner, Grunerstr. 10.

In Dresden-Blasewitz: Otto Monjoss, Victoriastr.; Alfred Blembel, Nachstr.; Oskar Baumann, Königsstr. 11; Kurt Lehmann, Dr.-Blaustr.; Paul Langer, Vorwerkstr. 27; Generalvertreter und Niederlage: Edmund Grosse, Dresden, Wörner Str. 6, Telefon 8250.

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungssachen hier auszuschneiden!

18824 18842 18851 18861 18871 18873 18878 18885 18897 18898 12244 16, 12247 22 25, 12253 10, 12257 8 (50), 12263 2 (50) 9 39 (50), 12272 9 (50), 12275 31 (5000), 12282 47, 12283 24, 12288 9, 12295 28, 12299 16, 12300 17, 12301 18, 12302 19 (5000), 12303 18, 12304 19, 12305 20, 12306 21 (1000), 12307 22, 12308 23, 12309 24, 12310 25, 12311 26, 12312 27, 12313 28, 12314 29, 12315 30, 12316 31, 12317 32, 12318 33, 12319 34, 12320 35, 12321 36, 12322 37, 12323 38, 12324 39, 12325 40, 12326 41, 12327 42, 12328 43, 12329 44, 12330 45, 12331 46, 12332 47, 12333 48, 12334 49, 12335 50, 12336 51, 12337 52, 12338 53, 12339 54, 12340 55, 12341 56, 12342 57, 12343 58, 12344 59, 12345 60, 12346 61, 12347 62, 12348 63, 12349 64, 12350 65, 12351 66, 12352 67, 12353 68, 12354 69, 12355 70, 12356 71, 12357 72, 12358 73, 12359 74, 12360 75, 12361 76, 12362 77, 12363 78, 12364 79, 12365 80, 12366 81, 12367 82, 12368 83, 12369 84, 12370 85, 12371 86, 12372 87, 12373 88, 12374 89, 12375 90, 12376 91, 12377 92, 12378 93, 12379 94, 12380 95, 12381 96, 12382 97, 12383 98, 12384 99, 12385 100, 12386 101, 12387 102, 12388 103, 12389 104, 12390 105, 12391 106, 12392 107, 12393 108, 12394 109, 12395 110, 12396 111, 12397 112, 12398 113, 12399 114, 12300 115, 12301 116, 12302 117, 12303 118, 12304 119, 12305 120, 12306 121, 12307 122, 12308 123, 12309 124, 12310 125, 12311 126, 12312 127, 12313 128, 12314 129, 12315 130, 12316 131, 12317 132, 12318 133, 12319 134, 12320 135, 12321 136, 12322 137, 12323 138, 12324 139, 12325 140, 12326 141, 12327 142, 12328 143, 12329 144, 12330 145, 12331 146, 12332 147, 12333 148, 12334 149, 12335 150, 12336 151, 12337 152, 12338 153, 12339 154, 12340 155, 12341 156, 12342 157, 12343 158, 12344 159, 12345 160, 12346 161, 12347 162, 12348 163, 12349 164, 12350 165, 12351 166, 12352 167, 12353 168, 12354 169, 12355 170, 12356 171, 12357 172, 12358 173, 12359 174, 12360 175, 12361 176, 12362 177, 12363 178, 12364 179, 12365 180, 12366 181, 12367 182, 12368 183, 12369 184, 12370 185, 12371 186, 12372 187, 12373 188, 12374 189, 12375 190, 12376 191, 12377 192, 12378 193, 12379 194, 12380 195, 12381 196, 12382 197, 12383 198, 12384 199, 12385 200, 12386 201, 12387 202, 12388 203, 12389 204, 12390 205, 12391 206, 12392 207, 12393 208, 12394 209, 12395 210, 12396 211, 12397 212, 12398 213, 12399 214, 12300 215, 12301 216, 12302 217, 12303 218, 12304 219, 12305 220, 12306 221, 12307 222, 12308 223, 12309 224, 12310 225, 12311 226, 12312 227, 12313 228, 12314 229, 12315 230, 12316 231, 12317 232, 12318 233, 12319 234, 12320 235, 12321 236, 12322 237, 12323 238, 12324 239, 12325 240, 12326 241, 12327 242, 12328 243, 12329 244, 12330 245, 12331 246, 12332 247, 12333 248, 12334 249, 12335 250, 12336 251, 12337 252, 12338 253, 12339 254, 12340 255, 12341 256, 12342 257, 12343 258, 12344 259, 12345 260, 12346 261, 12347 262, 12348 263, 12349 264, 12350 265, 12351 266, 12352 267, 12353 268, 12354 269, 12355 270, 12356 271, 12357 272, 12358 273, 12359 274, 12360 275, 12361 276, 12362 277, 12363 278, 12364 279, 12365 280, 12366 281, 12367 282, 12368 283, 12369 284, 12370 285, 12371 286, 12372 287, 12373 288, 12374 289, 12375 290, 12376 291, 12377 292, 12378 293, 12379 294, 12380 295, 12381 296, 12382 297, 12383 298, 12384 299, 12385 300, 12386 301, 12387 302, 12388 303, 12389 304, 12390 305, 12391 306, 12392 307, 12393 308, 12394 309, 12395 310, 12396 311, 12397 312, 12398 313, 12399 314, 12300 315, 12301 316, 12302 317, 12303 318, 12304 319, 12305 320, 12306 321, 12307 322, 12308 323, 12309 324, 12310 325, 12311 326, 12312 327, 12313 328, 12314 329, 12315 330, 12316 331, 12317 332, 12318 333, 12319 334, 12320 335, 12321 336, 12322 337, 12323 338, 12324 339, 12325 340, 12326 341, 12327 342, 12328 343, 12329 344, 12330 345, 12331 346, 12332 347, 12333 348, 12334 349, 12335 350, 12336 351, 12337 352, 12338 353, 12339 354, 12330 355, 12331 356, 12332 357, 12333 358, 12334 359, 12335 360, 12336 361, 12337 362, 12338 363, 12339 364, 12330 365, 12331 366, 12332 367, 12333 368, 12334 369, 12335 370, 12336 371, 12337 372, 12338 373, 12339 374, 12330 375, 12331 376, 12332 377, 12333 378, 12334 379, 12335 380, 12336 381, 12337 382, 12338 383, 12339 384, 12330 385, 12331 386, 12332 387, 12333 388, 12334 389, 12335 390, 12336 391, 12337 392, 12338 393, 12339 394, 12330 395, 12331 396, 12332 397, 12333 398, 12334 399, 12335 400, 12336 401, 12337 402, 12338 403, 12339 404, 12330 405, 12331 406, 12332 407, 12333 408, 12334 409, 12335 410, 12336 411, 12337 412, 12338 413, 12339 414, 12330 415, 12331 416, 12332 417, 12333 418, 12334 419, 12335 420, 12336 421, 12337 422, 12338 423, 12339 424, 12330 425, 12331 426, 12332 427, 12333 428, 12334 429, 12335 430, 12336 431, 12337 432, 12338 433, 12339 434, 12330 435, 12331 436, 12332 437, 12333 438, 12334 439, 12335 440, 12336 441, 12337 442, 12338 443, 12339 444, 12330 445, 12331 446, 12332 447, 12333 448, 12334 449, 12335 450, 12336 451, 12337 452, 12338 453, 12339 454, 12330 455, 12331 456, 12332 457, 12333 458, 12334 459, 12335 460, 12336 461, 12337 462, 12338 463, 12339 464, 12330 465, 12331 466, 12332 467, 12333 468, 12334 469, 12335 470, 12336 471, 12337 472, 12338 473, 12339 474, 12330 475, 12331 476, 12332 477, 12333 478, 12334 479, 12335 480, 12336 481, 12337 482, 12338 483, 12339 484, 12330 485, 12331 486, 12332 487, 12333 488, 12334 489, 12335 490, 12336 491, 12337 492, 12338 493, 12339 494, 12330 495, 12331 496, 12332 497, 12333 498, 12334 499, 12335 500, 12336 501, 12337 502, 12338 503, 12339 504, 12330 505, 12331 506, 12332 507, 12333 508, 12334 509, 12335 510, 12336 511, 12337 512, 12338 513, 12339 514, 12330 515, 12331 516, 12332 517, 12333 518, 12334 5

### Allerlei für die Frauenwelt.

**Der letzte Kuß.** Von Flora Sandier. (Schluß.) O, sie hätte ihm auch den Eintritt in diese Welt verwehren wollen, denn wo seine rauhe Hand hingriff, da starben die Rosen. Aber der Mann versuchte es auch gar nicht, ihr und dem Kind näher zu kommen; sie lag nur seine, sie lebt kaum noch berührenden bösen Blüten. Täglich, händlich dankte sie Gott für dieses Leben an der Seite ihres Kindes, das so beständig war mit dem überreichen Mutterglück. Doch wou hätte eine Gottheit neben das Glück die Sorge und das Herzfeind gestellt, wenn es sich seiner Kraft nicht bedienen wollte? Eine plötzlich aufgetretene Diphtherie-Epidemie brach über Stadt und Lande Menschenknospen, gleich wie der Sturm in seiner Rauheit ohne Wissens der Frühlingsblüten fräß. Auch des armen, reichen Weibes Stern erlosch. Ihr Trost, ihr Sohn, lag auf der Bahre. Beim Beginn der Krankheit hatte man ihr den kleinen Sohn wegen der Ansteckungsgefahr genommen und sie hatte ihn wort- und tränenslos von sich gelassen. Heute nur sollte sein armer, entzetteltes Weib in die Erde gesetzt werden. Das junge Weib glich in ihrer Trauertracht und dem todbleichen Gesicht einem Schatten aus dem Jenseits. Der Vater sah ihre trostlosen Augen, ihre unausgesprochne Klagen auf den seit-aufzimmengeschwungenen Lippen. Er machte eine Bewegung, als wolle er sie an die Brust ziehen, doch die bleiche Frau sah in seinen Augen die Leidenschaft und sie wußte, daß sie, wenn er sie jetzt berührte, ihn mit der Faust in das Gesicht schlagen würde. Er schien instinktiv ihre Gesäßhöhle zu ahnen, denn er mochte mit kalten, bladenroten Bildern und sagte: „Nun, da der Kleine tot ist, wird Du Dich wohl wieder darauf befinden, daß Du noch einen Gatten hast!“ „Ja!“ entgegnete sie und sah ihn an mit einem so eisig zielbewußtem Blick, daß selbst des rohen Mannes Herz erzitterte. Langsam schritt sie nach dem Friedhofe, der Leichenhalle, wo ihr Kind aufgebahrt lag. Da stand sie und sah das kleine wochnerne Engelsgesicht, sah die blonden Seidenlocken, die geschlossenen, langbewimperten Lider und den halbgeöffneten bleichen Mund, aus dem die Krankheit ihre heimtückischen Ansteckungskeime hinauswandte zum Verderben dachten, der ihn berührte. Langsam neigte sie sich der kleinen Leiche an. „O, er hatte es nicht nötig gehabt, mich an seine Auweisenheit zu erinnern! — Du, mein Engel, verlässe Deine Mutter nicht, nimm sie mit — mit in Dein himmlisches Reich!“ — Ihre Lippen preßten sich auf des Kindes kalten Mund, lange, lange und fest. Dann

drückte sie die Hand gegen ihr pochendes Herz und lächelte abmüngsvoll selig. —

Mit stillen, geträsten Augen sah sie den kleinen Sarg in die Erde sinken. —

Am dritten Tage war auch sie tot, sie,

die mit dem Kuß von des Kindes Lippen

sich die Befreiung aus aller Not, die Erlösung von ihrer Erdqual herbeigerufen hatte. —

### Beim Lampenschein.

Gern sit' ich stunnend bei der Lampe Schein.

An Winterabenden, wenn weiß und fein

Der Schnee umtollt der nahen Kirche Turm,

Wenn hinter Fensterläden heult der Sturm,

Wenn er in jeder Art der Töne bläst

Und wild zertrümmt, was nicht

lebenfeint;

Als lieber Gast, — bin ich so ganz

allein, —

Stellt sich die Poesie dann bei mir ein.

Sie lädt mich schauen in ein schönes Land, —

Mit Wunderbarem macht sie mich

bekannt;

Es zeigt sich mir in ihrem Märchenreich

Ein altes Schloß — ein Park — ein

Grüneis —

Ein Rosenhag — ein dunkelblauer

See, —

Auf diesem holde Schwäne, weiß wie

Schnee,

Und klarer Himmel, gold'ner Sonnen-

schein

Grüßt mich mit andern Bildern im

Verein.

Leicht gaukeln Falter über hohem Nied,

Am Blüdenbusch erzállt ein Vogellied,

Ein Taubenpaar girtet traut auf

schwansem Ast

— Da — plötzlich sagt mir rasch „Ade“

mein Gast.

Wie weggeweht ist Märchenhöch und

Pracht,

Der Sturm heult wilder durch die

finst're Nacht.

Doch was ich sah, soll nicht vergessen sein,

Ich sah's in einem Gedicht beim Lamper-

schein!

Martha Grundmann.

### Hononym.

Die Sommerlilie schwanden bald,

Die Blüthe knallt durch Feld und Wald,

Der Tag ward kurz; wir sigen hier

Beim heitern Wahl bei ihm und ihr.

Sie macht mein Heim mir froh und traut,

Wenn bellen Blüthe sie um sich schaut;

Er, der uns lieb, schläf' uns jetzt nie!

Stoßt an! Doch lebe er und sie!

# Selbstkritische Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich

Gegründet 1856

No. 36 Dienstag, den 12. Februar. 1907

### Im Dorfshause.

Roman von E. Karl.

(13. Fortsetzung.)

(Druckdruck verboten.)

Lise schwieg. Das Franz ebenfalls auf ihren Mann geschoßen hatte, laut ihr erst in diesem Augenblick zum Bewußtsein, und brennende Scham ließ ihr glühend über das Gesicht. Wohin hatte ihre Phantasie, die mit der alten Angestellte faszinierte, sie verloren. In den vergangenen furchtbaren Minuten hatte sie den Mann, dem sie ihr bestes Opfer opferte, erkannt. Auch der Förster schwieg, der ungewöhnliche Verdacht, welcher sich ihm plötzlich aufdrängte, benahm ihm die klare Deutlichkeit. Als er noch ein paar drückenden Minuten losbrach, klang seine Stimme fast unerträglich vor innerer Erregung. „Was ist zwischen Dir und dem Ratzael? Antwortet!“ Er griff ihren Arm und schüttelte ihn. „Der Franz ist mal mein Bräutigam gewesen, — ganz heimlich nur, — und darum will ich nicht —“ sie brach ihre stotende Rede ganz ab.

Aus der Brust des Försters brach ein Yaut, wie ihn ein verwundetes Tier austößt. „Also darum, — darum mein tapferes Weinen, darum! Du nimmst mich, weil die Eltern es wollten, aber den anderen hatten Du lieb, und als er Dir wieder erschien war, da fing das Spiel von neuem an.“ „Rein, Karl, — neu, bei Gott nicht, — es war alles zwischen uns aus, als ich Dir nahm. Aber nein mal, — ich hatt' ihn doch mal lieb gehabt, — da wollt' ich nicht, daß Du ihn törichten sollst.“ „Aber mich törichten, das wollten Du ihm erlaubt, das zweite Mal hätte er wohl befreit geblissen.“ Der Förster machte einen Schritt seitwärts und schenkte sich an einen Baum, es sah aus, als trügen ihn seine Füße nicht, sein Atem stieg wie Söhnen.

„Als ich vor einer Stunde durch den Wald ging,“ begann er dann langsam mit müder Stimme, „da traf ich den Schneidemühlen-Verwalter. Ich fragte ihn nach dem Ratzael und erzählte ihm von meinem Verdacht und von dem Schuh am vorigen Sonnabend. Da sagte er mir, daß der Kerl am Montag hintend zur Arbeit gekommen ist. Sie haben ihn drei Tage anders beschäftigen müssen, weil er nicht hat stehen können. Und mir sagt Du, der Ratzael ist gefund. Ich hätt' ihm doch sonst gleich den Wendarm auf den Hals geschnitten und seinen Fuß unterjuchen lassen. Weiß, Weiß, was hast Du mir angetan.“ Die letzten Worte klangen wie ein wilder Aufschrei. Der Hund sprang winselnd an ihm auf und verkrüppelte seine Hand zu ledern, das kluge Tier empfand, daß sein Herr Nummer habe. Endlich richtete der Förster sich brumm in die Höhe. „Komm,“ herrschte er das junge Weib an.

Sie gingen schweigend den Weg, den Lise gekommen war. Sie wunderte sich darüber, denn der zur Försterstube ging nach der anderen Seite, dieer mußte sie zunächst nach Niedwochen bringen. Sie wagte aber nicht zu fragen. Als sie auf die Landstraße hinauskamen, an derselben Stelle, an der Franz sie vorhin verlassen hatte, lag schon heller Mondchein darauf und beleuchtete Lises beschmutztes, zerrissenes Kleid, ihr zerzautes Haar, von dem sie das Kopftuch verloren hatte. Da stieß der Förster einen Wutschrei aus. „Also so weit ist es schon?“ Er sprudelte aus. „Psui — Du Dirne!“ „Karl!“ rief Lise auf. „Du irrst Dich, ich bin nicht schlecht.“ Vor Aufregung schwankend, ging der Förster weiter, ohne sie einer Antwort zu würdigen. Plötzlich blieb er stehen und riß das Gewehr von der Schulter: „Wo zu das Gequäl. Zwei Augen sind drin, das genügt für uns beide.“

Mit einem geselligen Aufschrei stürzte Lise ihm zu Füßen. „Karl! Hab' Erbarmen!“ Sie kroch vor Todesangst in sich zusammen, daß ihre Stiefel fast seinen Fuß berührte. Er sah lange auf sie herunter und plötzlich rannten zwei dicke Tränen über seine weiterbraunen Wangen. Er hing das Gewehr wieder über die Schulter. „So leb' dein — wenn Du's kannst, und ich muß es ausverkaufen. Ich kann doch mein Bottchen nicht solchem Geschöpf wie Du überlassen. Steh' auf und komm.“ Er schritt voraus und bog in einen Fußweg ein.

### Wegen

## vollständiger Geschäfts-Auflösung

# Total-Ausverkauf

des von mir erworbenen Warenlagers der

## C. Atiogbe'schen Konkursmasse

und anderer Waren.

Nur noch kurze Zeit!

### Verkauf zu wirklichen Schleuderpreisen.

Nur noch kurze Zeit!

Fertige Wäsche  
Oberhemden  
Kragen und Manschetten  
Taschentücher

Handschuhe  
Strümpfe und Socken  
Sammel- und Seidenstoffe  
Selene Bänder, Spitzen

Tüle, Schleier  
Gürtel, Pompadours  
Schürzen, Stickereien  
Kleider-Besätze

Futterstoffe  
Kurzwaren  
Baby-Artikel  
Spitzenstoffe, Chiffons

Kopfschals, Stickereien  
Lavalliers, Rüschen  
Korsetschoner  
Unterröcke etc. etc.

### Die schönsten Handarbeiten.

Materialien, Stoffe, Wolle, Seide, Nadeln etc. etc.

### Schneider, Schneiderinnen!

Sie haben noch niemals so billig gekauft!

### Besätze, Spitzen, Borten etc.,

früher Mtr. bis 5 M., jetzt Mtr. von 3 Pf. bis 1 M.

Jeden Artikel einzeln mit Preis aufzuführen ist unmöglich; ich erkläre dem geehrten Publikum, daß der Lagerbestände werden

ganz bedeutend unter dem Einkaufspreis verkauft.

**M. Atiogbe, 16 Waisenhausstr. 16.**

Engl. Damenkostüme,  
oben, Unt., fert. für nur 20 M.  
Schnürmeisterin Debefind,  
Schnürstraße 17.

10 Teppiche  
mit numerischen kleinen Bildern  
u. Webstühlen kostengünstig zu verkaufen.  
Städte, Blücherstr. 47, L.

Pianino  
Gitarre  
Flöte, Dresden.

für Benutzung gefordert.  
D. U. 7696 an Rudolf  
Wolff, Dresden.

Zwei Blücher-Säulenstädt.,  
dort elegant, 45 M. u. 48 M.  
Blücherstraße 47, I.

Rover | Herren- u. Dam.-Röder  
kauf Glacisstr. 18, pt.

Bereitliche neue und gebrauchte  
empfiehlt zu  
Pianinos billigst. Breitens  
Funke, Glazierbauer,  
Vorhangstr. 10, 2. Grabenstrasse 41. Obermarkt.

der ein Stück des Weges abschnitt, falls man zu den letzten Gehöften des Dorfes Nieden wollte. „Was willst Du tun, Karl?“ rief die junge Frau, der ein entzückender Gedanke kam. „Dich zu Deinen Eltern bringen, mein Haus betrifft Du nicht mehr.“ Karl, Karl, o Gott, glaub' mir doch, — ich hab' grobes Unrecht getan, aber nicht das, was Du annimmst, ich schweige Dir zu, ich hab' keine Leidenschaft mit dem Franz.“ „Schweig!“ rief der Mann bestimmt.

Noch ein paar hundert Schritte gingen sie so über Feld, dann blieb der Förster an einem Heidekraut stehen. „So, — hier bist Du auf Deines Vaters Grund und Boden, nun geh', und Gott mag Dir verzeihen, was Du mir getan hast.“ Laut aufseinen umklammerte das junge Weib den Arm des schwer gekrankten Mannes. „Karl — erbarne Dich, — was soll ich den Eltern sagen?“ Er schüttelte sie ab und trat den Heimweg an, indem er über die Schulter zurückrief: „Das ist Deine Sache!“ Else brach in die Knie und schlug die Hände vor das Gesicht, noch lange hörte der Mann, der, den Hund hinter sich, mit schweren Schritten den Feldweg entlang ging, ihr jämmerliches Weinen, aber er fehlte nicht um.

### 3. Kapitel.

Als der Förster Lindner die Tür zu seiner Wohnstube aufmachte, in der Lampe freundlich brannte und Else Arbeitskorb aus dem Tisch hand, verlagte auch seine Kraft. Er lehnte das Gewicht an die Wand, warf sich auf sein Sofa und brach in Tränen aus, wie er sie heiher und brennender nie in seinem Leben geweint hatte. Ihm war alles zerbrochen. Sein Glück, seine Liebe und seine Ehre. Ein heiliger Schrei des Kindes aus dem Schlafzimmer, dem ein heiterer Hustenanfall folgte, hörte ihn endlich auf und er eilte zu ihm. Da sah die Kleine mit glühenden Wangen aufrecht und leuchtend im Bett, sie hatte augenscheinlich sehr bestiges Fieber. Karlos bemühte er sich, sie wieder auf ihr Kissen zu beugen und ihr einen frischen, kalten Umschlag auf das Kopfchen zu legen. Sie schien ihn gar nicht zu erkennen und begann kläglich: „Mutter, Mutter!“ zu schreien. Endlich öffnete sich die Tür, und Köhler erschien auf der Schwelle.

„Mein Gott, wo ist bloß die Frau?“ fragte sie erstaunt, „ich hab' mich so erschreckt, und die Tochter kann den Tod davon haben!“ „Was ist geschehen?“ fragte Lindner. „Ich hab' mich ein bißchen bei die Heilerische aufzuhören und ging zu gleich in den Aufenthaltsraum, wie ich nach Hause kam. Und wie ich nu so unter der Kuh saß, da hör' ich immer die Tochter schreien. Na, ich denk' doch, die Frau is da und lämmert' mich nich. Aber mit einmal da kommt das Kind über den Hof gelaufen. Ganz im Hemden und auf bloße Füße. Ich nu auf, obgleich die Kuh noch nicht ausgemolken war, und nehm' ihr auf den Arm und sie zittert man so. Na, ich brach' die Tochter zu gewandt wieder ins Bett, aber die Frau war nich da und is auch nich gekommen.“ „Sie kommt auch nicht,“ sagte Lindner finster. „Aber dann pastete ihn die Scham, sein Unglück gleicht an die große Gloke zu hängen, und er fügte hinzu: „Ahre Mutter ist wieder kränker geworden und stirbt dort.“ „Ah Gott, das is aber nich gut,“ meinte die Alte, „das Kindchen is herbenstrank, da hatt' je lieber hier bleiben müssen.“

Im Herzen des Mannes schwoll die Empörung gegen die pflichtvergessene Mutter, und er bis die Zähne zu zischen, daß sie turichten. „Wir müssen aufbleiben, Köhlerische, und morgen hol' ich gleich den Doktor, ich denk', das gibt eine schwere Nacht.“ Es gab eine schwere Nacht. Tochter fieberte und phantasierte, sie wollte aus dem Bett und schrie fortwährend: „Mutter, Mutter!“ Lindner in seinem verzweifelten Gemütszustand konnte es schließlich nicht mehr anhören, er warf sich im Wohnzimmer aufs Sofa und drückte die Hände auf die Ohren. Er konnte ja nicht helfen. Nach Mitternacht ließ das Fieber nach und die Kleine fiel in Schlaf, aus dem sie gelegentlich zuckend auffuhr, ohne zur Bezeichnung zu kommen. Der Mann schickte Köhlerische zu Bett und blieb den Rest der Nacht allein bei seinem Kinde. Die Ruhe und Stille, welche jetzt eingetreten waren, tat ihm wohl.

Sobald der Tag graute, wachte er den Knecht und schickte ihn mit dem Fuhrwerk nach Ulta, den Arzt zu holen. Troy der unruhigen Nacht war die alte Frau am Morgen pünktlich auf ihrem Posten. Sie wusch die Küh und besorgte das Frühstück. Der Förster verlor auf ihr Zureden auch eine Tasse Kaffee zu trinken, aber ihm war, als hätte er Salz im Munde. Noch ehe der Arzt kam, den er nicht vor sieben Uhr erwarten durfte, wurde leise die Zimmerstür geöffnet und aufschloß, gewahrte er seine Frau. Mit einem Ausruf, der sich aus Überraschung und Ruh zusammensetzte, sprang er auf und stieß abwehrend

die Hand aus. Aber die Frau ließ sich nicht abweisen, sie zog die Tür hinter sich zu und blieb in demütigster Stellung daneben stehen. „Was willst Du?“ herrschte Lindner sie an. „Hab' ich Dich nicht gefragt, daß Du mein Haus nicht mehr betreten darfst?“ „Du bist mir unrecht, Karl,“ sprach sie leise, „ich bin nicht so schlecht, wie Du denkst. Ich seh' jetzt ein, daß es nicht recht von mir war, dem Franz heimlich nachzugehen, ich wußte ja selbst nicht, was für ein schlechter Kerl er geworden ist — aber ich wollte Dich nicht fränken — ich wollte nur Blutvergießen verhindern. Sei gut, Karl, ich bitte Dich!“

Mit zusammengesetzten Brauen, den blonden Haaren durch die Hände gerrend, sah der Förster da. Else beobachtete ihn verängstigt von der Seite. In ihrem bestürzten Blick klaffte noch der Riß, den ihr gestern bei ihrem Klingen mit Franz das Gefüge gerissen hatte, auch ihr Kopf war unbedeckt. Sie hatte das Elternhaus noch nicht betreten, sondern heimlich auf dem Heuboden gesuchigt. Sie hatte vor den Eltern nicht als verstoßene Frau erscheinen mögen. Aber gerade ihre von der Verbindung mit dem Waldhöfen sprechende Erscheinung sah sie die Wut des Försters von neuem an. „Das waagst Du mir zu sagen, Else! Das soll ich glauben, wo ich doch die Spuren von Eurem Schäferkündchen so deutlich an Dir sehe? Pfui!“ Er lachte aus. „Karl, der Franz ist so schlecht zu mir gewesen — wir haben gerungen, bis der Hund mir zu Hilfe kam.“ „Pfui!“ donnerte der Förster. „Als der Hund den Kerl zu Boden geworfen hatte, da bist Du es gewesen, die ihn zurückgerissen hat. Ich hab' es gelehnt, wenn ich Dich auch noch nicht erkannt hatte.“

Else schwieg, sie konnte nicht lengnen, daß sie Franz bestreite, aber sie hatte es ganz instinktiv getan. Der Zorn des Försters schwand plötzlich einer milderen Regung zu weichen, und der Schmerz legte Worte auf seine Lippen, welche er im Glück nicht gefunden hatte. „Herr, mein Gott, und dabei zu denken, wie lieb ich Dich gehabt hab, Else. Die Hände habt' ich Dir unter die Füße legen mögen. Jahre von meinem Leben hätte ich gegeben, wenn Du mich dafür so reich, reich lieb gehabt hättest. Und dieser Schuft, dieser elende Wildschwein, der hat gehabt, wonach ich gedurkt hab', wie nach einem Trunk Wasser.“ „Stein,“ schrie Else, „er hat nichts gehabt, glaub' mir doch.“ Aber der vor Eiferlust und Verzweiflung sinnende Mann riss die Hirschhörner von der Wand. „Du lägst Raus, Dirne, raus!“ Er wendete sich die unglückliche Frau und stieg wie von Jurien gefagt aus dem Hause.

Eine halbe Stunde später kam der Arzt und machte ein sehr bedenkliches Gesicht. Voitzen hatte eine Lungen-Entzündung, die durch ihren Ausflug nach dem Aufstall im bloßen Hemden sich außerordentlich verschlimmert hatte. Er fragte nach der Mutter, um ihr seine Verordnungen genau einzuprägen zu können. Der Förster atmete tief auf und sprach endlich gepreßt: „Sagen Sie nur mir, was geschehen soll, Herr Doktor, meine Frau ist fort und kommt nicht wieder.“ Der Arzt, ein würdiger, älterer Herr, schwieg betroffen, schenkte sich aber, eine Frage zu tun, da das blaue, schmerzerfüllte Gesicht des Mannes von Unglück sprach. Er gab seine genauen Anweisungen und verlangte besonders, daß man das Kind nicht schreien ließe, überbaute die kalte Lunge vor jeder Anstrengung hüllte. „Es trifft sich gut,“ sagte er beim Abschied, „daß ich heute nachmittag nach Romowen fahren muß, da kann ich gegen abend noch einmal vorsprechen.“

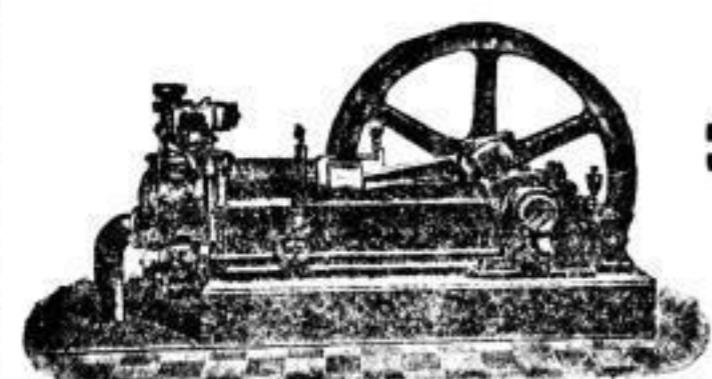
Vorrichten war bei der Untersuchung durch den Arzt angewacht und hatte wieder nach der Mutter geschrien, auf gutes Zureden der Frau Köhler sich aber mit der Versicherung, daß die Mutter bald kommen werde, wieder beruhigt. Nun schließt sie und der Förster verließ das Haus. Er wollte dem Gendarm entgegengehen, den er durch seinen Knecht hatte bitten lassen, sofort nach Ueschnau zu kommen. Er wünschte aber zu verhindern, daß man ihn dort fände, ehe er ihn gejagt habe. Er traf ihn am Rande des Forst und erzählte ihm von seinem Verdacht, daß Franz Kätschel, der gestern im Walde ein Reh geschossen, bereits am Sonnabend der vorigen Woche gewildert und dabei auch einen Schuh auf ihn, den Förster, abgegeben habe. Er fügte hinzu, daß er seinerseits ebenfalls geschossen und den Wilderer leicht verletzt habe. Er möge nun Franz aussuchen, sich seinen angeblich gequälten Fuß zeigen lassen und ihn wenn möglich verhaften.

(Fortsetzung folgt.)

## Gasmotoren-Fabrik

Ingenieurbüro Dresden, Seestrasse 1.

Goldne Medaille Zwickau 1906.



Neueste Deutzer Viertakt-Präzisionsmotoren  
für flüssige und gasförmige Brennstoffe.

= Neueste Deutzer Generatoren =

für Verzehrung minderwertiger Brennstoffe

1/3 Pfennig pro eff. PS.

Pumpen, Lokomobilen, Lokomotiven,  
Kompressoren etc.

# Deutz



Ball-

Kleider von weiß Elbet in  
allen Preislagen.

**Colliers.**

Echt Hermelin von .45 an

Hermelin-Samtat. . . . 14.-

**Rotonden**

mit Pelzfutter . . . . 50.-

**Stolas,** weiß engl. . . . 40.-

**Schwan**

Wtr. von 10 1/2 bis 2,50

**Magazin „Zum Piau“**

Frauenstr. 2,

Prager Str. 46.

**Trauerhüte,**

im eigenen Atelier angefertigt, daher vorzüglich  
niedrig, keine Fabrikware.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.

## Kaps-Piano

(Eiche-Gehäuse),  
mit prachtvollem Ton, in  
vergoldet

Dresden, Waisenhausstraße

14 I. Etage rechts.

## Mignonflügel,

## Petrol.-Heizöfen

Der beste Eichenbach-Ofen,  
viele Tonende im Gebrauch,

vollständig geruchlos, enormer  
Heizkraft, sehr spart brennend,

nur 11 Mk.

Grafeien, Trompeterstr. 8.

## Wix und wax

## Kavalier

Oberall erhältlich

## Menstruationspulver

Nihongru gegen Regelstörung

(Gefäß: Japan, edl. Porzellan violett)

a. Schachtel M. 3.—franko durch

Max Friedler, Dresden-N.

Konta Albert-Strasse 12.

## Elektra-Kerzen,

hellbrennend, geruchfrei,

empfehlen

Weigel & Zeeh,

Dresden-N., Marienthalstr.

„Pianino!“

berühmter Fabrik, herrlicher

Tonfuß, wie wen erhalten,

gut, äußerst billig zu

verk. Gruner Str. 10, I.

## Gegen Würmer.

Wurmmittel für kleinere Kinder 30,-

Wurmmittel für größere Kinder 35,-

Wurmmittel für Erwachsene 50,-

Wurmzäpfchen gegen Madenwürmer 50,-

Bandwermittel, Contrataeniam,

beim einzunehmen, häufig und in Kapseln, à 2,-

Verkauf nach auswärtis.

Königliche Hof-Apotheke,

Dresden, Georgentor.